

JAHRESBERICHT 2014

Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt

J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 4

Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt

Inhalt

VORWORT UND MOMENTE		SERVICES UND	
Das Hochschuljahr	6	STUDENTISCHES	
Momente aus dem Hochschuljahr	8	Hochschulservice Internationales	82
		Allgemeine Studienberatung	86
HOCHSCHULENTWICKLUNG		Career Service	88
Internationalisierung	14	Der Studentische Konvent	89
Lehre	16	Die Frauenbeauftragte	90
Forschung und Technologietransfer	18	FHWS für Schüler	92
		Hochschulbibliothek	94
STUDIUM		IT Service Center	96
Fakultät für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften	22	Hochschulmedienzentrum	98
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften	26	GREMIEN UND	
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen	30	FÖRDERER	
Fakultät Elektrotechnik	34	Hochschulrat und Senat	100
Fakultät Gestaltung	38	Wirtschaftsbeirat	102
Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik	42	Spenden und Stiftungen	103
Fakultät Kunststofftechnik und Vermessung	46		
Fakultät Maschinenbau	50	RESSOURCEN	
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	54	Liegenschaften	104
Fakultät Wirtschaftswissenschaften	58	Baumaßnahmen	106
Duales Studium	62	Technischer Betrieb	108
BEST-FIT	64	Haushalt	110
Campus Weiterbildung	66	Personal	112
INSTITUTE			
Institut für angewandte Logistik	70		
Institut Design und Informationssysteme	72		
Institut für Energie- und Hochspannungstechnik	74		
Institut für Medizintechnik Schweinfurt	76		
Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement	78		
Technologietransferzentrum Elektromobilität	80		
		IMPRESSUM	114

Das Hochschuljahr

Das Jahr 2014 war für die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) das Jahr der Internationalisierung. Nachdem die FHWS im Vorjahr strategisch neu ausgerichtet wurde, mit dem Hauptaugenmerk auf der Internationalisierung, und die Weichen dafür gestellt wurden, starteten zum Wintersemester 2014/15 die ersten englischsprachigen Studiengänge im Rahmen des Projekts FHWS i-Campus.

Die Bachelorstudiengänge Business and Engineering und Logistics – beide angesiedelt an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen in Schweinfurt – ermöglichen deutschen und internationalen Studierenden in den sogenannten Twin-Programmen im X-Modell wahlweise ihr Studium auf Englisch oder Deutsch zu beginnen und im Laufe des Studiums in die jeweils andere Sprache zu wechseln. Ein in Deutschland bislang einmaliges Programm, mit dem sich die FHWS von der bundesweiten Hochschullandschaft hervorhebt.

Trotz der relativ kurzen Vorlaufzeit für das Marketing der neuen Studiengänge nahmen im Oktober 2014 schließlich 61 Studierende aus 22 Ländern ihr Studium in einem der beiden Studiengänge auf. In den entsprechenden deutschsprachigen Bachelorstudiengängen – Wirtschaftsingenieurwesen und Logistik – erhöhte sich die Zahl der ausländischen Studierenden um 40. Diese gute Resonanz und die Unterstützung, die die FHWS von der Stadt Schweinfurt und dem Bayerischen Wissenschaftsministerium erhält, zeigt, dass die Hochschule mit ihrer Strategie der Internationalisierung richtig liegt, und dass der FHWS i-Campus auch von Stadt und Freistaat gewünscht und getragen wird. So gab es für den Standort Schweinfurt bereits die Zustimmung, dass das ehemalige Offizierskasino der US-Army „Abrams Club“, das in wenigen Laufminuten vom Campus I gelegen ist, für die Hochschule erworben wird, um als Erweiterung für die FHWS zu dienen. Damit soll der wachsenden Studierendenzahl begegnet werden.

Lenkt man den Blick von der Internationalisierung auf die Studierendenzahlen an der FHWS insgesamt, kann ebenfalls eine erfreuliche Bilanz gezogen werden. Zum Wintersemester 2014/15 zählte die Hochschule Würzburg-Schweinfurt 9.030 eingeschriebene Studierende, davon waren 2.537 Erstsemester. Damit konnten die Zahlen aus dem Vorjahr – 8.808 Studierende, darunter 2.306 Erstsemester – übertroffen werden.



Hochschulpräsident Prof. Dr. Robert Grebner

Neben der Internationalisierung legt die FHWS den Fokus auf die Qualität in der Lehre und die angewandte Forschung. Im Bereich der Lehre wird weiterhin das Projekt BEST-FIT vorangetrieben, das sich mit Maßnahmen beschäftigt, die die Bestehensquoten und Praxis-Fitness der Studierenden erhöhen sollen. Dafür wird die FHWS vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 3,8 Millionen Euro über eine Laufzeit von 4,5 Jahren gefördert. Die Module aus dem Projekt wurden bereits an einzelnen Fakultäten erfolgreich getestet und umgesetzt und werden nun auch auf andere Fakultäten ausgerollt, zum Beispiel die Implementierung einer Online-Selbsteinschätzungshilfe für Studieninteressierte oder die projektorientierte Studieneingangsphase ProStep.

Zu den qualitätssteigernden Maßnahmen gehört auch, dass die FHWS vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zur Transferhochschule ernannt wurde und im Zuge der Initiative „Maschinenhaus“ des VDMA Best Practices ausüben und an andere Hochschulen transferieren soll.

Die angewandte Forschung erreicht an der FHWS einen immer höheren Stellenwert. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Instituten wurde im Sommersemester 2014 das Institut



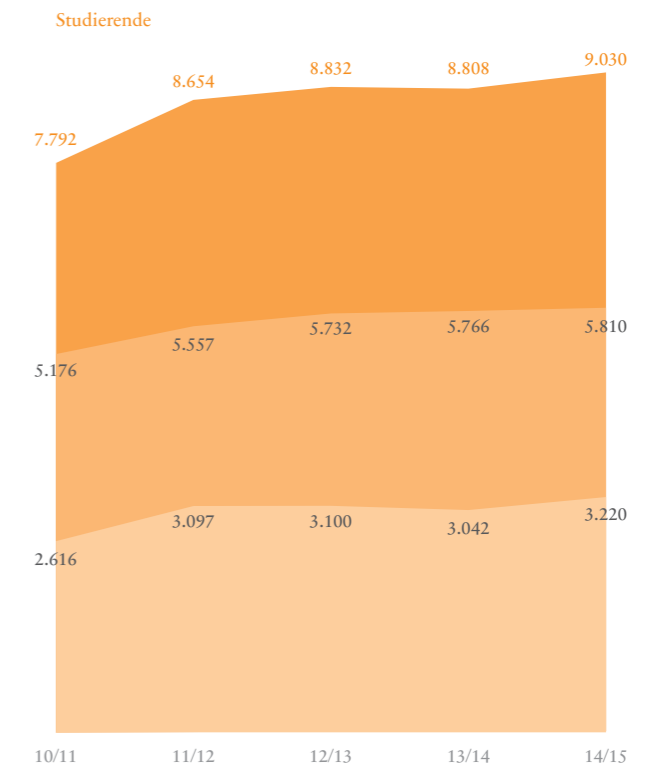
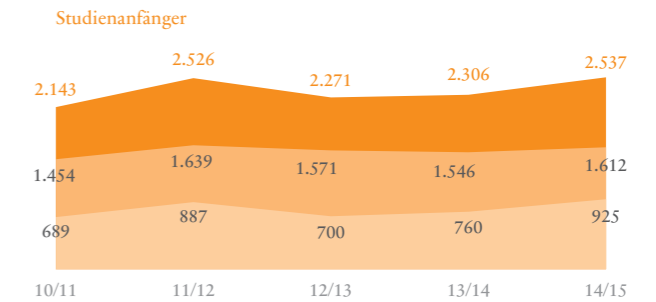
FHWS-Gebäude in der Ignaz-Schön-Straße 11 in Schweinfurt

für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement gegründet, das in Schwabach bei Nürnberg angesiedelt ist. Neben den zahlreichen Laboren betreibt die FHWS damit nun sechs Forschungsinstitute. Regelmäßig gelingt es, Drittmittelprojekte einzuwerben. Beispielsweise konnte sich das Technologietransferzentrum Elektromobilität eine Förderung in Höhe von 730.000 Euro für sein Projekt NEEMO (Null-Energie-Elektromobilität) sichern. Das Forschungsprojekt, welches das TTZ-EMO mit verschiedenen Partnern durchführt, wird über zwei Jahre mit insgesamt 1,7 Millionen Euro gefördert.

Am Campus I in Schweinfurt werden seit dem WS 2014/15 die Sanierungsmaßnahmen mit den Bauabschnitten 2 und 4 fortgeführt. Eine Bauzeit von drei Jahren ist vorgesehen. Für den Übergangszeitraum wurden adäquate Ausweichmöglichkeiten gefunden, die sicherstellen, dass die Lehre weiterhin auf dem gewohnt hohen Niveau fortgeführt werden kann.

Weitere Ereignisse und Entwicklungen aus dem Jahr 2014 an der FHWS, einer der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern, fasst der folgende Jahresbericht für Sie zusammen.

Ihre FHWS-Hochschulleitung



MINternational: Das FHWS-Konzept der Twin-Programme überzeugt

Die Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie die Universität Bremen wurden vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft mit dem „Best Strategy Award MINternational“ mit einem Fördervolumen von insgesamt 500.000 Euro ausgezeichnet. Ziele des Wettbewerbs: die Entwicklung von Strategien zur Internationalisierung der deutschen Studierenden sowie von Konzepten, um mehr ausländische Studierende und Wissenschaftler nach Deutschland zu holen.

Um dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel zu begegnen sowie die Internationalisierung der Studierenden zu fördern, benötigt Deutschland mehr MINT-Nachwuchs – auch aus dem Ausland. Gleichzeitig sind Studierende in den MINT-Fächern weniger aktiv im internationalen Austausch als in anderen Studienfächern. Der Wettbewerb „MINternational“ des Stifterverbandes der deutschen Wissenschaft hat es sich daher zum Ziel gesetzt, Motivationen zu schaffen, um den eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs zu internationalisieren. Darüber hinaus sollen mit den Maßnahmen Studierende aus dem Ausland gewonnen und für den Standort Deutschland geworben werden.

Die Hochschule Würzburg-Schweinfurt überzeugte mit ihrem Konzept der sogenannten Twin-Programme mit X-Modell im Rahmen des FHWS i-Campus. Dabei werden MINT-

Bachelorstudiengänge als Twin-Programme in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die Studierenden können im Studienverlauf dann zwischen den Kursen in beiden Sprachen wechseln. Die Jury hob die Neuartigkeit und den Mut des Ansatzes hervor.

Im zweiten Schritt folgt der sogenannte „Benchmarking Club MINternational“ mit einem Fördergeld von 50.000 Euro, der an die beiden geförderten Hochschulen geht: Sie sollen ihre Projektergebnisse anderen Hochschulen zur Verfügung stellen und in Kooperationen weitere Ideen für die Internationalisierung der MINT-Fächer erstellen und diese evaluieren.



Dekan Prof. Dr. Uwe Sponholz von der FHWS (re.) während der Podiumsdiskussion des 2. MINT-Forums.



FHWS-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gabriele Saueressig nahm den MINternational-Preis in Berlin vom Vorstandsvorsitzenden der Daimler AG, Dr. Dieter Zetsche, entgegen.

TTZ-EMO: Die Powerbox macht Elektroautos zu mobilen Stromzwischen Speichern

Das Technologietransferzentrum für Elektromobilität (TTZ-EMO) der Hochschule Würzburg-Schweinfurt konnte im Jahr 2014 den Prototyp einer „Powerbox“ zur bidirektionalen Anbindung eines Elektrofahrzeugs an das Energienetz vorstellen. Das bidirektionale Ladegerät für Elektrofahrzeuge entstand in enger Zusammenarbeit mit den Firmen Jopp und A. Eberle, den Überlandwerken Rhön und dem Unternehmen Mitsubishi.

Mit diesem in Europa einzigartigem System können elektrisch betriebene Serien-Elektrofahrzeuge wie der Mitsubishi i-MiEV oder der Mitsubishi Outlander PHEV (Plugin Hybrid) als mobile Pufferspeicher im Stromnetz genutzt werden. Der Prototyp ermöglicht das bidirektionale und gesteuerte Laden und Entladen der Elektrofahrzeuge und ermöglicht erstmals die effektive Einbindung von Serienfahrzeugen in Smart-Grids (intelligente Stromnetze).

In Japan bietet Mitsubishi Motors bereits seit April 2012 ein Gerät an, mit dem der i-MiEV als Notstromversorgung eingesetzt werden kann. Eigenproduzierter Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird im Fahrzeug zwischengespeichert und kann bei Stromausfall mit maximal 1,5 Kilowatt genutzt werden. Das in der FHWS unter Leitung von Prof. Dr. Ansgar

Ackva entwickelte System ermöglicht mit bis zu 20 Kilowatt eine deutlich höhere Entladeleistung, was u. a. den Einsatz in Firmen-Smart-Grids zur Lastspitzenreduzierung ermöglicht. Zusätzlich ermöglicht die Powerbox das schnelle Laden innerhalb rund einer halben Stunde.

Die wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende ist die Speicherung von erneuerbarer Energie zu Produktionszeiten und die Rückführung ins Netz zu Lastspitzen. Dazu kann diese Technik einen entscheidenden Beitrag leisten. Wenn man von einer Million Elektroautos bis zum Jahr 2020 ausgeht, die wie der Mitsubishi i-MiEV eine durchschnittliche Akkukapazität von 16 Kilowattstunden haben, könnte das einen Pufferspeicher für erneuerbare Energien von 16 Gigawattstunden bedeuten, womit nach heutigen Rechnungen fast zwei Millionen Haushalte pro Tag versorgt werden könnten.



Mit der Powerbox, die als bidirektionales Ladegerät fungiert, werden Elektroautos zu Stromzwischen Speichern.

Bundesverdienstkreuz für Hochschulrat

Dr. Rudolf Fuchs, u. a. Vorsitzender des Hochschulrates der Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie Schatzmeister der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V. und Lehrbeauftragter an der FHWS, wurde von Staatssekretär Gerhard Eck sowie Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer mit dem Verdienstkreuz am Bande, dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Dr. Rudolf Fuchs hat sich durch sein umfangreiches Engagement und seinen unermüdlischen Einsatz „besondere Verdienste um das Gemeinwohl erworben“. Er hat sich, so die Regierung von Unterfranken, über viele Jahre hinweg in zahlreichen Ämtern und Funktionen im Sparkassen-, Finanz- und Versicherungswesen, an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie darüber hinaus in den Bereichen Kultur und Soziales engagiert. Von 2001 bis Anfang 2013 war er Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainfranken Würzburg. 2001 wurde Dr. Fuchs auch die Funktion des Obmanns und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Sparkassenbezirksverbands Unterfranken übertragen. In dieser Eigenschaft war er zugleich Mitglied des Fachbeirats des Sparkassenverbands Bayern. Zudem bekleidete er zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten im Umfeld der Sparkassenorganisationen. Überdies war Dr. Fuchs

Mitglied des Präsidiums und der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt und Mitglied im Geld- und Kreditausschuss des Deutschen Industrie- und Handelskammertages e. V. Noch heute engagiert er sich als Vorsitzender des Hochschulrates der Hochschule Würzburg-Schweinfurt sowie als Schatzmeister der Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V.

Dr. Fuchs engagierte sich darüber hinaus in der Lehre der Hochschule. Seit 2001 war er Mitglied des Kuratoriums des jüdischen Gemeinde- und Kulturzentrums „Shalom Europa“. In dieser Eigenschaft begleitete er das Neubauvorhaben der Israelitischen Gemeinde Würzburg. Darüber hinaus ist seine über 20-jährige Mitgliedschaft im Kuratorium des AIESEC Würzburg hervorzuheben. Schließlich war Dr. Fuchs viele Jahre Sprecher für die Wirtschaft im lokalen Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. Sein hohes ehrenamtliches Engagement wird durch sein Wirken als Verwaltungsratsvorsitzender der Kolping-Mainfranken GmbH, als beratendes Vorstandsmitglied des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e. V. sowie als Vorstandsmitglied des Arbeitskreises auf Burg Rothenfelds e. V. in beeindruckender Weise abgerundet.



Staatssekretär Gerhard Eck (li.) sowie Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer (Mitte) zeichneten Dr. Rudolf Fuchs mit dem Verdienstkreuz am Bande, dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, aus. (Foto: Regierung von Unterfranken)

FAS: 2. und 3. Symposium Migrationsgesellschaft an der FHWS

Die kontinuierlich steigende Einreisewelle nicht nur von Asylsuchenden, sondern auch von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen stellt Städte und Kommunen vor große Herausforderungen. Es werden u. a. nicht nur stetig neue Unterkünfte benötigt, sondern vor allem auch qualifiziertes Personal. Mit der Realisierung des 2. Würzburger Symposiums Migrationsgesellschaft – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – lud die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt rund 800 Teilnehmer ein.

FHWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner sprach in seiner Begrüßung von der Suche der Menschen nach Glück: „Glück stellt sich ein, wenn man zufrieden ist. Zufrieden ist man nicht, wenn man im Kampf ist. Um dem zu entgehen, weicht man. Weichen ist Migration und Migration ist so alt wie die Menschen selbst. Die Anzahl der Menschen ist in den letzten hundert Generationen so stark gewachsen, dass wir heute viele Ressourcen teilen müssen: Energie, Nahrung, Raum. Teilen ist unser Auftrag. Die Hochschule hat einen Bildungsauftrag: Lehre und Forschung. Damit befähigt sie Menschen, komplexe Sachverhalte später in der Praxis zu lösen.“

Der Dekan Prof. Dr. Ralf Roßkopf möchte den Aspekt der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft gerade auch bei den Studierenden vertiefen und intensivieren, um diese auf das vielschichtige Arbeitsfeld optimal vorzubereiten. Die Hochschule ermöglichte die Vernetzung von 230 verantwortlichen Praktikern und 565 Studierenden. Zwölf Fachvorträge der Tagung behandelten die Aspekte „Verantwortung

der Bundesrepublik für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge“, „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Bayern“, „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Unterfranken“, „Schule und Beruf“ sowie „Betreuung und Integration“ und schlossen mit einer Podiumsdiskussion.

Der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis, der durch die Tagung ermöglicht wird, verdeutlicht den Anwendungs- und Praxisbezug der FHWS. Basierend auf dieser Ausrichtung richtete die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften den FHWS Campus Community Dialogue (FHWS-CCD) ein, der eine Strategie zur institutionalisierten Vernetzung und zum vor allem regional ausgerichteten Austausch von Wissenschaft und Lehre sowie Praxis und Gemeinwesen darstellt. Das 2. Würzburger Symposium Migrationsgesellschaft stellte die erste Veranstaltung dar, die im Rahmen des FHWS-CCD stattfand.

Im Rahmen des 3. Würzburger Symposiums Migrationsgesellschaft wurden juristische und religiöse Aspekte der Integration von Migranten beleuchtet. Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger begrüßte zudem im Namen der Hochschulleitung die Teilnehmer und informierte darüber, dass die Hochschule beim Wissenschaftsministerium das Projekt Migration zur Förderung angemeldet habe. Ziel sei die interkulturelle sowie internationale Kompetenz nicht nur ins Masterstudium einzubringen, sondern darüber hinaus in Unternehmen, die ihre Mitarbeiter ins Ausland entsenden und/oder ausländische Mitarbeiter einstellen.



Am 2. Symposium Migrationsgesellschaft nahmen rund 230 Verantwortliche sowie 565 Studierende teil. (Foto: FHWS / Klein)



Der afghanische Flüchtling Imran Mohamadi sprach Grußworte in englischer wie deutscher Sprache. (Fotos FHWS / Klein)

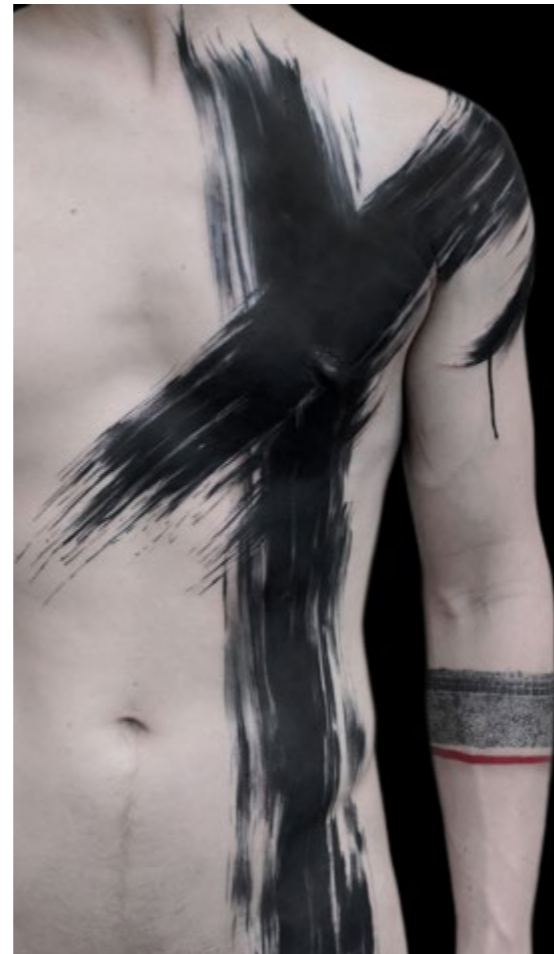
Trash Polka: Tattoo-Ausstellung am Sanderheinrichsleitengeweg

Im Hochschulgebäude der FHWS am Sanderheinrichsleitengeweg wurden 20 Fotografien von Tattoos der beiden Würzburger Tätowierer Simone Pfaff und Volker Merschky gezeigt. Sie gelten als Pioniere des zeitgenössischen Tätowierens und zählen mit zu den einflussreichsten Tätowierern der Welt.

„Trash Polka“ – die geschützte Marke von Simone Pfaff und Volker Merschky – wurde in ihrem Würzburger Tattoo-Studio „Buena Vista Tattoo Club“ entwickelt und steht für sämtliche künstlerischen Arbeiten der beiden Tattoo-Künstler in Fotografie, Malerei, Musik, Mode und besonders für ihren Tattoo-Stil. „Trash Polka“ wurde mittlerweile international als eigenständiger Stil anerkannt und beeinflusst viele Tätowierer. Dabei wird weitestgehend auf klassische Tattoo-Motive und Darstellungsweisen verzichtet.

Es werden für die Tattoo-Szene untypische Motive verwendet und mit teils an die klassische Malerei angelehnten Stilen verbunden. Ebenfalls charakteristisch für Trash Polka-Tattoos ist die Kombination aus fotorealistischen Motiven mit grafischen Elementen und Mustern. Auch durch die reduzierte Farbigkeit – die Tattoos sind meist in schwarz-grau mit rot gehalten – zeichnen sich Pfaffs und Merschkys Arbeiten aus.

Die Ausstellung wurde über mehrere Wochen in der „Ausstellung im Schaugang“ an der FHWS am Sanderheinrichsleitengeweg gezeigt.



Fotos: © Simone Pfaff und Volker Merschky

UFRA: FHWS-Studierende organisieren die Medienbühne

Die Unterfrankenschau 2014 in Schweinfurt bildete ein Highlight in der Zusammenarbeit der Studierenden und dem Hochschulmedienzentrum (HMZ) der FHWS. Zudem ging die Kooperation mit der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt in die fünfte Runde. Neun Tage lang konnten die Studierenden, unterstützt durch das HMZ-Team, auf der Medienbühne beweisen, was sie in Sachen Moderation, Kameraführung, Ton- oder Bildmischung bei den Vorlesungen und HMZ-Schulungen erlernt haben.

Auch die Programmplanung, Koordination der Live-Auftritte und schließlich die Sponsorenakquise fielen in den Aufgabenbereich der Studierenden. Selbst der Bühnenaufbau mit Bühnentechnik wurde mithilfe Studierender durchgeführt. Durch die UFRA wird den angehenden Medienmanagern die Möglichkeit geboten, praktische Erfahrungen zu gewinnen und zahlreiche Kontakte zu verschiedenen Branchen zu knüpfen. Für ihre Leistungen bekamen die Studierenden durchweg positive Rückmeldungen.

Auf der Messebühne wurde den Besuchern ein breit gefächertes Infotainment-Programm mit Musik, Kultur, Sport, Wissenschaft und Unterhaltung an allen Messetagen geboten. Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé sowie durch den Präsidenten der Hochschule Prof. Dr. Robert Grebner. Im Anschluss eröffnete Staatssekretär Franz Josef Pschierer des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, offiziell die Unterfrankenmesse 2014. Moderiert wurde die Eröffnungsfeier durch eine Medienmanagement-Studentin.

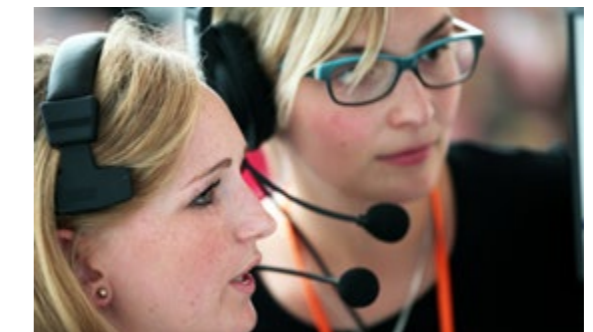


In über 100 Programmpunkten, über neun Messetage verteilt, wurde es regionalen und überregionalen Firmen, aber auch Vereinen oder Einzelmusikern ermöglicht sich auf der Medienbühne der FHWS zu präsentieren. Zum Beispiel Partnerstädte der Stadt Schweinfurt, Mainfrankenbahn, Fastnachtsverband Franken, der fränkische Weinbaupräsident und die Weinkönigin, Breakdance- und Tanzgruppen, die Zollkapelle Nürnberg und eine Abordnung der Jazz- und Swing-Band der Bundespolizei München.

In Kooperation mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), Firmen aus der Region und der Agentur für Arbeit fand am 2.10.2014 ein ganzer Tag auf der Messe im Rahmen der „Faszination Technik“ statt. Hier hatten vor allem Schüler die Möglichkeit sich über technische Studiengänge und Ausbildungen zu informieren.

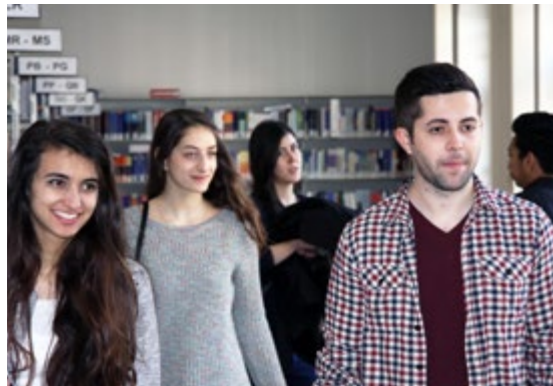
Die Medienbühne war wieder ein durchschlagender Erfolg. Viele Fakultäten der FHWS nutzten Bühne und Informationsstand, um Studieninteressierten einen Einblick in das weitgefächerte Studienangebot an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt zu geben.

2015 sind die Studierenden wieder herzlich dazu eingeladen, die Medienbühne mit ihren eigenen Beiträgen zu bereichern – dann auf der Mainfrankenmesse in Würzburg – und so die Möglichkeit zu nutzen, praktische Erfahrungen im Eventmanagement zu sammeln und Kontakte in der Medienbranche zu knüpfen.



Internationalisierung

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Robert Grebner
Dr. des. Daniel Wimmer



Die FHWS hat sich im Jahr 2013 strategisch neu aufgestellt und festgelegt, dass sie sich in Zukunft über die Internationalisierung profilieren will. Das soll vor allem den eigenen Studierenden zugutekommen, die ihr gesamtes Studium über in einer international ausgerichteten Umgebung studieren und forschen sollen. Darüber hinaus soll aber auch die Region und die ansässige Wirtschaft davon profitieren.

Das Jahr 2014 war in diesem Zusammenhang wohl das ereignisreichste Jahr in der Geschichte der Hochschule. Folgende fünf Meilensteine haben im vergangenen Jahr die Internationalisierung der Hochschule bestimmt:

1. Ein vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft deutschlandweit ausgeschriebener Strategiewettbewerb wurde von der Hochschule Würzburg-Schweinfurt gewonnen. Die FHWS hat damit gezeigt, dass sie mit ihren Twin-Programmen die beste Strategie hat, um ihre Studierenden international zu befähigen und gleichzeitig Talente aus dem Ausland nach Mainfranken zu holen
2. Der Hochschulservice Internationales (HSIN) wurde um eine Stelle verstärkt. Dr. des. Daniel Wimmer wurde eingestellt und hat die Leitung dieses für die Internationalisierung wichtigen Hochschulservices übernommen
3. Die deutschlandweit ersten englischsprachigen Bachelor of Engineering-Studiengänge wurden in Schweinfurt von der

Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen eingeführt. Im sogenannten Twin-Programm können Studierende im X-Modell wahlweise mit dem Studium auf Englisch oder Deutsch beginnen und im Laufe des Studiums in die jeweils andere Sprache wechseln

4. Ein Projektteam von sechs Mitarbeitern wurde aufgebaut und hat für die beiden englischsprachigen Studiengänge über 60 Studierende und für deutschsprachige Studiengänge über 40 Studierende aus dem Ausland gewinnen können, die im Oktober 2014 ihr Studium an der FHWS aufgenommen haben.
5. Für den Standort Schweinfurt konnte die Zustimmung eingeholt werden, dass der 350 Meter vom Hauptcampus entfernt liegende „Abrams Club“ für die Hochschule als notwendige Erweiterung für die wachsende Studierendenzahl erworben wird.



FHWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner besucht die Huzhou University in China

F H W S I - C A M P U S

Das Projekt zur Internationalisierung der FHWS durch die Gewinnung internationaler Vollstudierender, der „FHWS i-Campus“, ist im Berichtsjahr in seine Umsetzung gegangen und hat dabei alle Erwartungen übertroffen: Trotz der relativ kurzen Marketingphase im Frühjahr und Sommer 2014 konnten bis August 2014 die Bewerbungsunterlagen von über 640 Interessenten aus der ganzen Welt bearbeitet werden, deren Wunsch es war, in einem der beiden englischsprachigen Twin-Studiengänge (Business and Engineering und Logistics) zu studieren. Anfang Oktober 2014 begannen schließlich 61 Studierende aus 22 verschiedenen Ländern ihr Studium in einem der beiden englischsprachigen Studiengänge. In den für den FHWS i-Campus ebenfalls mitbeworbenen deutschsprachigen Studiengängen konnte eine Erhöhung um über 40 ausländische Studierende festgestellt werden.

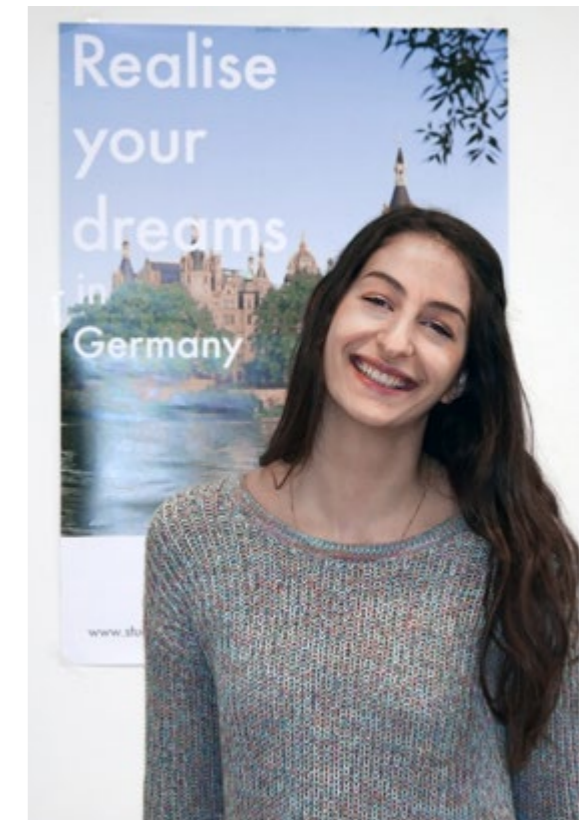
Neben den fachlichen Inhalten wird bei der Ausbildung der internationalen Studierenden viel Wert auf deren Deutschkenntnisse gelegt: Jeder FHWS i-Campus-Student besucht einen mehrstündigen Deutschkurs pro Woche. In den Orientierungswochen, die zu Beginn des Studienjahres stattfanden, wurden die neuen Studierenden auf ihr Leben in Deutschland und ihr Studium an der FHWS vorbereitet. Daneben konnte die FHWS auch eine Reihe weiterer studienbegleitender Angebote realisieren: Die Palette reichte von interkulturellem Training über Kommunikations-, Bewerbungs- und Lerntraining bis hin zu einem Kurs mit den Schwerpunkten Sicherheit und Verhalten in deutschen Unternehmen.

A U F B A U S T R A T E G I S C H E R P A R T N E R S C H A F T E N

Um bei der Weiterentwicklung der Internationalisierung der FHWS nachhaltig vorzugehen, wurde im Berichtsjahr das Ziel des Aufbaus sogenannter „strategischer Partnerschaften“ verfolgt. So konnten zunächst drei Kernregionen definiert werden, in denen sich Vertreter der FHWS vor Ort um den Aufbau von Kooperationen im Hochschul- wie im Sekundarbereich sowie mit Vertretern der regionalen Wirtschaft und Politik bemüht haben.

Im Frühjahr 2014 konnte die Region Izmir/Aydin, Türkei, für die Internationalisierung der FHWS erschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde im Sommer 2014 auch eine Delegation türkischer Schuldirektoren in Würzburg empfangen, deren beste Schüler in Zukunft an der FHWS in den Bachelorstudiengängen studieren sollen. Im September 2014 besuchte eine Delegation der Huzhou University, China, die FHWS, um

die Möglichkeiten einer Kooperation im Rahmen des FHWS i-Campus zu erörtern. Im November trat eine Delegation unter Leitung von Prof. Dr. Robert Grebner einen Gegenbesuch in der Region um die Städte Shanghai, Huzhou und Hangzhou an, in dessen Verlauf ebenfalls eine Reihe von Hochschulen und Sekundarschulen besucht werden konnten. Ende des Jahres 2014 wurde die Region um Hermannstadt, Sibiu, Rumänien, in Siebenbürgen mit ihrer Vielzahl deutschsprachiger Lyzeen besucht und die bereits seit mehreren Jahren bestehende Hochschulpartnerschaft mit der Lucian-Blaga Universität Sibiu auf weitere Fachbereiche ausgedehnt. Für das kommende Jahr ist ein Ausbau der Strategie zur Etablierung nachhaltiger Partnerschaften angestrebt, das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der Vertiefung der bereits geknüpften Kontakte.



Ansprechpartnerin:
Vizepräsidentin Prof. Dr. Gabriele Saueressig

AUSSCHUSS LEHRQUALITÄT

Die Hauptaufgabe der FHWS als Hochschule für angewandte Wissenschaften ist die Lehre und ein besonderes Augenmerk gilt der Qualität der Lehre. Im Ausschuss Lehrqualität erfolgt ein Austausch unter den Studiendekanen aller Fakultäten sowie der Abteilungsleiterin des Campus Weiterbildung zu Fragen der Qualitätssicherung in Lehre und Studium auf der Grundlage der Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes. Die Studiendekane stellen den Informationstransfer der Ergebnisse des Ausschusses zu den hauptamtlich Lehrenden auf Fakultätsebene sicher. Im Berichtszeitraum fanden vier Ausschusssitzungen statt.

Den Vorsitz im Ausschuss Lehrqualität führte Vizepräsidentin Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger bis Eintritt in den Ruhestand mit Ablauf des WS 2013/14. Ab 15.3.2014 übernahm Prof. Dr. Gabriele Saueressig, Vizepräsidentin für Studium, den Vorsitz.

SCHWERPUNKTE

Vor dem Hintergrund der Ziele der FHWS im Bereich Qualitätspolitik und Qualitätsstrategie mit Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Evaluierung, Akkreditierung und Ranking standen 2014 folgende Kernpunkte im Fokus:

- Qualitätspolitik und Qualitätsstrategie der Fakultäten
- Unterstützung bei der Erstellung der jährlich für das Studienjahr vorzulegenden Lehrberichte durch:
 - Überarbeitung des Musterlehrberichtes sowie der Leitfragen zum Musterlehrbericht unter verstärkter Einbeziehung der Akkreditierungsanforderungen
 - Anleitung zur Extraktion der für den Lehrbericht erforderlichen Statistiken aus CEUS-Lokal (Computerbasiertes Entscheidungsunterstützungssystem für Hochschulen in Bayern)
- Evaluation der Lehre in unterschiedlichen Formen, beispielsweise Erfahrungsaustausch und Definition von „Best Practices“ zur Evaluation der Lehre; Thematisierung der internen fakultätsübergreifenden Abbrecher- und Erstsemesterbefragungen (über BEST-FIT) sowie der externen Rankings/Befragungen (z. B. CHE, BAP, BAS, trendence Graduate Barometer) und Diskussion zur Entwicklung eines hochschulweiten Evaluationsleitfadens
- Erfahrungsaustausch und Information bzgl. der laufenden (Re-) Akkreditierungsverfahren

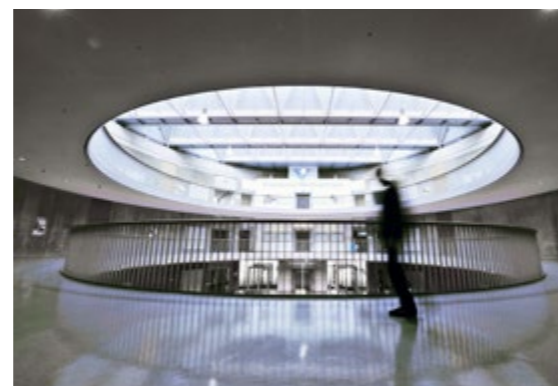
- Informationsaustausch zur Digitalisierung der Lehre/E-Learning-Aktivitäten der FHWS und Bildung einer Arbeitsgruppe Medien/E-Learning

Um eine möglichst effiziente Organisation der Zusammenarbeit zu gewährleisten sowie den Informationsaustausch, insbesondere auch ein Best-Practice-Sharing, zu erleichtern, wurde ein gemeinsames Netzlaufwerk mit Zugriffsrechten für alle Ausschussmitglieder installiert, auf das sämtliche den Ausschuss betreffenden Dokumente eingestellt werden.

Die Angebote des DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik in Ingolstadt – wurden von den hauptamtlich Lehrenden gut angenommen. Zum 31.12.2014 wurde das der FHWS zustehende Kontingent knapp überschritten (Ausschöpfungsquote 104 %).

AKKREDITIERUNG

Alle Bachelor- und Masterstudiengänge sind nach einer durch das BayStMBKWK (Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst) vorgegebenen Frist (erstmalige Akkreditierung für Bachelorstudiengänge fünf Jahre, für Masterstudiengänge drei Jahre nach Aufnahme des Studienbetriebs, Reakkreditierung nach weiteren sieben Jahren) durch eine Akkreditierungsagentur zu akkreditieren. Nach Abschluss eines Vertrags mit der von der Hochschule im Einvernehmen mit der Fakultät ausgewählten Agentur bzw. einer darauf gerichteten Antragstellung wird im zu akkreditierenden Studiengang ein Selbstbericht entsprechend den Richtlinien der Akkreditierungsagentur erstellt. Nach Vorlage des Selbstberichts findet eine zweitägige Vor-Ort-Begehung durch eine von der Agentur bestimmte Gutachtergruppe statt (Peer Review), die in Gesprächen mit der Hochschulleitung,



der Studiengangleitung, dem Dekan und Studiendekan sowie ausgewählten Studierenden und Lehrenden die Strukturen der Hochschule und des Studiengangs diskutiert und inhaltliche Stärken und Schwächen thematisiert. Die Gutachtergruppe wird von einem Vertreter der Akkreditierungsagentur begleitet. Auf Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule sowie der Stellungnahme des Fachausschusses erfolgt die Beschlussfassung durch die Akkreditierungskommission.

Im Rahmen einer Programmakkreditierung steht ein einzelner Studiengang auf dem Prüfstand. Es ist auch die gemeinsame Durchführung eines Akkreditierungsverfahrens für mehrere Studiengänge einer Fakultät in einem sogenannten Clusterverfahren möglich.

Im Berichtsjahr haben an der FHWS folgende Studiengänge mit Erfolg (Re-)Akkreditierungsverfahren durchlaufen:

Erstakkreditierung

- Bachelorstudiengang „E-Commerce“ im Rahmen eines Clusterverfahrens der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik durch ASIIN
- Bachelorstudiengang „Vermessung und Geoinformatik“ durch ACQUIN
- Weiterbildungsmasterstudiengang „Gesundheitsmanagement“ durch AHPGS

Reakkreditierung

- Bachelorstudiengänge „Informatik“, „Wirtschaftsinformatik“ und Masterstudiengang „Informationssysteme“ im Rahmen eines Clusterverfahrens durch ASIIN
- Masterstudiengang „Elektro- und Informationstechnik“ (gemeinsamer Studiengang der Hochschulen Aschaffenburg, Coburg und Würzburg-Schweinfurt) durch ACQUIN
- Weiterbildungsmasterstudiengang „International Business“ durch ACQUIN

Peer Reviews (Vor-Ort-Begehungen) fanden im Rahmen folgender Verfahren statt:

- Akkreditierungsverfahren des Bachelorstudiengangs „Vermessung und Geoinformatik“ durch ACQUIN
- Reakkreditierungsverfahren des konsekutiven Masterstudiengangs „Elektro- und Informationstechnik“ durch ACQUIN
- Akkreditierungsverfahren des Bachelorstudiengangs „Technomathematik“ durch ASIIN

Laufende weitere Verfahren im Berichtszeitraum

- Bachelorstudiengang „Fachübersetzen“ und Masterstudiengang „Fachübersetzen und mehrsprachige Kommunikation“ (Vollzeit/Teilzeit) durch ACQUIN (Clusterverfahren)

- Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ und gleichnamiger Masterstudiengang durch AHPGS (Clusterverfahren)

E - L E A R N I N G

Die Förderung der flächendeckenden Verbreitung von E-Learning erfolgt an der FHWS über eine auf Moodle basierende Internet-Plattform: eLearning@fhws (<https://elearning.fhws.de>). Nach der hochschulweiten Einführung im Jahre 2008 hat sich die E-Learning-Plattform mittlerweile an der FHWS etabliert. Bis zum Ende des Jahres 2014 wurden insgesamt 3.063 Kurse über die Plattform eLearning@fhws angeboten. Im WS 2013/14 und im SS 2014 nutzten 546 haupt- und nebenamtlich Lehrende, auch wissenschaftliche Mitarbeiter und Tutores, die Plattform.

VIRTUELLE HOCHSCHULE

B A Y E R N

Die FHWS ist Trägerhochschule der virtuellen Hochschule Bayern (vhb). Allen Studierenden steht das virtuelle Lehrangebot zur Verfügung.

Ein regelmäßiger Informationsaustausch unter den Trägerhochschulen erfolgt in der jährlich im Januar stattfindenden Mitgliederversammlung. Es hat sich gezeigt, dass die Nutzung virtueller Lehrveranstaltungen Hochschulressourcen schont und von Routinen zu entlasten vermag. Vermehrt konzipieren auch Lehrende der FHWS, in erster Linie Professoren, neue Studienangebote, die bayernweit genutzt werden. So wurde z. B. im Berichtsjahr ein neuer vhb-Kurs „Social-Media-Content“ von Professoren des Studiengangs Medienmanagement zusammen mit der Universität der Bundeswehr (UniBw) erstellt. Der neue Kurs wird erstmalig im Sommersemester 2015 über die vhb angeboten werden.

B E S T - F I T

Die FHWS wird für ihr BEST-FIT-Projekt „Module zur Verbesserung von Bestehensquoten und Praxis-Fitness der Absolventen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 3,8 Millionen Euro im Rahmen des „Qualitätspaktes Lehre“ gefördert (Laufzeit: 1.4.2012-31.12.2016).

Mit insgesamt fünf unterschiedlichen Maßnahme-Modulen soll die Quote der Studienabbrecher insbesondere in den Ingenieurstudiengängen deutlich gesenkt, die Bestehensquote bei Prüfungen verbessert, ein zügiger Übergang von der Hochschule in das Berufsleben und die Fitness der Absolventen für die Praxis erreicht werden. Weitere Details hierzu Seiten 64 f.

Forschung und Technologietransfer

Ansprechpartner:

Vizepräsident Prof. Dr. Jürgen Hartmann (ab Nov. 2014)
Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Bernhard Arndt (bis Nov. 2014)
Dr. Simone Heimpel

Auch wenn die Hauptaufgabe der Hochschulen für angewandte Wissenschaften die Lehre ist, haben sie seit 2006 auch einen klaren Forschungsauftrag. Im Berichtsjahr 2014 wurde die Steuerung der Forschung, Entwicklung und des Technologietransfers von den Vizepräsidenten für Forschung Prof. Dr.-Ing. Bernhard Arndt (bis Nov. 2014) und Prof. Dr. Jürgen Hartmann (ab Nov. 2014) sowie durch die Forschungsreferentin Dr. Simone Heimpel betreut. Ulrike Machalet-Gehring führte die Gründerberatung durch.

FÖRDERUNG, STEUERUNG UND KOORDINATION

Der Ausschuss für angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer hat die Aufgabe der Förderung, Steuerung und Koordination der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten als auch des Technologie- und Wissenstransfers. Mitglieder des Ausschusses sind die gewählten Dekane und die Institutsleiter. Operativ wird der Ausschuss für angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer durch den Hochschulservice Angewandte Forschung (HSAF) unterstützt. Die Professoren der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt werden motiviert und durch HSAF administrativ bei der Antragstellung und Beteiligung an öffentlich geförderten und privat finanzierten F&E-Projekten begleitet. Dazu werden die vielfältigen Ausschreibungen zu Förderprogrammen zur Forschung und zum Technologietransfer von HSAF aufbereitet und die interessierten Professoren über die Möglichkeit der Teilnahme informiert. Weitere Unterstützung durch HSAF erfolgt bei der Beteiligung der Hochschule an Symposien und Messen. Auch das Thema der Patentierung und der Ausgründung von Unternehmen wird in HSAF bearbeitet.

FORSCHUNGS AKTIVITÄTEN

Angewandte Forschung erreicht an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften einen immer höheren Stellenwert. Sie ist ein wichtiges Instrument für die Professoren, um neue Technologien und wissenschaftliche Entwicklungen in ihre Lehre einzubauen und den Studierenden damit immer den aktuellen Stand der Technik und Wissenschaft zu vermitteln.

Dies geschieht insbesondere durch praxisnahe Kooperationsprojekte mit der regionalen Wirtschaft und regionalen Instituten. Von den Kooperationen profitieren sowohl die Partner der FHWS, die Professoren als auch die Studierenden. Es werden interessante Projekte generiert, wodurch eine aktuelle und praxisnahe Ausbildung erfolgen kann. Darüber hinaus haben die Kooperationspartner Zugriff auf neuste Ergebnisse der angewandten Forschung, was zu einem Technologievorsprung und damit zu einem Standortvorteil führen kann.

Die Forschungsaktivitäten der FHWS werden neben den Aktivitäten einzelner forschender Professoren in sechs Instituten gebündelt:

- Institut für Energie- und Hochspannungstechnik (IEHT)
- Institut für Medizintechnik Schweinfurt (IMeS)
- Institut Design und Informationssysteme (IDIS)
- Institut für angewandte Logistik (IAL)
- Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement (IREM)
- Technologietransferzentrum Elektromobilität (TTZ-EMO)



Ziel dieser Institute ist die Bündelung von Kompetenzen durch die – häufig interdisziplinäre – Zusammenarbeit mehrerer

Professoren, wodurch eine verstärkte Vernetzung der verschiedenen Wissensgebiete erfolgt und damit sowohl Synergien als auch neue Strategien entwickelt werden können. Die Forschungsergebnisse der an der FHWS tätigen Professoren werden in vielfältigen Veröffentlichungen publiziert. Dazu trägt insbesondere auch das FHWS Science Journal bei, das im Jahr 2014 bereits im zweiten Jahrgang vorliegt und sich zu einem intensiv genutzten Publikationsorgan der FHWS entwickelt. Die aktuelle Ausgabe des FHWS Science Journal enthält 11 wissenschaftliche Veröffentlichungen aus vier Fakultäten und gibt einen ersten Eindruck über die fachliche Vielfalt der Forschungsarbeiten an der FHWS.

FORSCHUNGS DATEN BANK

Nachdem die Hochschule Würzburg-Schweinfurt in der von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) im Jahr 2013 erstellten Forschungslandkarte der Aktivitäten der Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit den beiden Themenschwerpunkten

- Energietechnik und Energieeffizienz
- Mensch und Mobilität

vertreten sein wird, wurde 2014 begonnen, eine Forschungsdatenbank aufzubauen.

Ziel dieser Forschungsdatenbank ist die systematische Sammlung der Kompetenzen und Forschungsaktivitäten der an der FHWS forschenden Professoren. Diese Forschungsdatenbank soll nach ihrer Fertigstellung eine bessere Vernetzung und synergetische Verbesserung der Forschungsaktivitäten sowohl innerhalb der FHWS also auch mit regionalen Instituten und Firmen ermöglichen. Damit soll die bestmögliche Nutzung der knappen Ressourcen der FHWS – wie bei allen Hochschulen für angewandte Wissenschaften – im Bereich Forschung unterstützt werden. So kann sichergestellt werden, dass die Auffindung von Forschungskoooperationspartnern passgenau und schnell erfolgt und nicht zu unnötigen Dopplungen oder Zeitverzögerungen der Forschungsarbeiten führt.

Dazu wurde im Berichtsjahr eine grundlegende Struktur dieser Datenbank entwickelt, die sich an der Klassifizierung der Forschungsthemen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) orientiert. Im kommenden Jahr erfolgt dann die Abfrage bei den Professoren. Die Datenbank steht nach ihrer Fertigstellung auf der Internetseite der FHWS sowohl den Hochschulmitarbeitern als auch interessierten Firmen und Instituten zur Verfügung, die auf der Suche nach Mess- und Forschungskompetenzen bzw. Kooperationen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind.

W Ü R Z B U R G S S T A D T D E R J U N G E N F O R S C H E R

Im Rahmen der Auszeichnung Würzburgs als „Stadt der jungen Forscher 2014“ durch die Körber-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Telekom Stiftung fanden die Veranstaltungen „Campusfestival“ sowie die Fachtagung „Keine Angst vor Wissenschaft! Wie man Schülerinnen und Schüler für Wissenschaft begeistert“ unter Beteiligung der FHWS statt. Das „Campusfestival“ bot Wissenschaft live – mit einer Meile der jungen Forscher, einer Experimentiermeile sowie einem Bühnenprogramm. Das breitgefächerte Angebot an Informationen und Möglichkeiten lud ein zum Staunen, Nachfragen, Ausprobieren, Experimentieren.



Zur Fachtagung „Keine Angst vor Wissenschaft! Wie man Schülerinnen und Schüler für Wissenschaft begeistert“ waren Wissenschaftler, Lehrkräfte und Partner aus Behörden, Wirtschaft und Stiftungen geladen zu einem bundesweiten Netzwerktreffen. Auf dem Programm standen u. a. Schüler-Vorträge, ein World-Café, Podiumsgespräche und Forscher-Foren. Daneben engagierten sich Professoren der FHWS im Rahmen der Aktion „Fragen an die Wissenschaft“ mit ihrem Fachwissen, um Fragen junger Menschen aus dem Bereich Technik und Wissenschaft anschaulich zu beantworten und damit das Interesse an der angewandten Wissenschaft zu fördern und zu einem Studium an der FHWS zu animieren.

K O O P E R A T I V E P R O M O T I O N E N

Seit 2009 gibt es an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt die Möglichkeit, in Kooperation mit einer Partneruniversität an der FHWS einen Dokortitel zu erwerben. Mit der zunehmenden Forschungsaktivität steigt auch die Anzahl der laufenden Promotionsverfahren an der FHWS. Neben den bereits drei abgeschlossenen Promotionsverfahren, von denen zwei inzwischen bereits in eine Hochschulprofessur mündeten, laufen aktuell in unterschiedlichen Forschungsprojekten ca. 15 Promotionsvorhaben in Kooperation z. B. mit der TU Berlin, der TU Chemnitz, der TU Ilmenau, der TU Dortmund, der Uni Wuppertal und der Universität Barcelona. Insbesondere mit der TU Ilmenau bestehen sehr gute Kontakte.

Seit dem Jahr 2012 besteht mit der Technischen Universität Chemnitz sogar ein Kooperationsvertrag zur Erlangung des Dokortitels. Zur Intensivierung des wissenschaftlichen Austausches der Promovenden in den technischen Bereichen wurde von der FHWS zusammen mit den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Aschaffenburg, Coburg und Nürnberg das „Wissenschaftliche Kolloquium Elektrische Energietechnik und Elektromobilität“ gegründet.



Teilnehmer des „Wissenschaftlichen Kolloquiums Elektrische Energietechnik und Elektromobilität“ kurz WiKE³ auf dem Campus der Hochschule Aschaffenburg (Februar 2014)

Hier haben die Promovenden in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit, ihre neusten Forschungsergebnisse zu präsentieren und mit Experten aus ihrem Fachgebiet wissenschaftlich zu diskutieren.

L A U F E N D E F O R S C H U N G S P R O J E K T E

Sowohl in den beiden großen Forschungsschwerpunkten als auch in angrenzenden Bereichen werden an der FHWS umfangreiche Forschungsprojekte durchgeführt. Im Folgenden eine Auswahl der aktuell laufenden Forschungsprojekte, geordnet nach dem Drittmittelgeber:

Gefördert vom Bund

- Hochdynamischer Umrichter in Hybridstruktur
- AraPoWer – Entwicklung und Verarbeitung von aramidfaserverstärkten Polymerwerkstoffen und deren Anwendung auf mechanisch und tribologisch hochbelastete Maschinenelemente
- Entwicklung einer intelligenten Heizungsregelung auf Basis adaptiver und multifaktorieller Kennlinienfelder zur Energieoptimierung im Smarthome von morgen
- OMI – Optimierte und zuverlässige HGÜ-Isoliersysteme
- innoPTD – Verifikation neuer HGÜ-Isoliersystemdesigns durch ein innovatives Prüf-, Test- und Diagnosesystem mit Gleichspannungen bis 800 kV
- Verbundvorhaben TransHK – Erhöhung und Sicherung der Transportfähigkeit von AC- und DC-Hochspannungsnetzen mittels gekoppelter thermisch-elektrischer Untersuchungen kritischer Komponenten
- MUP – Multilevel-Umrichter Prüfsystem

Gefördert durch Mittel des Landes Bayern

- Gleichstromtechnologie für die Energiesysteme der Zukunft/DC Technology
- Nichtinvasive medizintechnische Verfahren zur Frühdiagnostik von Volkskrankheiten und zur Erhaltung von Selbständigkeit im Alter
- Berührungslose Rekonstruktion von Gittermasten und Freileitungen
- OptiBine – Optimierte langsamlaufende Windturbine
- Bidirektionales und induktives Laden (Smart-Grid Jopp), TTZ-EMO und IAL
- Social Media Content

Projekt gefördert durch die Europäische Union

- Gründerinitiative Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt

- Entwicklung von Gas-Sensorik zur nichtinvasiven Diagnostik von Krankheiten

Projekte gefördert von Stiftungen

- Trockenlauf Kunststoff-Scharnierbandkette
- Entwicklung einer Wärmeleitfähigkeitszange

Projekt gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

- Optisches Messsystem und Analysesoftware zur Ermittlung von 2-D- und 3-D-Oberflächenkenngrößen und Mikroobjekte

Projektkooperation

- Alfa Gaviota Projekt – Kooperation UNPA
- Active Balancing von Batteriemodulen für KFZ – Untersuchung der Steuerung von Batteriemodulen f. Elektromobilität

Kooperative Projekte im Technologietransferzentrum Elektromobilität in Bad Neustadt/Saale (TTZ-EMO)

- FIRMEN SMART GRID – Bidirektionales und induktives Laden
- NES-NEEMO – Null-Energie-Elektromobilität
- PEDELEc – NES Pendler-E-Bike – Dauertest mit elektronischen und elektrochemischen Untersuchungen

Projekte finanziert aus privatwirtschaftlichen Drittmitteln

- Gekoppelte Magnetkreise – Untersuchung zweier sich in einem Elektromotor überlagernder Magnetkreise
- Umbiegeversuche mit Aluminiumproben
- Bestimmung der Wärmedurchgangseigenschaften von Wandaufbauten
- Notfall Management ZF Friedrichshafen AG
- Darstellung übereinander laufender Lagersysteme in der SSI Software PIA
- Messtechnische Untersuchungen im Rahmen einer Studie zu Schädigungsmechanismen von MEM-Drucksensoren
- Mobile Tankstellenapplikation zur Nutzung der Daten der Benzinpreismeldestelle des Bundeskartellamts
- Optimierte und zuverlässige HGÜ-Isoliersysteme (OMI)
- Umsetzung Solarkostenrechner als one-Page-App
- Entwicklung mobile Anwendung – hier: Gagfah 007 Heizungsanlagen
- Kreativ Workshop „Einsatz VR im Bereich Demonstrator“
- Tribologielabor: Oberflächenanalysen und tribologische Untersuchungen
- Erstellung eines Gutachtens zur Bewertung der Möglichkeiten, Potential und Risiken des Bürgerkontos

- Modalanalysen Messsystem (PAK 5.8) in Verbindung mit Auswertesoftware Mescope im Vergleich zu Schwingungsanalysesystem SO Analyser
- Entwicklung eines neuartigen Endoskopiesystems für die Koloskopie (Darmspiegelung)
- Additive Fertigung/3-D-Druck
- Analyse Additiver Verfahren Aluminium Druckguss
- Messungen Strommast: Längenermittlung ausgewählte Sekundärstäbe am Mast 441 der MVV

A U S G R Ü N D U N G E N

FLÜGGE-Programm:

- NeWaMat – innovative Armatur zur Netzmittelzumischung in wasserführenden Feuerwehrfahrzeugen

EXIST-Gründerstipendium:

- VIOLAB: Prozessdigitalisierung in der Orthopädietechnik
- MOZYS: Vollintegrierte Plattform-Technologie für das intelligente Monitoring von Maschinen, Anlagen und Bauwerken

Fakultät für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften

Dekan: Prof. Dr. Walter Schneller
 Prodekan: Prof. Dr. Hans-Jörg Meier
 Studiendekan: Prof. Dr. Lothar Stockert (Abt. Würzburg)
 Prof. Dr. Max Wanner (Abt. Schweinfurt)



STUDIENGÄNGE

Die Fakultät für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften führt die Bachelorstudiengänge Fachübersetzen (Technik/Wirtschaft) und Technomathematik, die Masterstudiengänge Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation (Technik/Wirtschaft) sowie Fachübersetzen und mehrsprachige Kommunikation. Darüber hinaus bietet die Fakultät AWPf für die Studierenden aller Fakultäten an.

Bachelorstudiengang Fachübersetzen (Technik/Wirtschaft)
 Der Bachelorstudiengang Fachübersetzen läuft nach wie vor stabil, aber weiterhin nicht grundständig, sondern in Kooperation mit den bayerischen Fachakademien für Fremdsprachenberufe. Die meisten Studierenden kommen von der WDS (Würzburger Dolmetscherschule). Der Bachelor Fachübersetzen soll 2015 ebenso wie der Master Fachübersetzen re- bzw. neuakkreditiert werden.

Bachelorstudiengang Technomathematik
 Der Bachelorstudiengang Technomathematik geht zum Wintersemester 2014/15 bereits in das dritte Jahr. Die Studierenden des ersten Jahrgangs beginnen im SS 2015 das Praxissemester. Bei Unternehmen ist das Ausbildungsprofil der Studierenden sehr gefragt: einerseits werden zum mathematischen Know-how auch die technischen Kenntnisse vermittelt, um insbesondere die Aufgaben in der Modellierung und Simulation von technischen Fragestellungen bearbeiten zu können; andererseits werden auch die Programmierkenntnisse

vermittelt, um die Lösungen konkret in Software umsetzen zu können. Im Rahmen der Akkreditierung des Studiengangs fand am 21.11.2014 eine Vor-Ort-Begehung statt.

Masterstudiengang Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation (Technik/Wirtschaft)
 Der Master Fachjournalismus bildet Kommunikationsprofis für Unternehmen und Medien aus, dabei vor allem Fachmedien. Die Teilnehmer können zwischen den Schwerpunkten Technik und Wirtschaft wählen. Die starke Praxisnähe des Studiengangs spiegelte sich zudem durch zahlreiche Gastvorträge, Exkursionen und Kooperationsprojekte wider. So arbeiteten im Jahr 2014 Studierende an der Messezeitung der Hannover Industriemesse mit und bloggen live vom Kongress „Mobile Media Day“ für die Regionalzeitung „Main-Post“. Die diesjährigen Gastreferenten kamen u. a. von Siemens und der Deutsche Post AG.

Masterstudiengang Fachübersetzen und mehrsprachige Kommunikation
 Der Master Fachübersetzen wird erst seit dem WS 2012/13 angeboten, so dass es im Jahr 2014 die ersten Absolventinnen gab, die sofort Jobangebote erhielten. Im Jahr 2014 haben sich 12 Studierende für den Master neuimmatrikuliert. Diesmal stammen nur zwei der Neumatrikulierten aus dem Bachelorstudiengang an der FHWS. Dafür gibt es drei italienische Studentinnen und einen britischen Studenten. Die übrigen Studierenden haben ihre Bachelorabschlüsse an deutschen Universitäten abgelegt, u. a. an den Dolmetscher- und Übersetzerinstituten in Germersheim und Heidelberg.

AWPFs inklusive Zertifikate
 Im SS 2014 wurden in Würzburg laut AWPf-Verzeichnis 65 AWPf (AWPF = Allgemeinwissenschaftliches Wahl-Pflichtfach) und in Schweinfurt 37 AWPf angeboten. Im WS 2014/15 waren es in Würzburg 73 AWPf und in Schweinfurt 38 AWPf. Zusätzlich wurden in beiden Semestern zehn VHB-Kurse als AWPf zugelassen.

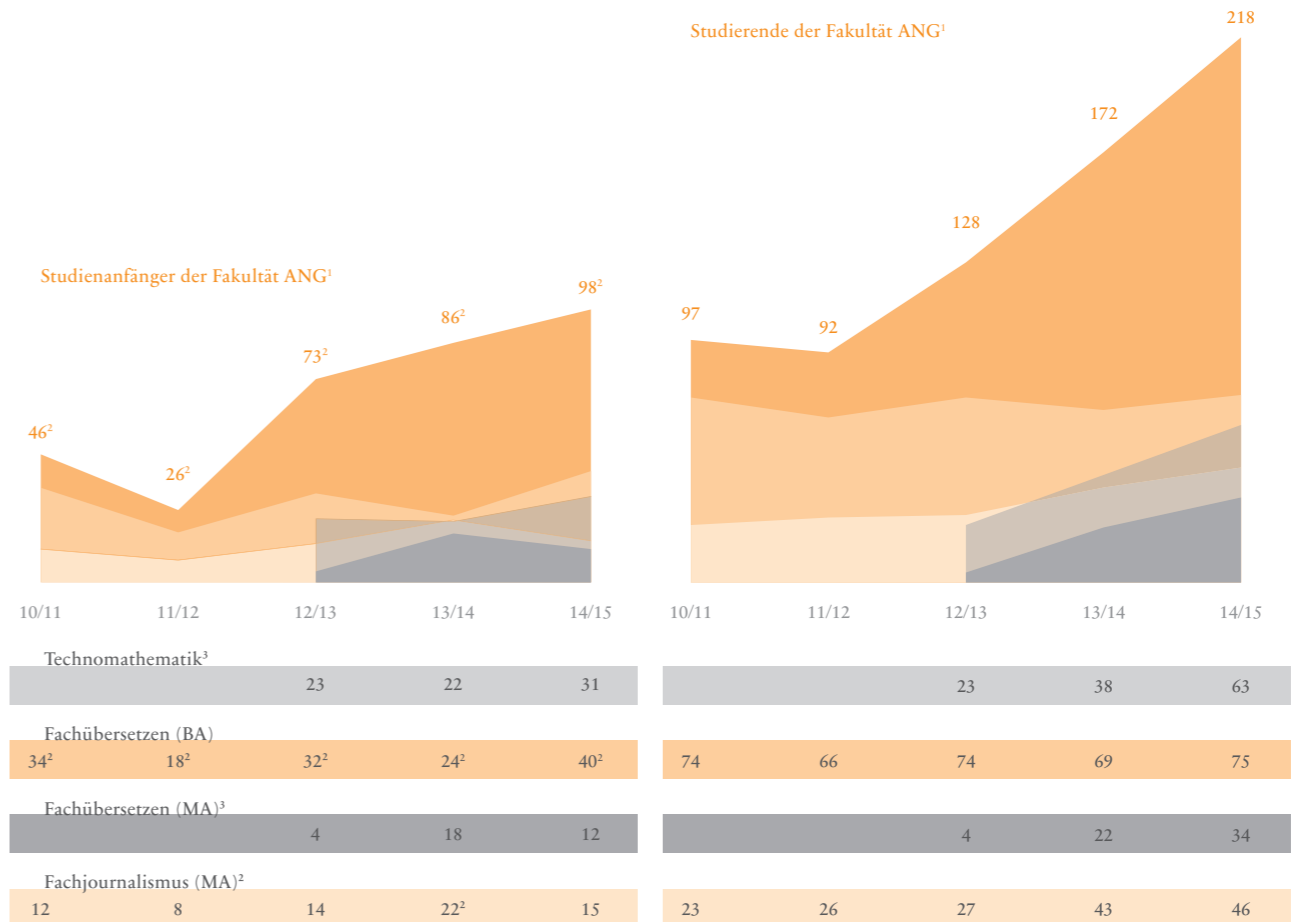
Im Rahmen der Absolvierung von AWPf können von den Studierenden zusätzlich Zertifikate im Bereich der Fremdsprachen (UNICert®) und des Umweltschutzes erworben werden. Einzige Änderung in diesem Bereich ist, dass die umfangreichen Prüfungen für UNICert III wegen des hohen Aufwands und der geringen Nachfrage künftig nur noch einmal pro Jahr angeboten werden. Insgesamt wurden im Jahr 2014 42 UNICert®-Zertifikate für Sprachen ausgegeben. Im Bereich des Umweltschutzes wurden insgesamt 26 Urkunden (nur in Schweinfurt) für Immissionsschutzbeauftragte, Abfallbeauftragte und Gewässerschutzbeauftragte ausgestellt.



Exkursion zur BAM in Berlin im Rahmen des TWPM-Kurses „Korrosion im Bauwesen“

ZAHLENDATENIFAKTEN
 Standort: Würzburg und Schweinfurt
 Fakultätsadresse: Ignaz-Schön-Straße 11
 97421 Schweinfurt
 bzw.
 Münzstraße 12
 97070 Würzburg
 Web-Präsenz: <http://fang.fhws.de>

Studierende zum WS 2014/15: 218
 Davon Erstsemester: 98
 Professoren zum WS 2014/15: 27
 Personal: 18
 Davon wissenschaftliche Mitarbeiter: 9
 Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter: 9
 Labore: 20



¹ Ohne Medienmanagement, s. FWiWi
² Inkl. Studienanfänger aus dem vorhergehenden SS
³ Start im WS 2012/13

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Im Jahre 2014 gab es einige personelle Veränderungen:

- Seit September ist Prof. Dr. Boris Bittner neues Mitglied der Fakultät am Standort Schweinfurt. Im Studiengang Technomathematik hat er die Vorlesung Optimierung übernommen, darüber hinaus ist er für englischsprachige Mathematikvorlesungen im FHWS i-Campus zuständig.
- Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Vera Latour übernahm im September die Position einer Fachlehrerin an der Abteilung Schweinfurt. Ihre Lehrgebiete sind Mathematik, numerische Mathematik und angewandte Informatik.
- Seit Oktober ist Dipl.-Math. Daniel Ullrich wissenschaftlicher Mitarbeiter in Würzburg für Mathematik. Er betreut Mathematik-Vorlesungen vor allem in den Studiengängen Informatik, Wirtschaftsinformatik und E-Commerce.
- Im Dezember übernahm Dr. Karl Rudolf Bauchspieß in Schweinfurt die Position eines wissenschaftlichen Mitarbeiters. Er hält Tutorien in Physik und Mathematik sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache.
- Im August verließ nach sechsjähriger Tätigkeit der wissenschaftliche Mitarbeiter Dipl.-Phys. Peter Zangl die Fakultät.
- Der langjährige technische Leiter des Physik-Labors in Schweinfurt, Dipl.-Ing. (FH) Rainer Fischer, wurde offiziell in den Ruhestand verabschiedet.
- Die Fakultät trauert um die im Jahr 2014 verstorbenen, ehemaligen Mitglieder Prof. Dr. Waldemar Beck und Prof. Dr. Ulrich Karl Otto Herzog. Letzterer war in den 90er-Jahren auch Vizepräsident der FHWS.

Anfang des Jahres 2014 gründeten die Studierenden der Fakultät ANG eine eigene Fachschaft, die im März 2014 bereits aus 15 Mitgliedern bestand (fünf aus den Studiengängen Fachübersetzen, vier aus dem Studiengang Fachjournalismus und sechs aus dem Studiengang Technomathematik).



Lehrveranstaltung „Fremdsprachendidaktik“ im Master Fachübersetzen

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Ende September begann an der Abteilung Schweinfurt der letzte Abschnitt der Sanierung des Altbaus, wodurch Labore und Mitarbeiter in andere Räume umziehen mussten. Die Physik-Hörsäle und der Chemie-Hörsaal in Schweinfurt sind während des Umbaus nicht nutzbar.

Ressourcen für Studierende

Da ein großer Teil der Übersetzerbildung für die beiden Fachübersetzen-Studiengänge an Computern mit spezieller Software stattfindet (Translation-Memory-Systeme, Untertitelungsprogramme, Terminologieverwaltungssysteme), gibt es für Studierende des Fachübersetzens entsprechend aufbereitete Notebooks.

F O R S C H U N G

- Prof. Dr. Lutz Frühbrodt hat den Band „Das soziale Stiftungsunternehmen. Eine wirtschaftspolitische Alternative“ (Verlag Königshausen & Neumann) veröffentlicht. Zudem publizierte er über das Thema einen Aufsatz in der „Gegenblende“, dem Debattenmagazin des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).
- Prof. Dr. Frühbrodt und Prof. Dr. Michael Sturm haben in Kooperation mit dem Verband Deutsche Fachpresse eine Umfrage über die Beschäftigungs- und Nachwuchssituation bei deutschen Fachmedienhäusern durchgeführt. Die Ergebnisse sind u. a. in den Zeitschriften „Journalist“, „MMM – Menschen Machen Medien“ sowie „Fachjournalist“ veröffentlicht worden.
- Prof. Dr. Lothar Stockert führte zum Thema „Korrosionsinhibitoren im Stahlbetonbau“ eine Kooperation, verbunden mit einem Technologietransfer, mit der Firma Corpac Deutschland GmbH durch. Außerdem forschte er weiterhin über die Korrosion von Stählen in maritimen Bereichen.
- Prof. Dr. Georg Wimmer führte im Jahr 2014 seine Forschungen im Bereich der numerischen Lösung von Maxwell-Gleichungen fort. Diese Forschung führte zu einem Vortrag auf der Konferenz „The 23rd International Conference on Computer Communications and Networks“ (ICCCN 2014) in Shanghai, China, und zu einem gleichnamigen Artikel „Transient Magnetic Field Formulation for Solid Source Conductors with Axial Symmetry“, der im Konferenzband der ICCCN 2014 veröffentlicht wurde.
- Außerdem war Prof. Dr. Wimmer im Jahr 2014 Gutachter für die Konferenz „6th Biennial IEEE Conference on Electromagnetic Field Computation, CEFC 2014, Annecy, France“ und für die Zeitschrift „Transactions on Magnetics“.
- Die drei Professoren der Studiengänge Fachübersetzen sind weiterhin in der Forschung aktiv, publizieren ihre Forschungsergebnisse und nehmen an Tagungen teil. Prof.

Dr. Heike Jüngst ist seit 2014 Mitherausgeberin des Bandes Übersetzungswissenschaft des neuen Wörterbuchs der Kultur- und Sprachwissenschaft bei de Gruyter.

E X K U R S I O N E N

Bachelor Fachübersetzen

- SS 2014: Warema Renkhoff SE, Martkheidenfeld

Master Fachübersetzen

- SS 2014: Fakultät Maschinenbau der FHWS, Schweinfurt
Audi, Neckarsulm

Master Fachjournalismus

- 1.4. Fachmesse Light & Building, Frankfurt
- 8.4. Hannover Industriemesse, Hannover
- 6.5.-9.5. Berlin (Spiegel-Hauptstadtbüro, Stiftung Warentest, Foodwatch, Deutsche Bahn etc.)
- 4.12. Mobile Media Day, Würzburg



Im 21. Stockwerk des Bahntowers in Berlin empfingen der Vize-Presseschef der Deutschen Bahn Achim Stauß und Birte Sauer, stellvertretende Leiterin des Bereichs Social Media, die Studierenden des Masters Fachjournalismus

K O O P E R A T I O N E N

- Das Fachmedienhaus Vogel Business Media hat den Studiengang Fachjournalismus 2014 finanziell gefördert.
- Prof. Dr. Wimmer nahm am 3.7.2014 in München am Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Mathematik in Bayern“ teil, welche eine Internetseite und Broschüre als Werbemaßnahme zum Mathematik-Studium an Fachhochschulen erarbeitet. Als Konsequenz aus diesem Treffen hat Prof. Dr. Thews einen Teil der Seiten von <http://www.mathe-in-bayern.de/> mitgestaltet.
- Prof. Dr. Oliver Bletz-Siebert und Prof. Dr. Wimmer nahmen vom 16.-18.10.2014 am Fachbereichstag Mathematik in Berlin teil, um dort den FHWS-Studiengang Technomathematik und die FHWS anderen HAWs, die Mathematik-Studiengänge anbieten, vorzustellen.

I N T E R N A T I O N A L E S

In den neuen englischsprachigen Studiengängen „Business and Engineering“ sowie „Logistics“ ist FANG für die Grundlagenfächer Mathematik und Physik zuständig. Bereits im September 2014 stand mit Dr. Davidson ein „native Speaker“ bereit, um einen Vorkurs Mathematik zu halten. Im Oktober starteten die regulären Veranstaltungen laut Studienplan. Die Herausforderung für die Dozenten ist, Studierenden mit unterschiedlichen Vorkenntnissen das notwendige Wissen zu vermitteln.

Die Sprachendozenten der FANG unterstützten auch im Jahr 2014 Studierende aller Fakultäten (außer BWL) bei ihren Bewerbungen ins fremdsprachige Ausland (Outgoings). Die Mitarbeiterin Mariana Echeverry Caballero bietet im Rahmen ihrer Aufgaben auch Bewerbungstrainings für Auslandsaufenthalte für alle Studierenden an, die sehr gut angenommen werden. Die Spanischdozentin Ana Luz Diaz-López konnte eine Partnerschaft mit einer spanischen Hochschule schließen und führt zurzeit Gespräche mit einer weiteren spanischen Hochschule bzgl. einer zusätzlichen Kooperation für die Studierenden des Studiengangs Fachübersetzen.

Die Studierenden Roman Maaroufi und Samuel Deleu des Studiengangs „Applied Physics and Measurement Engineering“ des Instituts of Technology der Bordeaux University, absolvierten ihr elfwöchiges Praktikum bei Prof. Dr. Baureis im Physik-Labor. Beide arbeiteten im Zeitraum 1.4.-30.6.2014 am Thema „Linearisierung einer CCD-Kamera zur Farbmessung“. Prof. Dr. Stockert erhielt im Juli 2014 Besuch von Dr. Jeffrey von der University Newcastle, NSW, Australia.

V E R A N S T A L T U N G E N

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Fremdsprachendidaktik führten die Masterstudierenden des Fachübersetzen unter Leitung von Prof. Dr. Maïke Hansen mehrere „English Days“ durch. Dabei wurden Externe eingeladen, an Englischunterricht teilzunehmen, den die Studierenden abhielten.

Zudem führte Prof. Dr. Hansen mit ihren Studierenden des Masters Fachübersetzen auch Stadtführungen in französischer Sprache durch.

Im Zuge der Lehrveranstaltung „Fit für den Markt“, ebenfalls für den Master Fachübersetzen, organisierte Andrea Kreiner-Wegener eine Vielzahl von Vorträgen mit Praxisvertretern.

A L U M N I - A R B E I T

Die ständige Alumni-Arbeit für die Studiengänge Fachübersetzen läuft weiterhin über eine von Prof. Dr. Graeme Dunphy betreute Facebook-Seite.

Die neugegründete Fachschaft der Fakultät ANG führte am 24.6.2014 ihr erstes Sommerfest durch, zu dem auch sämtliche Alumni eingeladen waren.

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Dekan: Prof. Dr. Ralf Roßkopf (seit 19.2.2014)
 Prof. Dr. Rainer Wiestner († 17.1.2014)
 Prodekan: Prof. Dr. Angelika Weber (seit 1.10.2014)
 Prof. Dr. Dieter Kulke (bis 30.9.2014)
 Studiendekan: Prof. Dr. Ralph Amthor



STUDIENGÄNGE

Die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften führt die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit sowie Pflege- und Gesundheitsmanagement, den konsekutiven Masterstudiengang Soziale Arbeit und die Weiterbildungsmaster Gesundheitsmanagement und Musiktherapie für Menschen mit Behinderung und Demenz. Gemeinsam mit der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften wird außerdem der Bachelorstudiengang Medienmanagement angeboten.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Ziel des Bachelorstudiengangs ist die Befähigung zu selbstständigem professionellen Handeln in den vielfältigen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden. Neben einer grundständigen Ausbildung werden vorrangig Kenntnisse vermittelt, die einen verhaltensorientierten Zugang betonen. Soziale Problemlagen werden vor dem Hintergrund empirisch-wissenschaftlicher Befunde analysiert und Methoden eingesetzt, deren Wirksamkeit prüf- und nachweisbar sind. Die vermittelten Qualifikationen orientieren sich an den internationalen „Global Standards for Social Work Education and Training“.

Bachelorstudiengang Pflege- und Gesundheitsmanagement

Der Bachelorstudiengang bereitet darauf vor, Leitungs- und Stabsstellenfunktionen im Gesundheitsbereich zu übernehmen. Der Studiengang vermittelt praxisbezogen fachlich-methodische und sozial-personale Managementkompetenzen. Die Schwerpunkte liegen in der Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher und verhaltenswissenschaftlicher Inhalte. Management von Organisationen, Gruppen und Personal sowie die Reflexion der eigenen Führungsrolle sind wichtige Studieninhalte. Die FHWS ist mit diesem Studiengang die erste staatliche Hochschule in Bayern, die sich den zunehmend komplexen Managementaufgaben im Gesundheitswesen gestellt hat.

Masterstudiengang Soziale Arbeit

Der konsekutive Masterstudiengang ist ein breit angelegtes Vollzeitstudium, das auf den Bachelorstudiengang der Fakultät aufbaut und die Möglichkeit der Promotion eröffnet. Das Studium ist empirisch ausgerichtet: Die Studierenden rezipieren aktuelle Forschungsergebnisse und lernen, sie in ihr Handeln einzubeziehen. Sie erwerben die Forschungskompetenzen, um ihre Tätigkeit evaluieren zu können. Das Studium hat zum anderen einen verhaltensorientierten Schwerpunkt: Soziale Probleme werden unter der Perspektive des aktuellen Verhaltens des Klienten bzw. seiner Umwelt betrachtet. An diesen Verhaltensweisen wird verändernd angesetzt.

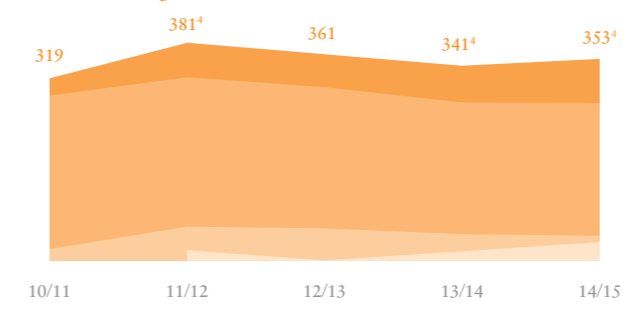


ZAHLEN DATEN IFAKTEN

Standort: Würzburg
 Fakultätsadresse: Münzstraße 12
 97070 Würzburg
 Web-Präsenz: <http://fas.fhws.de>

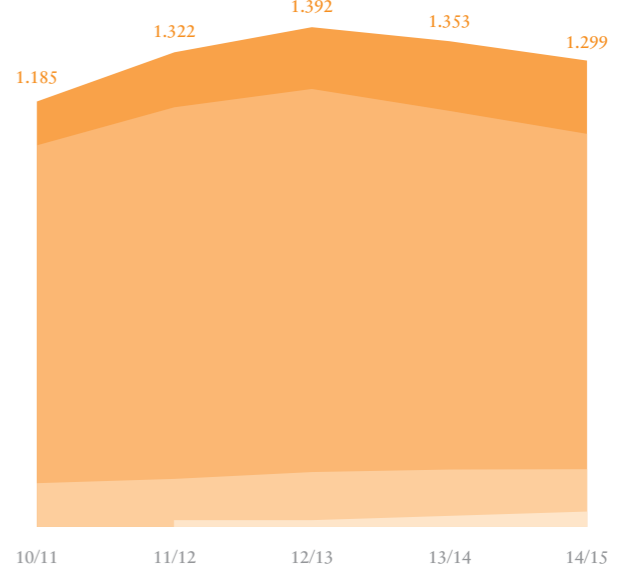
Studierende zum WS 2014/15	1.299
Davon Erstsemester:	353
Professoren zum WS 2014/15:	19
Personal:	20
Davon wissenschaftliche Mitarbeiter:	14
Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:	6
Labore:	1
PC-Pools:	3
Sonstiges:	Filmstudio, Schneiderraum, Werk- und Kunstraum, Gymnastikraum, Musikräume

Studienanfänger der Fakultät AS¹



Soziale Arbeit (BA/D) ²	298	321	303	277	276 ⁴
Pflege- u. Gesundheitsmanagement (BA/D) ²	21	60	57	47	44
Soziale Arbeit (MA) ³		19 ⁴	1	17 ⁴	33 ⁴

Studierende der Fakultät AS¹



Soziale Arbeit (BA/D) ²	1.063	1.169	1.220	1.159	1.095
Pflege- u. Gesundheitsmanagement (BA/D) ²	122	134	153	163	161
Soziale Arbeit (MA) ³		19	19	31	43

¹ Ohne Bachelorstudiengang Medienmanagement und ohne Weiterbildungsmaster Gesundheitsmanagement und Musiktherapie bei Behinderung und Demenz
² Diplomstudiengang auslaufend
³ Start im WS 2011/12
⁴ Inkl. vorhergehendes SS

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Der Verlust des Dekans Prof. Dr. Rainer Wiestner und der Dekanatssekretärin Andrea Emmert, die beide unerwartet verstarben, markierte einen tragischen Jahresbeginn. Der weitere Jahresverlauf war geprägt von vielfältigen Bemühungen zur Neustrukturierung der Dekanatsverwaltung und Verbesserung der Studienbedingungen. Hervorzuheben ist die Vorbereitung der Cluster-Akkreditierung für den Bachelor- und Masterstudiengang Soziale Arbeit. Bedeutsam war die Ausarbeitung einer Internationalisierungsstrategie, mit der auch eine Überarbeitung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit einherging. Acht Berufungsverfahren konnten angestoßen werden. Mit dem Campus Community Dialogue wurde der Praxisaustausch institutionalisiert. Die Fakultätshomepage wurde erneuert, ein FAS-Infosystem und eine digitale Lehrveranstaltungsplanung konnten eingeführt werden.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Die Lehrveranstaltungen finden in einem optimalen Lehr- und Lernumfeld statt. Die Ausstattung ist auf dem Stand der Technik. Durchgängig stehen Beamer und Visualizer zur Verfügung. Für die vielfältigen Übungsveranstaltungen verfügt die Fakultät über ein zusätzlich angemietetes großes Lehrveranstaltungsgebäude mit eigenem Filmstudio nebst Schneideraum und mehreren Lerngruppenräumen. Drei Computerpools stehen den Studierenden zur Verfügung. Die Ausstattung der Musikräume wurde ergänzt und erneuert.



Zwei Studentinnen ließen sich im Rahmen der Erstellung von Marketing-Materialien für den Campus Weiterbildung von Studierenden des Bachelorstudiengangs Medienmanagement als Masterabsolventinnen fotografieren. (Foto: FHWS / Klein)

Ressourcen für Studierende

Studierende finden ausgezeichnete Studienbedingungen vor. Die digitale Bibliothek konnte erheblich ausgebaut werden. Das neue FAS-Info-System ermöglicht einen orts- und zeit-unabhängigen Abruf von Fakultätsnachrichten. Taggenau werden die relevanten Lehrveranstaltungen digital angezeigt. Via E-Learning wird eine Lernplattform zur Unterstützung auch des *blended learning* eingeführt. Der fortgesetzte Ausbau studentischer Tutorien schafft ein Angebot zur aktivierenden Einübung erworbener Kompetenzen.

F O R S C H U N G

Die Forschungstätigkeit der Fakultät konnte ausgebaut und eine Kooperation mit einer Forschungsgesellschaft angebahnt werden. Zusammen mit der regionalen Praxis wurden mehrere Projekte angestoßen. Außerdem wurden einige hochdotierte Förderprojekte beantragt und die Tagungsaktivitäten erheblich ausgeweitet. Schließlich konnten erste Schritte in eine konzertierte Forschungsausbaustategie gegangen werden. Einen Überblick über aktuelle Forschungsvorhaben bietet die Fakultätshomepage.

E X K U R S I O N E N

Im Rahmen einer Vielzahl von Exkursionen konnten die Studierenden das Verständnis für die Praxis vor Ort erweitern sowie ihre Kompetenzen durch den Besuch von Fachtagungen wissenschaftlich vertiefen. Auslandsexkursionen führten nach Österreich, Rumänien und Finnland. Der Besuch der Fachmesse „ConSozial“ in Nürnberg bot eine Plattform für Kontakte, Innovationen und Vorträge.



45 Studierende besuchten mit Prof. Dr. Roßkopf Rumänien und die Partneruniversität Lucian Blaga, Sibiu. (Foto FHWS / Roßkopf)

K O O P E R A T I O N E N

Im Campus Community Dialogue institutionalisierte die Fakultät einen Austausch mit der Praxis auf Führungs- und Fachebene. Die Fakultät unterhält eine Forschungskoope- ration mit der Universitätsklinik Würzburg. Der Studiengang Pflege- und Gesundheitsmanagement veranstaltete mit der University Charlotte wieder einen internationalen Workshop in Würzburg.

Der Masterstudiengang Musiktherapie im Alter und bei Demenz arbeitet eng mit der Hochschule für Musik Würzburg zusammen. Der Masterstudiengang Gesundheitsmanagement wird maßgeblich durch das Rhön-Saale-Gründerzentrum unterstützt. Im 3. Würzburger Symposium Migrationsgesellschaft wirkte die Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem (AWR) mit; mit dieser ist eine Intensivierung gemeinsamer Forschungs-, Tagungs- und Veröffentlichungs- tätigkeiten geplant.

I N T E R N A T I O N A L E S

Die Fakultät hatte sechs Auslandspraktikanten, zwölf Outgoing und zwei Incoming Students. Die Musiktherapie bindet internationale Lehrende fest ein (USA, Norwegen, UK, Australien). Prof. Dr. Wosch koordiniert einen Dozentenaustausch sowie den Aufbau einer Europäischen Forschungsgruppe zu ICT in Health. Er ist Berater der Finnischen Akademie. Dozentenaustausch fand mit der Universität Mikkeli (Prof. Adams), der FH Wien (Prof. Dr. Weber), der Universität Sibiu (Prof. Dr. Como und Prof. Dr. Roßkopf) und den Universitäten Cambridge und Aalborg (Prof. Dr. Wosch) statt. Mit der Universität Charlotte wurde der Student Workshop durchgeführt. Die erarbeitete Internationalisierungsstrategie wird die Entwicklung der Fakultät in den nächsten Jahren maßgeblich prägen.



Im Rahmen einer Kooperation mit der Pfeiffer University beschäftigten sich anlässlich des 7th International Student Day rund sechzig Studierende aus North Carolina, USA, und Würzburg in verschiedenen Workshops mit gesundheitspolitischen Aspekten. (Foto: Parbati Pangeni)

V E R A N S T A L T U N G E N

- Vernissage „100-Jährige in Würzburg“
- International Student Workshop mit der Pfeiffer University
- 2. Würzburger Tage Musiktherapie
- Studiengangpräsentationen auf der UFRA
- 2. Würzburger Symposium Migrationsgesellschaft: „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“
- 3. Würzburger Symposium Migrationsgesellschaft: „Flucht. Illegalität. Integration“
- Tagung mit dem Sozialpolitischen Forum
- Human Rights Week
- Forschungskolloquium



Die Schweizer Professorin Dr. Silvia Staub-Bernasconi referierte im Rahmen der Human Rights Week zum Thema „Soziale Arbeit als (eine) Menschenrechtsprofession und ihr Tripelmandat“. (Foto: FHWS / Klein)

A U S Z E I C H N U N G E N

Der Präsident des Deutschen Caritasverbands Peter Neher verlieh den Gertrud-Luckner-Preis an Christina-Maria Wismath, eine Absolventin der FAS. Das Thema der von Professor Dr. Ulrich Gartzke betreuten Masterarbeit lautete: „Service Learning – Lernen durch Engagement: Eine Konzeptentwicklung für den Caritasverband der Diözese Würzburg“. Die Bachelorarbeit von Katharina Heilmann, ebenfalls Absolventin der FAS, zum Thema „Integration durch Religion“ (Betreuer Prof. Dr. Roßkopf) wurde durch die Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V. preisgekrönt.

A L U M N I - A R B E I T

Die Fakultät erarbeitet derzeit ein Alumni-Konzept. Im Bachelorstudiengang Pflege- und Gesundheitsmanagement hat sich bereits eine Ehemaligeninitiative gebildet, die einen Austausch mit den aktuell Studierenden organisiert.

Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen

Dekan: Prof. Dr.-Ing. Harald Bergner
 Prodekan: Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Fischer
 Studiendekan: Prof. Dipl.-Ing. Karl Zankl



STUDIENGÄNGE

Die Fakultät führt die Bachelorstudiengänge Architektur und Bauingenieurwesen sowie den Masterstudiengang Integrales Planen und Bauen. Der Weiterbildungsmaster Baumanagement wird derzeit neu strukturiert.

Bachelorstudiengang Architektur

Der Studiengang Architektur vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse, schöpferische und gestalterische Fähigkeiten sowie Einsichten in mitwirkende Fachgebiete und Verwaltungsbereiche für die Planung, Konstruktion, technische Ausstattung und Ausführung von Bauwerken sowie deren Einordnung in die Umwelt.

Die Ausbildung ist praxisorientiert und setzt Schwerpunkte im gestalterischen und konstruktiv wirtschaftlichen Bereich der Entwurfs- und Ausführungsplanung

Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen

Das Ziel des Bauingenieurstudiums ist die Ausbildung zum anwendungsorientierten Bauingenieur, der befähigt ist, durch seine theoretischen Kenntnisse eigenverantwortlich die weitgefächerten Aufgaben im Bereich des Bauens in Gesellschaft und Umwelt zu lösen.

Durch konstruktive Fächer wie Massivbau, Stahl- und Holzbau, Verkehrswegebau, Wasser- und Siedlungswasserbau sowie Baubetrieb werden das ingenieurmäßige Denken, kritisches Urteilsvermögen und Teamarbeit geschult, um die Absolventen in die Lage zu versetzen, komplexe Aufgaben des Bauingenieurs zu lösen.

Masterstudiengang Integrales Planen und Bauen

Die Zielsetzung dieses Masterstudiums ist eine interdisziplinäre und phasenübergreifende Ausbildung für Baumeister im klassischen Sinne. Bachelor- oder Diplomabsolventen der Architektur, des Bauingenieurwesens oder aus gleichwertigen Studiengängen werden vertiefte anwendungsbezogene Kenntnisse auf wissenschaftlicher Grundlage vermittelt, die zu eigenständigem und verantwortlichem Handeln bei komplexen Entwurfs-, Planungs- und Bauprojekten befähigen; insbesondere diese zu analysieren, zu strukturieren und interdisziplinär zu führen. Die Vernetzung entwurfs- und bautechnischer, wirtschaftlicher und sozialer Aufgaben wird dabei ebenso berücksichtigt wie die zunehmend internationale Ausrichtung im Bauwesen. Zusätzlich werden Kompetenzen in wirtschaftlichen, juristischen, sozialen und kommunikativen Belangen vermittelt.

Das Vollzeitstudium wird mit einer Regelstudienzeit von drei theoretischen Studiensemestern angeboten und mit dem Master of Engineering abgeschlossen.



ZAHLENDATENIFAKTEN

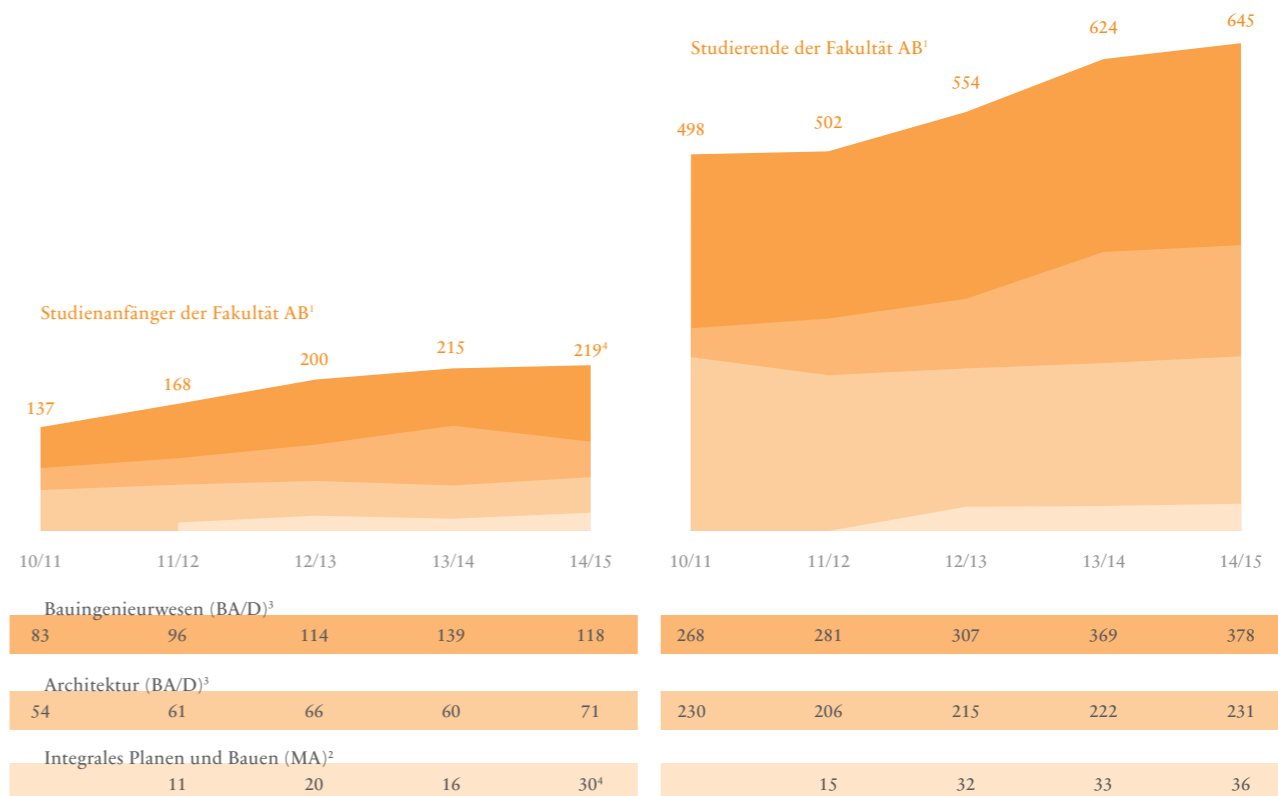
Standort: Würzburg
 Fakultätsadresse: Röntgenring 8
 97070 Würzburg
 Web-Präsenz: <http://fab.fhws.de>

Studierende zum WS 2014/15: 645
 Davon Erstsemester: 219

Professoren zum WS 2014/15: 18

Personal: 11
 Davon wissenschaftliche Mitarbeiter: 4
 Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter: 7

Labore: 8
 PC-Pools: 2
 Sonstiges: Fotostudio, Modellbauwerkstatt



¹ Ohne den Weiterbildungsmaster Baumanagement

² Start zum SS 2011

³ Diplomstudiengang auslaufend

⁴ Inkl. vorhergehendes SS

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Zum Ende des Sommersemesters 2014 hat Professor Dr. Eckehard Janofske seine Abschiedsvorlesung im feierlichen Rahmen als Abendvortrag der Bauhütte gehalten. Für seine Nachfolge in den Lehrgebieten Grundlagen des Entwerfens, Entwerfen und Architekturtheorie konnte im Berufungsverfahren eine Dreier-Liste erstellt werden

Auch bei ansteigenden Studierendenzahlen in den Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen und Master Integrales Planen und Bauen konnte das hohe Niveau in der Lehre beibehalten und weiter gesteigert werden.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Nachdem für die Raumproblematik am Röntgenring dringend Verbesserung angezeigt ist, planten Studierende des 7. Semesters Architektur einen kostengünstigen Anbau mit ca. 500 Quadratmetern Fläche auf vier Etagen direkt an den D-Trakt der FHWS am Röntgenring. Von den Konzepten aus anfangs 25 Gruppen wurden sieben Arbeiten ausgewählt, die im Modul Konstruktion und Technik detailliert ausgearbeitet wurden.

Am Ende des Wintersemesters wählte die Jury aus Mitgliedern der Hochschule, des Staatlichen Bauamts und Stadtbaurat Professor Baumgart die zwei besten Arbeiten. Diese dienen dem Staatlichen Bauamt nun als Anregung zur möglichen Realisierung.

E X K U R S I O N E N

Bachelor Architektur

- Zeichenexkursion Bozen mit Semester A 2, SS 2014
- Exkursion Porto, Portugal, mit Semester A 4, SS 2014
- Exkursion zur internationalen Architekturausstellung Biennale Venedig, Semester A 5 im WS 2014/15: Aufgrund der drei ineinandergreifenden Ausstellungen „Elements of Architecture“, „Absorbing Moderne 1914-2014“ und der „Monditalia“ konnten die Studierenden die „Grundelemente des Bauens“ erfahren und in retrospektiven Betrachtungen die Entwicklung nationaler Architekturen unter politischen Einflüssen erfahren.
- Exkursion zu den „Knauf Werktagen“, die von der Firma Knauf organisiert und finanziert wurde.

Bachelor Bauingenieurwesen

- Die große Baustellenexkursion des 6. Semesters führte die Studierenden zu interessanten Projekten, zum Beispiel dem Neubau des Schwarzkopftunnels, den Neubauten einer Kombilösung in Karlsruhe und einem Krankenhaus in Balingen, dem Elefantenhaus sowie der Station Lezigrund in Zürich.

- Die Lehre im Fach Baubetrieb wurde durch eine Exkursion zum Schalungshersteller Peri unterstützt.
- Exkursion zum Zementwerk Schwenk in Karlstadt, bei dem die Studierenden des 2. Semesters Bauingenieurwesen an einer praktischen Übung „Prüfung von Werkstoffkennwerten an Hochleistungsbetonen“ teilnehmen durften
- Die Studierenden des 7. Semesters erhielten bei der Exkursion zur Baustelle BAB A3 Spannbetonbrücke Aschaffquelle ein gutes Anschauungsobjekt zu den Vorlesungsinhalten im Lehrgebiet Massivbau II.



Studierende des Studiengangs Bauingenieurwesen bei einer Exkursion

Master Integrales Planen und Bauen

- Exkursion Porto, Portugal, Semester ME 3, SS 2014

K O O P E R A T I O N E N

Eines der wichtigsten Anliegen der Fakultät AB ist die Verknüpfung von Lehre und Praxis. Gelungen ist dies auch in diesem Jahr wieder durch eine Reihe von produktiven Kooperationen mit starken Partnern aus der Wirtschaft.

Leonard Weiss

In der Fortführung einer langen Tradition wurde der Studiengang Bauingenieurwesen auch in diesem Jahr wieder im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit einer großzügigen Spende durch die Baufirma Leonard Weiss unterstützt.

Objekte aus Beton

Das 4. Semester im Studiengang Architektur beschäftigte sich unter Federführung von Prof. Karl Zankl in diesem Sommersemester mit dem Material Beton. Tatkräftige Unterstützung erfuhren die Studenten durch das Fachwissen des Gebietsleiters der Beton Marketing Süd GmbH, Gunther Weber. Beton Marketing Süd stellte auch das Material und ihre Halle für die Betonagen zur Verfügung.

I N T E R N A T I O N A L E S

- Unter der Leitung von Prof. Wolfgang Fischer nahm das 2. Semester an dem fünftägigen Internationalen Architekturworkshop in Mailand teil. Dort wurde unter dem Konzept der „Grande Brera“ die Erweiterung und Umstrukturierung der alten und brachliegenden Kasernenareale geplant.
- Im Rahmen einer Vertiefung der internationalen Forschungskooperation „Neue Mitte Serik – Strategien der Stadtentwicklung Serik/Türkei“ erarbeiteten die Studierenden des 7. Semesters Architektur mit Prof. Martin Schirmer vor Ort Konzepte zur Stadterneuerung aus.
- Zu den bereits bestehenden Kontakten zu ausländischen Hochschulen/Universitäten, konnte der Auslandsbeauftragte der Fakultät, Prof. Gunther Benkert, bei seiner Exkursion in Portugal die „Univesidade de Porto (FAUP)“ für eine Kooperation mit der FHWS gewinnen.

V E R A N S T A L T U N G E N

- Am Forum „Energieeffizienz im Hochbau“, einer Veranstaltung der Stadt Würzburg, der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau, dem AIV Würzburg unter der Organisationsleitung von Beton Marketing Süd und Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, nahmen über 100 Gäste aus den Firmen und Büros der Region teil.
- 14 Abendvorträge im Rahmen des Arbeitskreises Bauhütte mit nationalen und europäischen Referenten boten auf höchstem Niveau Einblicke und Ausblicke zu aktuellen Themen in Architektur und Bauingenieurwesen.
- Der traditionelle Tragwerkstest des 2. Semesters Architektur wurde wieder mit einem Sommerfest, organisiert vom 4. Semester Architektur, ausgerichtet.
- Der Jahresabschluss 2014 des Studiengangs Architektur wurde mit der legendären „Nikofeier“ des 7. Semesters gekrönt.
- Feierliche Verleihung des Master's Degree für 15 Absolventen des Abschlussjahrgangs 2014 des Masterstudiengangs Integrales Planen und Bauen im Toscanasaal der Residenz.



A U S Z E I C H N U N G E N

Noah Scheifele, Student des 2. Semesters Architektur wurde als Preisträger des Stipendiums 2014 des BDA (Bund Deutscher Architekten) mit seinem Projekt „Cui Bono?“ – einer fotografischen Dokumentation moderner Bauruinen in Europa geehrt.

Unter dem Titel „Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf“ erstellten die Studierenden unter Wettbewerbsbedingungen für die Baugenossenschaft der Eisenbahner in Würzburg e.G. Projekte, von denen die besten Konzepte in den Kategorien Bestand und Neubau mit Geldpreisen in Höhe von 3.500 Euro honoriert wurden.

A L U M N I - A R B E I T

Die Kontakte zu ehemaligen Absolventen, die heute eigene Büros unterhalten, in Architektur- und Ingenieurbüros oder der Verwaltung tätig sind, werden stets aufrechterhalten.

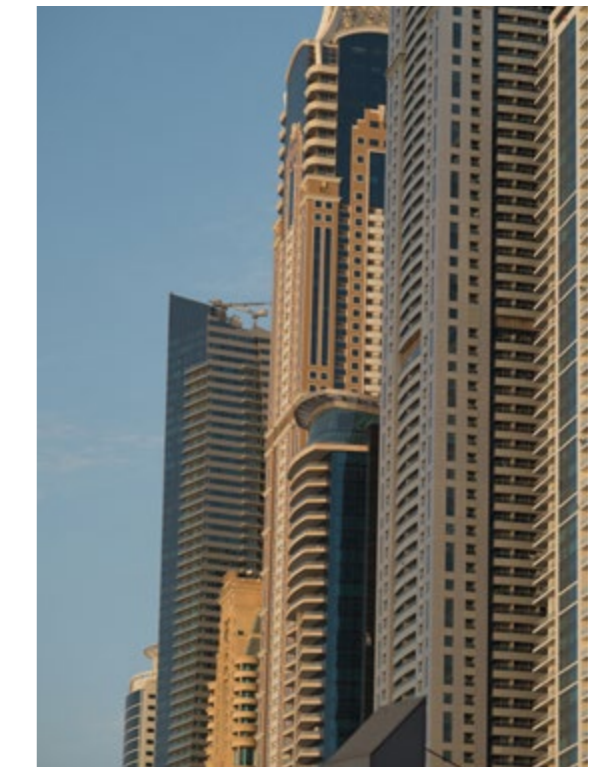
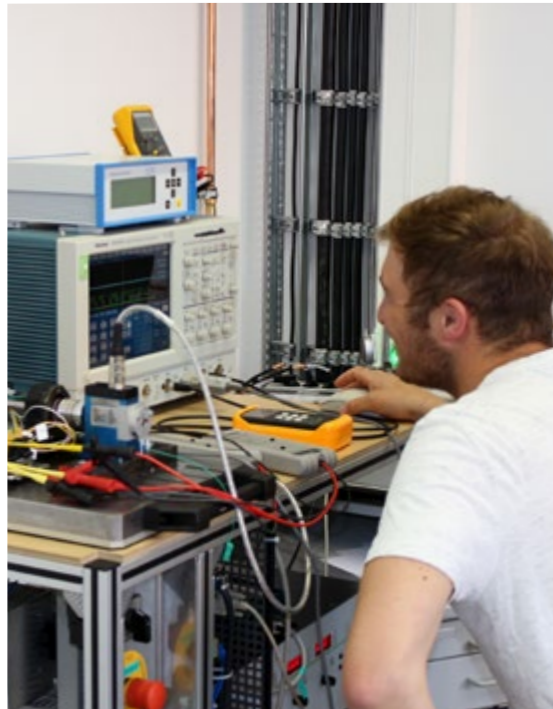


Foto: Noah Scheifele

Fakultät Elektrotechnik

Dekan: Prof. Dr. Martin Ochs (ab 12.11.2014)
 Prof. Dr. Jürgen Hartmann (bis Nov. 2014)
 Prodekan: Prof. Dr. Heinz Endres
 Studiendekan: Prof. Dr. Joachim Kempkes



STUDIENGÄNGE

Die Fakultät führt den Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik sowie den Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik. Gemeinsam mit der Fakultät Maschinenbau bietet sie den Bachelorstudiengang Mechatronik an.

Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik
 Ausbildungsziel des Bachelors Elektro- und Informationstechnik ist die praxisorientierte Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der Elektrotechnik. Sieben Studiensemester dienen der Wissensvermittlung durch Vorlesungen, seminaristische Lehrveranstaltungen, Übungen und Praktika. Umfassendes Grundlagenwissen wird in den ersten Semestern vermittelt. In wählbaren Modulgruppen wird das Wissen je nach Neigung der Studierenden in Teilgebieten vertieft. Praktische Studienabschnitte und ein praktisches Studiensemester sind Brücke zwischen Theorie und Praxis.

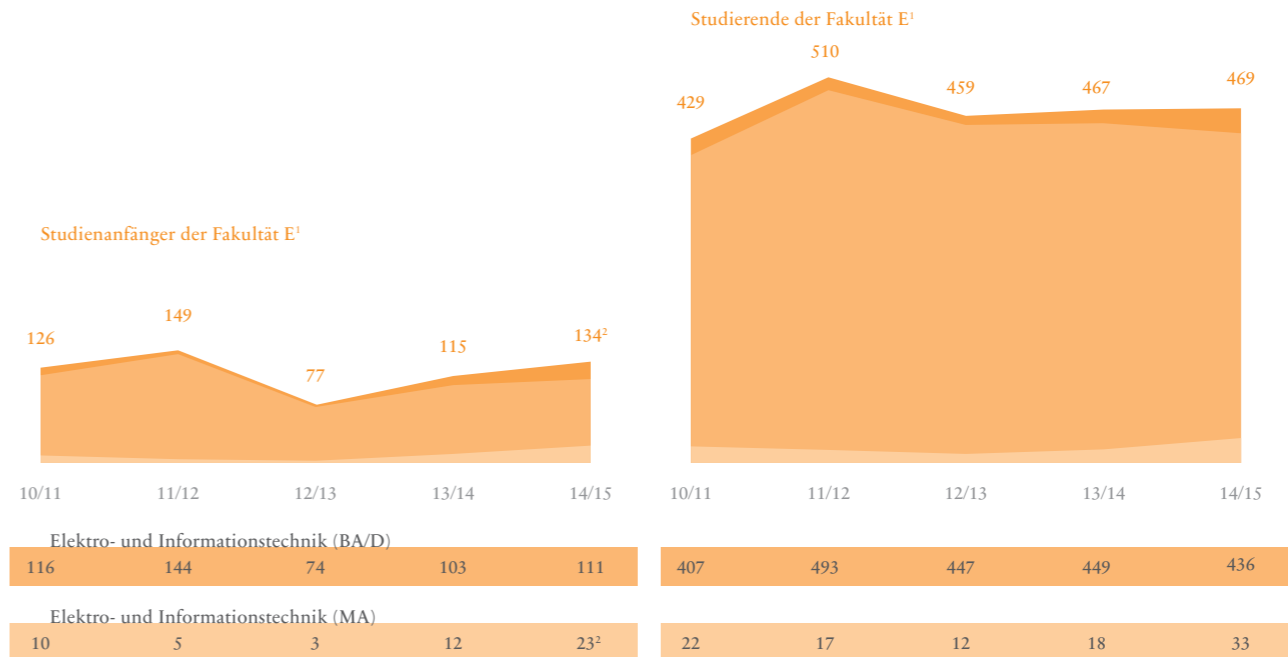
Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik
 Kern des 2014 erfolgreich reakkreditierten Studiengangs ist die Durchführung eines zusammenhängenden praxisorientierten Forschungsprojekts für die Dauer von drei Semestern. Häufig finden diese Projekte in Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen statt. Die Masterarbeit ist Bestandteil dieses Projekts. Ergänzende Vorlesungen an der FHWS, an einer Partnerhochschule oder an einer anderen Hochschule vertiefen ingenieurwissenschaftliche, technologische und interdisziplinäre Kompetenzen. Dabei besteht eine große Wahlfreiheit, um die optimale individuelle Modulkombination je nach Vorbildung, Forschungsprojekt und angestrebter Qualifikation zu erreichen.



ZAHLENDATENIFAKTEN

Standort: Schweinfurt
 Fakultätsadresse: Ignaz-Schön-Straße 11
 97421 Schweinfurt
 Web-Präsenz: <http://fe.fhws.de>

Studierende zum WS 2014/15: 469
 Davon Erstsemester: 111
 Professoren zum WS 2014/15: 21
 Personal: 52
 Davon wissenschaftliche Mitarbeiter: 9+25 (TTZ)
 Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter: 16+2 (TTZ)
 25jähriges Dienstjubiläum: Marianne Orth (1.10.1989)
 Labore: 21
 Sonstiges: 3 In-Institute der FHWS:
 Institut für Medizintechnik Schweinfurt (IMeS)
 Technologietransferzentrum Elektromobilität (TTZ-EMO),
 Institut für Energie- und Hochspannungstechnik (IEHT)



¹ Ohne die Studiengänge Ingenieurinformatik und Mechatronik
² Inkl. vorhergehendes SS

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Ernennung von Prof. Dr. Jürgen Hartmann zum Vizepräsidenten

Der bisherige Dekan, Prof. Dr. Jürgen Hartmann wurde mit Wirkung zum 5.11.2014 zum Vizepräsidenten der Hochschule ernannt. In seiner Funktion verantwortet er künftig u. a. den Hochschulservice Angewandte Forschung und die Hochschul-institute.

Ernennung von Prof. Dr. Martin Ochs zum Dekan

Prof. Dr. Martin Ochs trat im November die Nachfolge von Prof. Dr. Hartmann als Dekan der Fakultät an.

XXXIII. Internationale Konferenz Science in Practice

Am 7./8.5.2015 findet in Schweinfurt die XXXIII. Internationale Konferenz Science in Practice, veranstaltet von der FE statt.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Die Fakultät verfügt über 21 Laboratorien, von denen sich die meisten in bereits renovierten Gebäudeteilen befinden. Alle Laboratorien sind hervorragend ausgestattet und bieten eine solide Grundlage für eine sehr gute Ausbildung der Studierenden. Die Institute verfügen darüber hinaus über eigene Räumlichkeiten, in denen Arbeitsplätze für technische und wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Studierende zur Verfügung stehen.

Ressourcen für Studierende

Durch die eingeworbenen Forschungsmittel und die aktuell zur Verfügung stehenden Erstausrüstungsmittel nach erfolgter Renovierung, verfügt die Fakultät Elektrotechnik über eine hervorragende Ausstattung für den Lehr- und Forschungsbetrieb.

F O R S C H U N G

Die Fakultät Elektrotechnik der FHWS zählt zu den forschungsaktivsten Fakultäten an bayerischen HAWs. Die wesentlichen Forschungsarbeiten finden in den drei Instituten statt:

- Institut für Medizintechnik Schweinfurt (IMEs)
Das biophysikalische Teillabor im Laboratorium für Medizintechnik und Medizinische Informatik konnte 2014 weiter ausgebaut werden, um interessierten Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen, praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Biosensoren und der molekularen Medizintechnik zu sammeln.
- Technologietransferzentrum Elektromobilität (TTZ-EMO, Bad Neustadt)
Im TTZ-EMO bearbeiten derzeit über dreißig Mitarbeiter mit acht Professoren in sieben Arbeitsgruppen 13 F&E-Projekte mit einem Gesamtvolumen von 6,5 Mio. Euro.

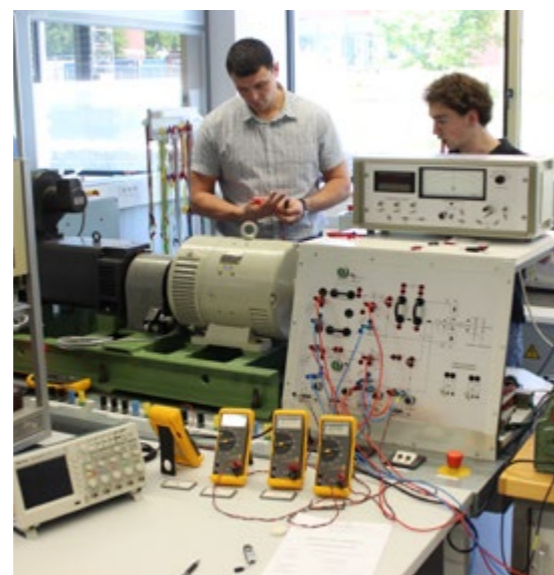
- Institut für Energie- und Hochspannungstechnik (IEHT)
Das zentrale Betätigungsfeld des IEHT ist die Erforschung elektrischer Isoliersysteme, insbesondere für die Hochspannungsgleichstromübertragung (HGÜ). Hierzu arbeiten die Professoren Küchler, Paulus und Zink mit führenden Industriepartnern eng zusammen. 2014 konnten Drittmittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro neu eingeworben werden.

Drittmittelprojekte

- Hans-Wilhelm Renckhoff Stiftung: Entwicklung einer Wärmeleitfähigkeitszange; 16.000 Euro
- DIN: Innovation mit Normen und Standards: Entwicklung von Kriterien und Verfahren zur Qualitätsbewertung von Patientensimulatoren zur Prüfung nichtinvasiver Blutdruckmessgeräte, Unterauftrag: 16.660 Euro

Aus den Forschungstätigkeiten der Fakultät ergaben sich auch 2014 zahlreiche Veröffentlichungen (Auswahl):

- A. Küchler; Elektrische Beanspruchungen von Isoliersystemen für die HGÜ; DKE-INES-Workshop „Technologie und Anwendung der HGÜ“, Berlin, 24.1.2014
- F. Schober, A. Küchler, W. Exner, Ch. Krause, M. Liebschner, F. Berger; Interaction of Pressboard with Impregnating Fluids in HVDC Insulation Systems; IEEE Electrical Insulation Conference, Philadelphia, USA, 2014
- M. H. Zink, A. Küchler, S. Roth, Ch. Wahler; Einfluss der Messdauer auf das Ergebnis dielektrischer Diagnosemessungen im Zeitbereich; ETG-Fachtagung Diagnostik elektrischer Betriebsmittel, Berlin, 2014



- F. Schober, S. Harrer, A. Küchler, T. Wolfinger, Ch. Krause, W. Exner, F. Berger; Leitfähigkeit von Pressspan als diagnostische Kenngröße für HGÜ-Betriebsmittel; dto.
- A. Küchler, A. Reumann, I. Wirth, A. Langens, F. Berger; Erfassung transients elektrischer Potentialverteilungen in thermisch hoch belasteten Gleichspannungsdurchführungen; dto.
- F. Schober, A. Krieg, A. Küchler, M. Liebschner, F. Berger; Parameter influences on HVDC transformer insulation and its link to conduction processes; 32nd International Conference „Science in Practice“, Osijek, Croatia, 2014
- O. Mitesser, Á. Kőrösi, Th. Hovestadt, P. Möhringer, G. Bohn; 3D Flight Path Tracking of Butterflies by Image Processing; ETFOS der Uni Osijek
- U. Mann; LabVIEW – Anschauliche Signaltheorie: Der adaptive Equalizer; Veröffentlichung im Tagungsband der LabVIEW VIP-Tage
- J. Hartmann, F. Bernhard; Kapitel 13 „Strahlungsthermometrie“ im Buch „Technische Temperaturmessung“ Frank Bernhard (Hrsg.); Springer-Verlag 2. Auflage 2014
- J. Hartmann; New developments in high-temperature measurement techniques; Science and Practice Osijek 16./17.10.2014

E X K U R S I O N E N

Zahlreiche Exkursionen runden die studentische Ausbildung ab, erlauben Einblicke in die Praxis und vertiefen das Theoriewissen. Nachfolgend exemplarisch einige Auszüge aus dem Programm 2014:

- Partnerhochschule in Pécs, Ungarn, Prof. Möhringer
- Wittenstein AG, Igersheim, Prof. Endres
- Siemens-Transformatorenwerk, Nürnberg, Prof. Küchler
- BMW-Werk, Dingolfing, Prof. Endres
- ARD-ZDF-medienakademie, Prof. Mann

K O O P E R A T I O N E N

Bei vielen Forschungsprojekten der Fakultät sind deutsche sowie internationale Industriefirmen als Partner beteiligt und es besteht eine enge Kooperation, in die auch Studenten in Form von Abschlussarbeiten, Projekt- und Seminararbeiten oder als wissenschaftliche Hilfskräfte eingebunden sind.

Besonders erwähnenswert ist die Mitarbeit im WiKE³ (Wissenschaftliches Kolloquium Elektrische Energietechnik und Elektromobilität), einem energietechnischen Netzwerk der Hochschulen in Schweinfurt (Prof. Ackva, Prof. Kempkes, Prof. Küchler, Prof. Paulus, Prof. Zink), Aschaffenburg, Coburg und Nürnberg.

Außerdem gibt es mehrere laufende kooperative Promotionsverfahren in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Ilmenau, der TU Berlin und der Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Ackva, Prof. Küchler, Prof. Kempkes).

I N T E R N A T I O N A L E S

- Die Fakultät Elektrotechnik pflegt seit Jahren enge Kontakte mit dem Department of Electrical Engineering, University of Engineering and Technology, Lahore, Pakistan, koordiniert von Prof. Ali. Dabei wird der Austausch von Studenten und Dozenten angestrebt.
- Darüber hinaus sind die Professoren Küchler und Zink sowie Mitarbeiter der Fakultät in den internationalen Working Groups, Advisory Groups und Study Committees der CIGRÉ (International Council on Large Electric Systems) vertreten.
- Gastvortrag von Dozent István Háber (Uni Pécs) am 23.1.2014, Thema: Photovoltaic: Energiewesen und Forschung an der Uni Pécs.
- Teilnahme an der XXXII. Internationalen Konferenz Science in Practice in Osijek (Kroatien), Prof. Hartman, Prof. Möhringer, Andreas Krieg
- Besuch der Studentenvertretung HÖK der Uni Pécs

V E R A N S T A L T U N G E N

- Auch 2014 veranstaltete die Fakultät wieder einen Tag der Elektrotechnik. Die Laboratorien öffneten ihre Türen für Besucher und luden zur Besichtigung, zu Vorführungen oder auch zum Mitmachen ein.
- Organisation eines zweitägigen internationalen Expertentreffens der CIGRÉ in Würzburg (Prof. Küchler, F. Schober).
- Präsentation von Forschungsergebnissen auf der IEEE Electrical Insulation Conference, Philadelphia/USA (F. Schober).
- Teilnahme an den LabVIEW VIP Tagen (VIP = Virtual Instruments in Practice) in Fürstfeldbruck mit Tagungsbeitrag von Prof. Mann.
- Teilnahme an der ETG-Tagung „Diagnostik elektrischer Betriebsmittel“, Berlin, Prof. Küchler und Prof. Zink mit Mitarbeitern, drei eigene Beiträge.
- Leitung des VDI Forums „Technik der Messung hoher Temperaturen“, Stuttgart

A L U M N I - A R B E I T

- 40 Jahre Ing. Treffen der Absolventen des Jahrgangs 1974.



Alumnitreffen des Jahrgangs 1974

Dekan: Prof. Uli Braun
 Prodekan: Prof. Henning Rogge-Pott
 Studiendekan: Prof. Dr. habil. Gerhard Schweppenhäuser



Plakat zur Ausstellung der Fakultät

STUDIENGÄNGE

Die Fakultät Gestaltung führt die akkreditierten Studiengänge Kommunikationsdesign (Bachelor) und den konsekutiven Masterstudiengang Informationsdesign. Beide Studiengänge der FG wurden 2013 mit dem Qualitätssiegel des MedienCampus Bayern für besonders gute Lehre ausgezeichnet. Damit ist die Fakultät eine von mehreren Einrichtungen, denen bestätigt wurde, dass sie hervorragende Arbeit bei der Aus- und Weiterbildung im Medienbereich leisten.

Die im Jahr 2016 durchzuführende Reakkreditierung der Studiengänge ist in Vorbereitung.

Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign

Die Ausbildung im Studiengang Kommunikationsdesign schafft die Grundlage für breite berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Neben dem berufsbezogenen Aspekt der Ausbildung entspricht die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sowie ihre Befähigung zu kritischem Denken und selbstständigem Handeln dem Ausbildungsziel des Studiums.

Masterstudiengang Informationsdesign

Informationsdesign ist an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Grundlagenreflexion und ihren avancierten Anwendungen angesiedelt. Der Studiengang bietet ein Forum für graduierte Studierende, die eigenständig projektorientiert arbeiten. Der Master Informationsdesign zielt auf einen kontinuierlichen Austausch zwischen unterschiedlichen Disziplinen und somit auch zwischen den Fachbereichen der FHWS.



Georg Rosenthal, MdL, besuchte die Ringvorlesung „Europa – Vier Blickwinkel“, die im Rahmen des von Hanna und Georg Rosenthal initiierten Europa-Stipendien-Programms ausgerichtet wurde

ZAHLENDATENIFAKTEN

Standort: Würzburg
 Fakultätsadresse: Sanderheinrichsleitenweg 20
 97074 Würzburg
 Web-Präsenz: <http://fg.fhws.de>

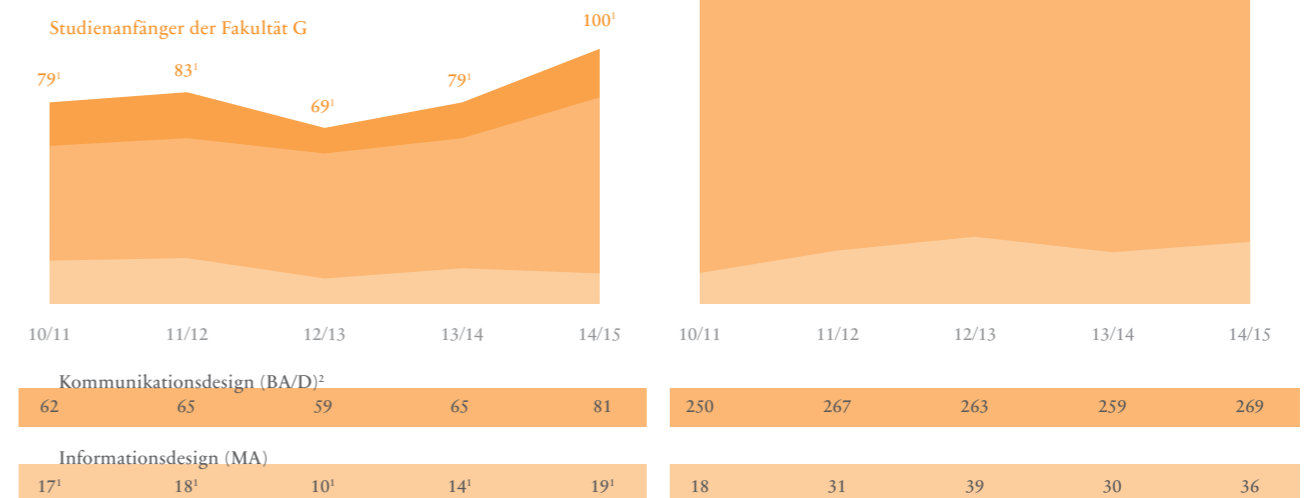
Studierende zum WS 2014/15: 305
 Davon Erstsemester: 100

Professoren zum WS 2014/15: 10

Personal: 12
 Davon wissenschaftliche Mitarbeiter: 5
 Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter: 7

Labore: 9
 PC-Pools: 4
 Sonstige: Fotostudio, Filmaufnahmestudio

Studierende der Fakultät G



¹ Inkl. Studienanfänger aus dem vorhergehenden SS
² Diplomstudiengang auslaufend

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Ein besonderes Ereignis der Fakultät Gestaltung im Jahr 2014 war der Beitrag zur Vortragsreihe „Europa – Vier Blickwinkel“ im November, aus Anlass der Stiftung von Europa-Stipendien durch das Ehepaar Hanna und Georg Rosenthal.

Dr. phil. Christian Bauer von der Fakultät Gestaltung referierte über „Europäisches Design – eine Lebensform“. Ein Blick in die Geschichte Europas belehrt darüber, wie wir bisher Lebenswelten gestalteten – künstlerisch, wissenschaftlich, politisch und weltanschaulich. Auf diesem Feld ist auch das europäische Design situiert. Design ist nicht auf Produkte und Konsumartikel beschränkt. Es stellt die Entscheidung für eine Lebensform dar. Daher ist Design als bewusste Lebensgestaltung immer schon gelebte Kulturpolitik. Im Design wird die Frage verarbeitet, wie die Welt von morgen aussehen soll.

In seinem historischen Bogen vom Europa 1.0 hin zum Europa 4.0 sieht Bauer die Europäer immer auch als Krisenmanager, die Eskalationen selbst verursachten, „weil wir eine sehr bewusste Form der Lebensgestaltung und immer neue Lebensformen etablieren, in denen wir erproben, wie wir leben wollen.“ Im Europa 2.0, der Renaissance, haben sich Menschen zum „fortgesetzten Erproben und zum geschickten Experimentieren – ja selbst zum Experimentieren mit der Moral“ aufgemacht.

Im Anschluss an den Vortrag führte Prof. Schöls die zahlreichen Gäste durch die Ausstellung mit verschiedenen Europa-relevanten Themen, u. a. „Fernbeziehungen“, „Fluchtatlas“, „Vom Leben der Grenzer“ oder „Kiew, Maidan 2014“.



A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Die Fakultät Gestaltung verfügt mit über 1.800 Quadratmetern Nutzfläche am Sanderheinrichsleitenweg über hervorragende räumliche Bedingungen. Studios, Werkstätten, Labore und Seminarräume sind auf aktuellem Stand und werden mit den noch vorhandenen Erstausrüstungsmitteln weiter ausgebaut.

Ressourcen für Studierende

Die Ansiedlung der Fakultät im Neubau am Sanderheinrichsleitenweg und die damit verbundenen Erstausrüstungsmittel führten zu einer deutlichen Verbesserung der Werkstätten, Labore und Studios. Einen weiteren sehr positiven Effekt auf Lehre, Ausstattung und Einrichtungen haben die Stipendiumsüsse, die an der Fakultät Gestaltung zügig und zielführend für die Verbesserung der Studiensituation eingesetzt werden.

F O R S C H U N G

In-Institut: Design und Informationssysteme (IDIS)

Als forschungsbasierte Einrichtung der Hochschule führt das IDIS die beiden Fakultäten G und IW mit dem Ziel zusammen, fächerübergreifendes Wissen in verwertbare Projekte und Produkte zu transportieren. Es greift inter- und transdisziplinäre Fragestellungen im Umfeld von Informatik und Kommunikationsdesign auf, um innovative Produkte zu entwickeln. Geleitet wird das Institut von Professoren der Fakultäten Gestaltung und Informatik und Wirtschaftsinformatik.

An-Institut: Steinbeis Forschungszentrum Design und Systeme

Das eng mit der FG kooperierende Steinbeis Forschungszentrum Design und Systeme hat sich im Berichtszeitraum sowohl wirtschaftlich als auch personell hervorragend entwickelt. Inzwischen arbeiten 13 wissenschaftliche Mitarbeiter an unterschiedlichen Forschungsaufgaben für nationale und internationale Unternehmen. Gleichzeitig dient das Institut zunehmend als „Sprungbrett“ für den Nachwuchs.

Ethik und Kommunikationsdesign

Die Erkenntnisse aus dem interdisziplinären Forschungsprojekt „Kommunikationsdesign und Ethik – Ethik des Kommunikationsdesigns“ (gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung) werden momentan vorbereitet und in 2015 veröffentlicht.

E X K U R S I O N E N

Zahlreiche Exkursionen zu Kultureinrichtungen, Ausstellungen, Designbüros und Messen wurden 2014 durchgeführt u. a.:

- Exkursion auf Einladung der Landtagspräsidentin in den Bayerischen Landtag, München, zur Verleihung des Bayerischen Preises für Bildjournalismus;
- Dreitägige Exkursion „QVED Quo Vadis Editorial Design“ innerhalb der Munich Creative Business Week, einer international besetzten Konferenz von Design Bayern und Partner;
- Exkursion zur PICTOPLASMA CONFERENCE, Berlin;
- Exkursion nach Paris zu „paris photo“

K O O P E R A T I O N E N

- In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg und der EDS-Initiative entwickelten zwei Studentinnen mit einer Professorin der Fakultät Gestaltung und Dr. Busch vom Universitätsklinikum Würzburg eine Reihe von Medien und detailgenauen Handlungs-Illustrationen zur Behandlung von Nebenerkrankungen und Notfällen von EDS-Patienten.
- In Zusammenarbeit mit Professor Dr. Reiners, dem Vorstandsvorsitzenden des Universitätsklinikums Würzburg, entwickelten die Studierenden unter der Leitung eines Professors Modelle für eine optimierte Klinik-Kommunikation.

I N T E R N A T I O N A L E S

Die Fakultät Gestaltung unterhält mit einer Vielzahl von internationalen Partnerhochschulen ein reges Austausch- und Studienprogramm: Beispielhaft ist das Dual Bachelor Degree-Programm mit der School of Creative Arts der James Cook University (JCU) in Townsville, Australien.

Über 40 Studierende aus dem Ausland bereicherten 2014 Leben und Studium an der Fakultät. In gleicher Zahl studierten unsere „Outgoer“ an internationalen Hochschulen oder absolvierten Praktika.

Vom 17.-21.3.2014 führten zwei Lehrende der Fakultät Gestaltung einen Workshop zum Thema „50 Ways To Challenge Encounter“ („Krise der Begegnung“) an der Shih Chien University in Taipeh, Taiwan, durch. Mit 52 Studierenden der Fakultäten Industrial Design und Communication Design der dortigen Hochschule wurde eine Woche lang an Strategien, Konzepten und Produkten mit dem Ziel gearbeitet, den Moment der Annäherung fremder Menschen und Kulturen zu vereinfachen. Gleichzeitig diente der Besuch auch der Intensivierung der Hochschulpartnerschaft und dem Austauschprogramm zwischen den Design-Fakultäten in Würzburg und Taipeh.

Die Summerschool 2014 wurde von 22 Teilnehmern der James Cook University, Townsville u. Cairns besucht. Das Thema „Street Photography in New York, Würzburg und Paris“ wurde von einem Lehrenden der Fakultät betreut.

V E R A N S T A L T U N G E N

Zweimal jährlich veranstaltet die Fakultät – jeweils am Semesterende – eine öffentliche Ausstellung. Gezeigt werden Abschlussarbeiten sowie Projektarbeiten aus Grund- und Hauptstudium sowie dem Masterstudiengang Informationsdesign. Weitere Ausstellungen zu Themen wie „Tattoo“, „Maidan“ oder die Fotoausstellungen „Fernbeziehungen“, „Ästhetik im Alter“ und „100-Jährige“ wurden von der Fakultät organisiert und in der Region gezeigt.

Folgende Persönlichkeiten hielten Gastvorträge im Rahmen der Reihe „Diensttagsgespräche“ u. a.:

- Sebastian Lörcher und Olivier Kugler (Illustration)
- Marc Erich Latoschik (Mensch-Computer-Interaktion)
- Lutz Fügner (Transportation Design)
- Herbert Schuldt (Literatur, Bildende Kunst)
- Patrick Bauer (Chefredakteur „Neon Magazin“)
- Fathi A. Bakkoush (Savannah College of Art and Design, La-coste und Atlanta)

A U S Z E I C H N U N G E N

Die Studierenden der Fakultät Gestaltung konnten auch 2014 wieder eine große Zahl von nationalen und internationalen Nachwuchspreisen gewinnen, u. a.:

- Der „Grand Prix Output Award 2014“ ging an Stefan Wagner, der auch Gewinner beim „The Pitch-Wettbewerb“ des Fernsehsenders arte wurde.
- Der Art Directors Club für Deutschland (ADC) vergab 2014 fünf Auszeichnungen an Studierende der FHWS: Romina Birzer: Silber; Marko Martini: Bronze; Stefan Wagner: Bronze; Julia Sinner: Bronze; Kristina Bogen: Bronze.
- Eugen Steinbach wurde für eine Fotoreportage mit dem „NACHWUCHSPREIS Nr. 1“ des Bayerischen Journalisten-Verbandes e. V. sowie mit dem Sonderpreis Rotary International ausgezeichnet.
- Claudius Philipps wurde Preisträger beim Deutschen Jugendfotopreis 2014.



Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik

Dekan: Prof. Dr. Michael Müßig
 Prodekan: Prof. Dr. Peter Braun
 Studiendekan: Prof. Dr. Karl Liebstückel



STUDIENGÄNGE

Die Fakultät führt die Bachelorstudiengänge E-Commerce, Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie den Masterstudiengang Informationssysteme.

Bachelorstudiengang E-Commerce

Der Studiengang E-Commerce ist in seiner Art und der inhaltlichen Ausgestaltung einer der ersten in Deutschland. Ziel des Studiums ist es, durch praxisorientierte Ausbildung auf wissenschaftlicher Grundlage, die Voraussetzungen für die ingenieurmäßige Betätigung im Online-Umfeld zu schaffen. Die Absolventen werden in der Lage sein, den Online-Kanal für ein Unternehmen oder eine Organisation komplett zu organisieren (oder zu reorganisieren), zu planen, zu betreiben und wirtschaftlich erfolgreich zu steuern.

Der Studiengang startete im WS 2011/12. Die Akkreditierung durch ASIIN erfolgte im April 2014.

Bachelorstudiengang Informatik

Informatik ist die Wissenschaft von der systematischen Verarbeitung von Informationen vor allem unter dem Aspekt der automatischen Verarbeitung mit Digitalrechnern. Ein wichtiges Ziel ist der ingenieurmäßige Entwurf und die Entwicklung praktisch einsatzfähiger Anwendungssysteme. Im Bachelor Informatik wird Praxisnähe großgeschrieben. Geboten wird eine fundierte und breite Ausbildung zum Bachelor of Engineering in Informatik.

Der Studiengang startete im WS 2005/06. Die Akkreditierung durch ASIIN erfolgte im Juli 2008, die Reakkreditierung im April 2014.

Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsinformatiker sind mit der Konzeption, der Entwicklung, der Einführung und Nutzung von IT-Systemen in Unternehmen betraut. Hierbei stehen die betrieblichen Anwendungssysteme im Vordergrund, die den Menschen bei Prozessen ökonomisch sinnvoll rationalisieren. Die Wirtschaftsinformatik befasst sich insbesondere mit der Schnittstelle Informatik und Wirtschaft – in beide Richtungen.

Der Studiengang startete im WS 2005/06. Die Akkreditierung durch ASIIN erfolgte im Juli 2008, die Reakkreditierung im April 2014.

Masterstudiengang Informationssysteme

Der konsekutive dreisemestrige Masterstudiengang ist für Bachelorabsolventen gedacht, die nach ihrer ersten berufsbefähigenden Ausbildung tiefere wissenschaftliche und praktische Methoden kennenlernen wollen.

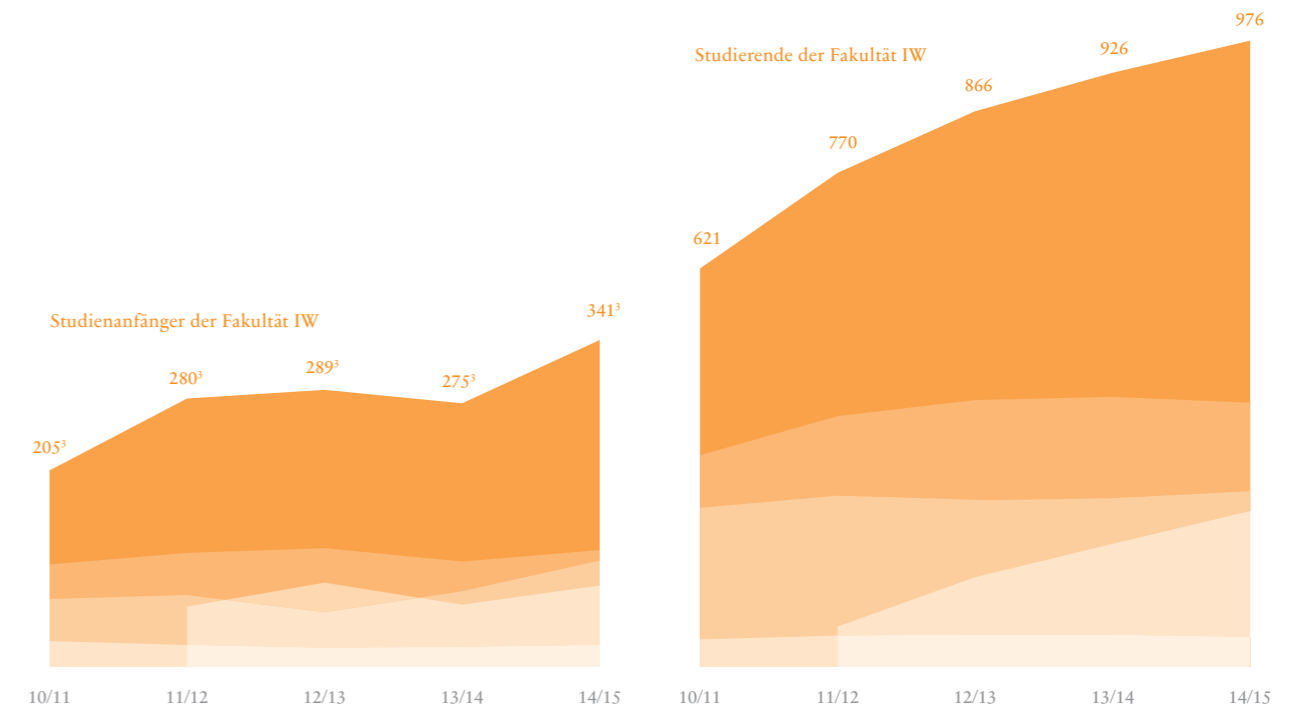
Der Studiengang startete im SS 2007. Die Akkreditierung durch ASIIN erfolgte im Dezember 2008, die Reakkreditierung im April 2014.



ZAHLEN DATEN IFAKTEN

Standort: Würzburg
 Fakultätsadresse: Sanderheinrichsleitenweg 20
 97074 Würzburg
 Web-Präsenz: <http://fw.fhws.de>

Studierende zum WS 2014/15: 976
 Davon Erstsemester: 341
 Professoren zum WS 2014/15: 18
 Personal: 17
 Davon wissenschaftliche Mitarbeiter: 6
 Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter: 8
 Labore: 12
 PC-Pools: 4



¹ Diplomstudiengang auslaufend
² Start WS 2011/12
³ Inkl. Studienanfänger aus dem vorhergehenden SS

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Im Hörsaalgebäude befinden sich sechs Hörsäle. Zusätzlich gibt es im Institutsgebäude sechs Seminarräume mit insgesamt ca. 200 Plätzen. Den Studierenden stehen zusätzlich Räume am SHL als „Studien- und Projekträume“ zur Verfügung. Diese sind mit Terminal-Arbeitsplätzen und Großbildschirmen ausgestattet.

Die Teilbibliothek (I.2.11) bietet den Studierenden auf knapp 70 Quadratmetern über 1.500 Buchpublikationen sowie 40 Zeitschriften als Präsenzbestand. Wer schon in der Phase der Gründung eines eigenen Unternehmens ist bzw. diese vorbereiten möchte, kann darüber hinaus den „Co-working-Space“ nutzen. Interessenten wenden sich direkt an Dekan Prof. Dr. Michael Müßig.

Ressourcen für Studierende

Ihren Studierenden bietet die Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik eine virtuelle Serverlandschaft an. Über entsprechende Zugangsterminals können individuelle virtuelle Maschinen der Studierenden sowie studienrelevante Applikationen genutzt werden.

Am Sanderheinrichsleitweg werden von der Fakultät IW drei Pools mit insgesamt 95 Arbeitsstationen angeboten. Hinzu kommt ein weiterer Rechnerpool des ITSC mit 20 Rechnerarbeitsplätzen. Daneben sind die meisten Labors der Professoren mit Rechnerarbeitsplätzen und teilweise ebenfalls mit spezifischer Hard- und Software ausgestattet.

Für den Druck von Skripten und Dokumenten stehen zwei multifunktionale Drucker zur Verfügung. Ein Drucker wird vom ITSC angeboten, ein zweiter wurde aus Studienbeiträgen finanziert.

E X K U R S I O N E N

Jedes Jahr werden in einzelnen Lehrveranstaltungen, aber auch veranstaltungsübergreifend Exkursionen zu Partnerfirmen und Messen zur Veranschaulichung der Praxisrelevanz des jeweiligen Themas angeboten.

Folgende Exkursionen wurden 2014 durchgeführt:

10.1.2014	IBM, Böblingen
29.1.2014	IT-Systems, München
27.2.2014	Embedded World 2014, Nürnberg
14.3.2014	CeBit, Hannover
4.4.2014	FastForwardDay MHP, Ludwigsburg
14.5.2014	Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
16.5.2014	Fa. Würth Industrie Services/Comgroup, Bad Mergentheim
16./17.6.2014	Witt Weiden, Weiden
17./18.6.2014	BAUR, Weismain
24./25.6.2014	Telekom Hackathon, Darmstadt
30.6.2014	Uniserv, Pforzheim

12.7.2014	SAP, St. Leon Rot Walldorf
9.10.2014	it-sa Messe, Nürnberg
2.12.2014	BPM Messe, Nürnberg
27.-31.12.2014	Chaos Communication Congress, Hamburg

K O O P E R A T I O N E N

Im I.C.S. Fördermodell halten engagierte Partnerunternehmen für überdurchschnittliche Studierende, die die ersten drei Semester ihres Studiums erfolgreich absolviert haben, Förderverträge bereit. Eine sehr praxisintensive („duale“) zweite Studienhälfte – inklusive finanzieller Förderung durch das Unternehmen – dient zur optimalen Vorbereitung des Berufseinstiegs. Die Stipendiaten sammeln studienbegleitend über die letzten drei Semester wertvolle praktische Erfahrung bei ihrem späteren Arbeitgeber und lernen berufliche Einsatzgebiete sehr gut kennen.

Für die Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik boten die Firmen Baur Versand (GmbH & Co KG), s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG und WAREMA Renkhoff SE Förderverträge an.

Fünf Studierende erhielten 2014 einen Fördervertrag.

I N T E R N A T I O N A L E S

Im Rahmen einer sogenannten „Internationalen Woche“ erhalten Studierende ab dem 6. Semester die Möglichkeit, ein FWPM von internationalen Gastdozenten zu belegen. Regelmäßig besuchen verschiedene Gastdozenten aus den USA, England, Bulgarien und auch aus anderen europäischen Ländern die Fakultät IW und führen innerhalb einer Woche ein Blockseminar durch. Sowohl das Seminar als auch die Prüfung finden in englischer Sprache statt. 2014 fand die internationale Woche im Zeitraum vom 5.-9.5.2014 statt.

Weiterhin wird jährlich, jeweils im Wintersemester, ein englischsprachiges Seminar mit dem Titel „Software industry, education and economy in India“ als FWPM für Studierende im 3. Semester angeboten. Zielsetzung ist es, bereits in frühen Semestern die Themen Globalisierung und interkulturelle Kompetenz zu erleben und damit einen ersten Schritt in Richtung Internationalisierung des Studiums zu gehen.

Verbunden mit diesem Seminar ist ein zweiwöchiger Aufenthalt an der Christ University in Bangalore, Indien, im Rahmen des sogenannten „India Gateway Programs“. Neben Vorlesungen zur Software-Industrie, zum Business in Indien im Allgemeinen sowie zu kulturellen und historischen Hintergründen sind Firmenbesuche und Ausflüge geplant. Besondere Betonung liegt auf der interkulturellen Zusammenarbeit zwischen indischen und deutschen Studierenden, unter anderem auch in Form von Präsentationen und gemeinsamen kulturellen Events. 2014 begleiteten die Professoren Dr. Braun und Dr. Hofmann die Studierenden.



V E R A N S T A L T U N G E N

Jährlich im Mai findet die Absolventenfeier der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik statt. 2014 wurden die Absolventen der Bachelorstudiengänge Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie des Masterstudiengangs Informationssysteme in der Festung Marienberg verabschiedet. Organisiert wird die Absolventenfeier von der Alumni-Organisation IWInet.

2nd Night of Innovation an der FHWS

Nach dem großen Erfolg 2013, fand am 19./20.3.2014 die zweite „Night of Innovation“ rund um das Thema mobile Anwendungen statt. Innerhalb von 24 Stunden haben Studierende der FHWS eine mobile Applikation von der ersten Idee über das Design der Oberflächen bis hin zu einem ersten Prototyp entwickelt und am Ende einer Jury präsentiert.

Microsoft Hackathon an der FHWS

Microsoft entwickelt bekanntlich nicht nur Betriebssysteme und Office-Produkte, sondern ist auch ein führender Hersteller von Entwicklungswerkzeugen und -technologien. Um den Studierenden der Studiengänge Informatik, Wirtschaftsinformatik und E-Commerce an der FHWS die Möglichkeit zu geben, intensiv in diese Technologien einzutauchen, veranstaltete die Fakultät IW in Kooperation mit Microsoft am 22./23.5.2014 einen Hackathon.

Naturwissenschaftlich/technische Schnuppertage für Mädchen

Interessierte Mädchen, der Jahrgangsstufe 9-12, konnten am 27./28.10.2014 die Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik besuchen. In verschiedenen Workshops, wurden Online-Shops untersucht, Datenschnüfflern aufgelauert und das Phänomen Crowd-Sourcing erklärt.

A U S Z E I C H N U N G E N

- P-Seminarpreis 2014 geht an das Projekt „Facebook & Co – Augen auf im Internet“
- E-Commerce-Studierende werden Europameister bei der Google Online Marketing Challenge (GOMC)
- Studententeam der Fakultät wird mit Marketingpreis Mainfranken 2014 ausgezeichnet

A L U M N I - A R B E I T

Das Alumni-Netzwerk der Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik IWInet bietet regelmäßig Fachveranstaltungen und Vorträge zu aktuellen Themen der IT und darüber hinaus, Kontakte zu anderen Absolventen und Studenten bei „social events“, ganztägige Seminare profilierter und engagierter Dozenten in den Räumen der Fakultät sowie eine Jahrestagung mit Präsentationen innovativer Abschlussarbeiten, Gastreferenten und Diskussionsrunden.

So fanden im Jahr 2014 folgende Vorträge statt:

8.1.14	„NoSQL-Datenbanken: MongoDB vs PostgreSQL mit JSON-Erweiterungen“
5.5.14	„Geschäftsprozesse erfolgreich implementieren: Brückenschlag zwischen Facharchitektur und IT-Entwicklung“
6.5.14	„Myanmar goes online“
13.5.14	„SAP HANA – Eine Wunderwaffe für alle Performance und Big Data Probleme?“
5.6.14	„Zwischenbetriebliche Koppelung – Volatilität, Komplexität und Globalisierung mit Hilfe einer SaaS Lösung gemeinsam bewältigen“
25.6.14	„SharePoint als Integrationsplattform – Beispiele aus der Praxis“
23.10.14	„Call Tracking für bessere Marketingentscheidungen“
25.11.14	„Traffic + Ware + X = Umsatz“
4.12.14	„Information Security Management“
8.12.14	„Willkommen in der Methodenfalle“



Fakultät Kunststofftechnik und Vermessung

Dekan: Prof. Dr.-Ing. Hartmut Grimhardt
 Prodekan: Prof. Dr.-Ing. Ludwig Schlenk
 Studiendekan: Prof. Dr.-Ing. Rolf Hollmann



STUDIENGÄNGE

Der Fakultät sind der auslaufende Diplomstudiengang Kunststoff- und Elastomertechnik, die beiden Bachelorstudiengänge Kunststoff- und Elastomertechnik sowie Vermessung und Geoinformatik zugeordnet.

Diplomstudiengang Kunststoff- und Elastomertechnik
Bachelorstudiengang Kunststoff- und Elastomertechnik
 Der Studiengang Kunststoff- und Elastomertechnik vermittelt eine klassische Ingenieurausbildung für eine Tätigkeit im entsprechenden industriellen Umfeld. Basierend auf den ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächern liegen die Schwerpunkte im Studium bei der Verarbeitung, der Bauteil- und Werkzeugkonstruktion, der Werkstoffkunde und -prüfung von Kunststoffen und Elastomeren sowie der Faser-verbundtechnologie. Damit erschließt sich den Absolventen ein breites Betätigungsspektrum mit sehr guten Berufsaussichten.

Bei erfolgreichem Abschluss des siebensemestrigen Bachelorstudiengangs wird der akademische Grad Bachelor of Engineering (B. Eng.) Kunststoff- und Elastomertechnik verliehen.

Bachelorstudiengang Vermessung und Geoinformatik
 Das siebensemestrige Bachelorstudium gliedert sich in ein Grund-, Haupt- und Vertiefungsstudium sowie das einsemestrige Praxissemester, welches im fünften Semester bei einer Verwaltung oder in der freien Wirtschaft zu absolvieren ist. Bei einem erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad Bachelor of Engineering (B. Eng.) Vermessung und Geoinformatik verliehen.

Während des zweisemestrigen Grundstudiums werden die fachlichen Grundkenntnisse und -fertigkeiten als Rüstzeug für das weitere Studium vermittelt. Im Hauptstudium erwerben die Studierenden die Kompetenz, fachliche Aufgabenstellungen aus verschiedenen Bereichen der Vermessung und Geoinformatik selbstständig zu bearbeiten. Die beiden letzten Semester des Studiums dienen der Vertiefung der Kenntnisse und Fertigkeiten beziehungsweise der Spezialisierung.



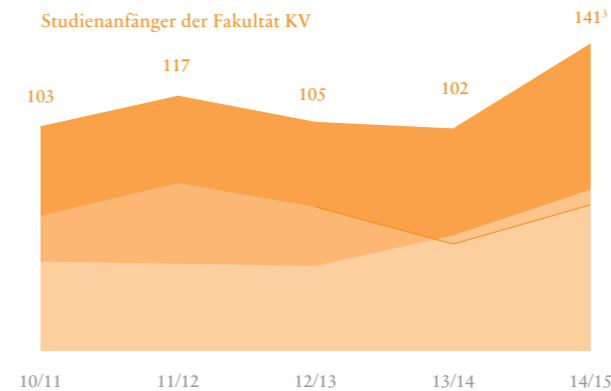
Allod-Werkstoff-Preis

ZAHLENDATENIFAKTEN

Standort: Würzburg
 Fakultätsadresse: Röntgenring 8
 97070 Würzburg
 Web-Präsenz: <http://fkv.fhws.de>

Studierende zum WS 2014/15:	419
Davon Erstsemester:	141
Professoren zum WS 2014/15:	10
Personal:	15
Davon wissenschaftliche Mitarbeiter:	6
Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:	9
Labore:	20
PC-Pools:	2

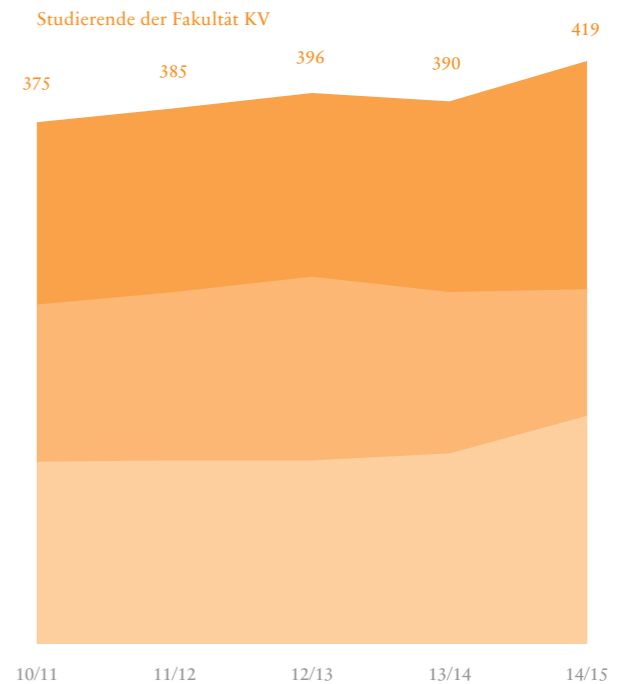
Studienanfänger der Fakultät KV



Kunststoff- und Elastomertechnik (BA/D) ¹					
10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	
62	77	66	49	67	

Vermessung und Geoinformatik (BA/D) ²					
10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	
41	40	39	53	74 ³	

Studierende der Fakultät KV



Kunststoff- und Elastomertechnik (BA/D) ¹					
10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	
244	253	264	253	255	

Vermessung und Geoinformatik (BA/D) ²					
10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	
131	132	132	137	164	

¹ Start Bachelorstudiengang WS 2012/13, Diplom auslaufend
² Start Bachelorstudiengang WS 2009/10, Diplom auslaufend
³ Inkl. Studienanfänger aus dem vorhergehenden SS

Studiengang Kunststoff- und Elastomertechnik

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Beide Studiengänge der Fakultät setzen die Modernisierung der Laborausstattung weiter fort. Dazu soll die Anzahl der parallel zu nutzenden Laborarbeitsplätze und Instrumente erhöht werden, um die ausstattungsbezogenen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle Studierenden ausreichend Zeit für das praktische Arbeiten haben.

Das Lehr- und Lernumfeld wird unter Nutzung aktueller Techniken (z. B. E-Learning) laufend modernisiert. Diese Maßnahmen zielen, ebenso wie die Kapazitätserhöhung in den Laboren, auf die Bewältigung zahlenstärkerer Semester ab.

Voraussichtlich ab SS 2016 wird der Studiengang Kunststoff- und Elastomertechnik den Masterstudiengang „Produkt- und Systementwicklung“ in Kooperation mit der Fakultät Maschinenbau anbieten.

Seit Anfang 2014 gehört Matthias Maag dem Studiengang an. Er ist als Technischer Mitarbeiter im Labor für Formen- und Vorrichtungsbau beschäftigt.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Zur fortschrittlichen und praxisnahen Ausbildung der Studierenden sind im Studiengang Kunststoff- und Elastomertechnik eine Vielzahl modern ausgestatteter Labore vorhanden. Die Palette umfasst unter anderem ein Kunststoffverarbeitungs-labor, ein Faserverbundlabor, ein Kautschuklabor, ein Kunststoffschweißlabor sowie Labore für physikalisch-chemische und mechanische Werkstoffprüfung. Diese Einrichtungen werden neben der Lehre zum Teil auch zur Bearbeitung von Forschungs- und Industrieraufgaben genutzt.

Seit der Aufgabe der Anmietungen in der Klinikstraße sind Laborräume der Kunststofftechnik und ein PC-Raum weggefallen. Die geräumten Labore sind provisorisch in Räumen des Röntgenrings 8 untergebracht. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Planungsvarianten geprüft, um diesen Übergangszustand zu beheben. Ein geplanter Umbau im B-Komplex soll die Lage zum SS 2016 verbessern.

Beiden Studiengängen der Fakultät stehen zwei PC-Pools zur Verfügung, deren Kapazität jedoch nicht ausreicht. Auch hier soll mit den geplanten An-/Umbaumaßnahmen am Röntgenring eine Verbesserung eintreten.

Ressourcen für Studierende

Mit Beginn des WS 2012/13 wurde das Studium der Kunststoff- und Elastomertechnik vom Diplom- auf den Bachelorabschluss umgestellt. Alle danach neu eingeschriebenen Erstsemester fallen damit unter die Regelungen des Bachelorstudiums. Die höheren Diplomstudiensemester haben die Möglichkeit ihr Studium mit dem Diplom abzuschließen.

F O R S C H U N G

Prof. Ing. Walter Baur, Projekt „Optimierte langsam laufende Windturbine“ (OptiBine“, Laufzeit 1.11.12.-31.10.15, Forschungsfeld 230.535 Euro)

E X K U R S I O N E N

Um die Studierenden möglichst optimal auf die Praxis vorzubereiten, wurden eine Reihe von Exkursionen und externen Lehrveranstaltungen durchgeführt.

K O O P E R A T I O N E N

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen treiben einige ehemalige Studierende des Studiengangs ihre Promotion an der Universität Erlangen voran.

Dazu kommt die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft und Industrieverbänden: Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Süddeutsches Kunststoffzentrum (SKZ) sowie Deutsche Kautschukgesellschaft (DKG).

V E R A N S T A L T U N G E N

3./4.4.2014: 98. Zusammenkunft der Bezirksgruppe Süd- und Südwestdeutschland der Deutschen Kautschukgesellschaft (DKG)

24.4.2014: Tag der offenen Tür

24./25.10.14 99. Zusammenkunft der Bezirksgruppe Süd- und Südwestdeutschland der Deutschen Kautschukgesellschaft (DKG)

A U S Z E I C H N U N G E N

- Allod-Werkstoff-Preis: Pascal Kirchner, Thema: „Synthese thermisch und mechanisch stabiler, gummielastischer Polymernetzwerke sowie Untersuchung ihrer mechanischen Eigenschaften“
- DKG-Förderpreis: Anne Schulz, Thema: „Charakterisierung von Gummimehlpartikeln mittels Siebanalyse und mikroskopischer Auswertung“

A L U M N I - A R B E I T

Alljährlich veranstaltet der Förderkreis Kunststofftechnik „KING“ eine Fortbildungsveranstaltung. Am 9.5.2014 fand zum 17. Mal der Poly-KING-Event statt.

Studiengang Vermessung und Geoinformatik

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Im Studiengang Vermessung und Geoinformatik wurden 2014 zahlreiche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung durchgeführt. Gemeinsam mit der Bayerischen Vermessungsverwaltung, der freien Wirtschaft, Fachverbänden und fachverwandten Studiengängen anderer Hochschulen wurden Angebote erarbeitet.

Seit dem SS 2014 gehört Prof. Dr. Knoblach dem Studiengang an. Er lehrt hauptsächlich in den Fachgebieten Ingenieur- und Industrievermessung. Die Auslastung des Studiengangs liegt, verglichen mit der Ausbauzielzahl, bei ca. 176 Prozent. Die Zahl der Erstsemester stieg seit 2011 pro Jahr um ca. 20 Prozentpunkte an. Die Akkreditierungskommission von ACQUIN hat auf ihrer Sitzung am 30.9.2014 die Akkreditierung des Studiengangs bis zum 30.9.2019 beschlossen.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Der Studiengang bietet im technisch sehr gut ausgestatteten Laborumfeld eine an der Praxis und den Marktanforderungen orientierte Lehre. Die intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung garantiert in der Lehre einen engen Bezug zur Praxis und fördert den Technologietransfer bzw. die anwendungsbezogene Forschung. Die Zusammenarbeit kommt den Studierenden in Form einer über dem Bedarf liegenden Anzahl von qualifizierten Praktikantenstellen, einer Vielzahl von Angeboten zur studienbegleitenden Projektmitarbeit und einem kontinuierlichen Angebot an praxisrelevanten Themen für Bachelorarbeiten zugute.

F O R S C H U N G

Prof. Dr. Ansgar Brunn, Forschungsprojekt STMWFK „Strukturimpuls Forschungseintritt 2012“, Projekt „Berührungslose Rekonstruktion von Gittermasten von Freileitungen (ReGit)“ Laufzeit 1.5.12-30.6.15, Forschungsmittel: 210.700 Euro.

E X K U R S I O N E N

Der Studiengang Vermessung und Geoinformatik veranstaltete auch 2014 eine Vielzahl verschiedener Exkursionen für die Studierenden zur Vertiefung und Vorbereitung auf die Praxis.

K O O P E R A T I O N E N

- Arbeitskreis Kommunale Geoinformationssysteme (AKOGIS)
- Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV)
- Deutscher Verein für Vermessungswesen e. V. (DVV)
- Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Würzburg – Durchführung von Praxissemestern, Bereitstellung von Geobasisdaten

- Ingenieurverband Geoinformation u. Vermessung Bayern e. V.
- Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung München – Übergang von DHDN/GK nach ERTR89/UTM, Bereitstellung von Geobasisdaten
- Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken Würzburg-Kirchenburg Euerbach – Aufmaß der unterkellerten Gaden
- Gutachterausschuss des Landkreises Würzburg – Ermittlung der Bodenrichtwerte für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, Ermittlungen von Marktanpassungsfaktoren für das Sachwertverfahren

I N T E R N A T I O N A L E S

Begründet wurde eine Partnerschaft zwischen der FHWS und der Landwirtschaftlichen Akademie Iwanowo, Russland. Vor und im Berichtsjahr fand ein Austausch zwischen Professoren und Studierenden statt; an der FHWS wird in Zusammenarbeit mit der TU München die Doktorarbeit einer russischen Absolventin betreut.

V E R A N S T A L T U N G E N

(Auswahl)

24.4.2014: Tag der offenen Tür

28.6.-6.7.2014: Bayerische Woche der Geodäsie

27.10.2014: 7. Anwenderforum Laserscanning an der FHWS

7.11.2014: Esri-Anwendertreffen Bayern in Würzburg

13.11.2014: Geodätisches Kolloquium

A U S Z E I C H N U N G E N

Im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums an der FHWS wurden herausragende Studienleistungen von Absolventen des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik gewürdigt:

- VDV: B. Eng. Roman Schüßler
- Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV): B. Eng. Martin Spielberger
- Verwaltung für Ländliche Entwicklung: B. Eng. Vivian Götz, B. Eng. Björn von Förster
- DVV: B. Eng. Jonathan Heinze (Jahrgangsbester), Harbert-Buchpreis.

Fünf Absolventen wurden im Schweinfurter Rathaus durch die Hans-Wilhelm Renkhoff Stiftung sowie die Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V. für ihre herausragenden Abschlussarbeiten ausgezeichnet.

A L U M N I - A R B E I T

Freischaltung des Alumni-Portals des Studiengangs Vermessung und Geoinformatik und erstes Alumni-Treffen am 24.4.2014.

Fakultät Maschinenbau

Dekan: Prof. Dr. Johannes Paulus (seit 1.10.2014)
 Prof. Dr. Günter Kowallik (bis 30.9.2014)
 Prodekan: Prof. Dr.-Ing. Hans Kohlmeier
 Studiendekan: Prof. Dipl.-Ing. Martin Hansen



„Papierkranevent“: Im Rahmen des Einführungsprojekts zum Studienauftakt testeten über zweihundert Erstsemestrierende, welcher Kran am meisten hält.

STUDIENGÄNGE

Die Fakultät führt den Bachelorstudiengang Maschinenbau und zusammen mit der Fakultät Elektrotechnik den Bachelorstudiengang Mechatronik.

Bachelorstudiengang Maschinenbau

Maschinenbauingenieure mit guten Grundlagenkenntnissen werden in nahezu allen Bereichen der Industrie und des öffentlichen Dienstes benötigt. Durch intensive Ausbildung in den Grundlagenfächern bis zum 3. Semester und die gezielte Vertiefung im 5. und 6. Semester wird den Studierenden ein breites Wissen vermittelt, das viele berufliche Chancen eröffnet. Moderne Computertechniken sowie die Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Gesichtspunkte sind in das Studium integriert. Die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit bzgl. überfachlicher Qualifikationen („Soft Skills“) wird – insbesondere im Rahmen von Projekten – gefördert. Eine Brücke zwischen Theorie und Praxis bilden Grundpraktikum und praktisches Studiensemester. Außerdem gibt es die Möglichkeit eines dualen Studiums. Moderne, großzügig ausgestattete Laboratorien sowie Verbindungen zur Industrie ermöglichen eine zeitgemäße, praxisorientierte Ausbildung. Angeboten werden die Studienschwerpunkte: Energie- und Umwelttechnik, Fahrzeugtechnik, Mechatronik sowie Produktionstechnik.

Bachelorstudiengang Mechatronik

Der Bachelorstudiengang Mechatronik wird von zwei Fakultäten getragen, der Fakultät Elektrotechnik und der Fakultät Maschinenbau.

Im WS 2014/15 absolvierte der erste Jahrgang bereits sein Fach- und Vertiefungsstudium. Nach dem Praxissemester im Sommer 2015 folgt noch das 7. Studiensemester mit Projektarbeit und Abschlussarbeit, so dass mit den ersten Absolventen ab Anfang 2016 zu rechnen ist.

Das breite Angebot an Wahlpflichtmodulgruppen wird von den Studierenden sehr gut angenommen.



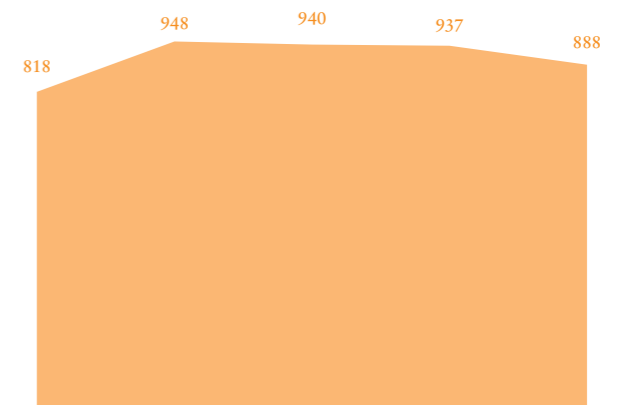
MFseven: Am 22.4.2014 präsentierte das Mainfranken Racing Team seinen selbst konstruierten Rennwagenprototypen für das Jahr 2014

ZAHLENDATENIFAKTEN

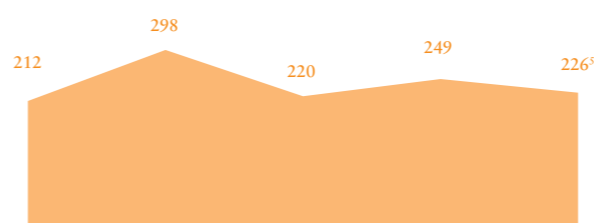
Standort: Schweinfurt
 Fakultätsadresse: Ignaz-Schön-Straße 11
 97421 Schweinfurt
 Web-Präsenz: <http://fm.fhws.de>

Studierende zum WS 2014/15:	888
Davon Erstsemester:	226
Professoren zum WS 2014/15:	25
nicht besetzte Planstellen:	5
Personal:	48
Davon wissenschaftliche Mitarbeiter:	20
Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:	28
Labore:	21
PC-Pools:	2

Studierende der Fakultät M, Studiengang Maschinenbau (BA/D)¹



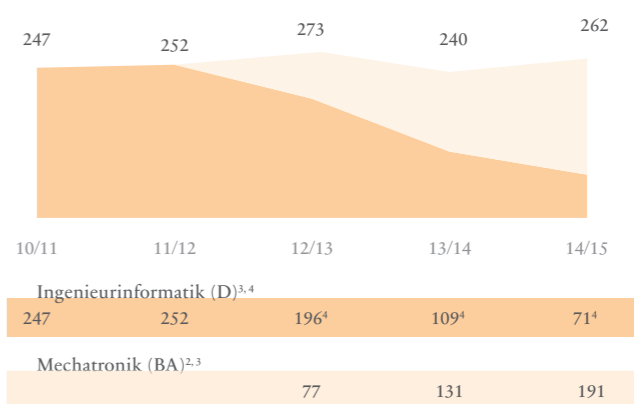
Studienanfänger der Fakultät M, Studiengang Maschinenbau (BA/D)¹



Studienanfänger der Studiengänge Mechatronik/Ingenieurinformatik



Studierende der Studiengänge Mechatronik/Ingenieurinformatik



¹ Diplom auslaufend, Start Bachelorstudiengang zum WS 2012/13

² Start zum WS 2012/13

³ Die Studiengänge werden gemeinsam mit der Fakultät Elektrotechnik angeboten

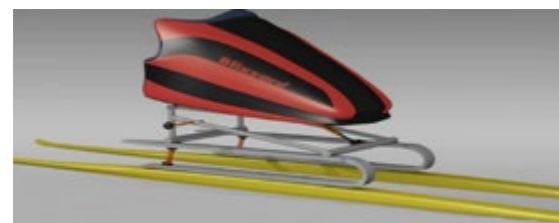
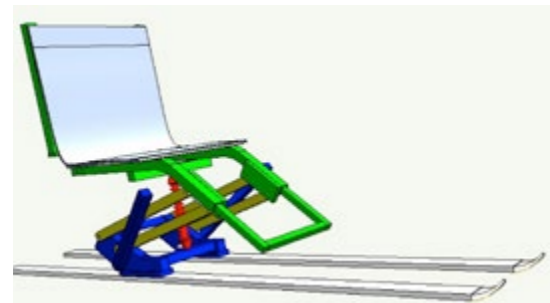
⁴ Diplomstudiengang auslaufend

⁵ Inkl. Studienanfänger aus dem vorhergehenden SS

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Zur Bayerischen Konstruktionstagung – einer Veranstaltung des Fachdidaktik-Arbeitskreises (FDAK) „Konstruktionstagung“ des DiZ Ingolstadt – trafen sich am 7./8.11.14 auf Einladung von Prof. Dr. Stefan Schreiber fünfzehn Professoren bayerischer Hochschulen an der FHWS und diskutierten aktuelle Themenstellungen aus dem Bereich der Konstrukteursausbildung.

Im Entwicklungsprojekt haben unter der Leitung von Prof. Dr. Bunsen und Prof. Dr. Diemer Studierende unter anderem einen alltagstauglichen Langlaufschlitten für körperbehinderte Menschen entwickelt.



An der FHWS entwickelte Lösungen eines alltagstauglichen Langlaufschlittens für körperbehinderte Menschen

Ab dem SS 2016 startet die FM den Masterstudiengang „Produkt- und Systementwicklung“ der in enger Zusammenarbeit mit der Industrie entwickelt wurde und weiter ausgebaut wird. Die umliegende Industrie ist insbesondere an einem dualen Masterstudiengang interessiert.

A U S S T A T T U N G**Räumlichkeiten**

Aufgrund der 2014 begonnenen Bauarbeiten wurden einige Laborübungen vorübergehend in den Keller bzw. in andere Laboratorien ausgelagert.

Neben anderen Anschaffungen wurde im Messtechnik-Labor ein Gerät für die optische 3-D-Kontur-Erfassung technischer Objekte (GOM Atos) beschafft. Mit diesen Daten kann im

Rahmen eines Reverse Engineering-Prozesses aus den Oberflächenpunkten mit Hilfe der Software Polyworks (Duwe 3-D) ein CAD-Modell erstellt werden.

Ressourcen für Studierende

Die Möglichkeit eine Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement-Beauftragten (Prof. Dr. Sommer) zu erlangen, haben 2014 25 Studierende genutzt. Prof. Dr. Vogt hat von 1.8.-30.9.2014 wieder 20 Schweißfachingenieur ausgebildet.

F O R S C H U N G**„Green Factory Bavaria“ – Teilprojekt eco-mill-5**

Die Fakultät Maschinenbau ist seit Februar 2014 mit dem Teilprojekt „eco-mill-5“ am Verbundprojekt der „Green Factory Bavaria“ (<http://www.greenfactorybavaria.net/>) beteiligt. Dieses Teilprojekt beschäftigt sich mit der ressourcenoptimierten 5-Achs-Fräsbearbeitung, wobei der Schwerpunkt auf der thermischen Untersuchung der in der Anlage verwendeten Rundtischsysteme liegt. Die wissenschaftliche Untersuchung findet in enger Zusammenarbeit mit mehreren Industriepartnern statt. Anfang Oktober des vergangenen Jahres wurde das Projekt zudem im Rahmen einer Fachtagung im NürnbergConvention Center West (NCC West) der Öffentlichkeit vorgestellt. Zwischen der FHWS und dem Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen besteht, im Rahmen dieses Projekts, eine kooperierende Promotion (Prof. Dr. Michos).

„Untersuchung zur Stromtragfähigkeit von Energieseekabeln“

Mittels Energieseekabel werden Off-Shore-Windparks mit dem Land verbunden und elektrische Energie durchs Meer transportiert. Die Forschungsergebnisse führen zu einer besseren Ausnutzung der vorhandenen Energieseekabel bzw. zu einer optimierten Auslegung der Kabel bei neuen Projekten. Die Arbeiten werden fortgeführt (Prof. Dr. Paulus, Sturm).

„Best-Fit-Projekt“: Teilprojekt 2.2. – Projektorientierte Studieneingangsphase

Förderprogramm des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Prof. Dr. Wilke).

**„Trockenlauf Kunststoff-Scharnierbandkette“**

Leistungssteigerung von Maschinenelementen in der Förder-technik, Ermittlung von Verschleißkennlinien und Wirkungsmechanismen inkorporierter Schmierstoffsysteme; Projekt mit der TU Chemnitz (Prof. Dr. Faust)

„AraPoWer“

Effiziente und innovative Materialentwicklung von aramidfaserverstärkten, polymeren Werkstoffen und deren Anwendung auf mechanisch und tribologisch hochbelastete Maschinenelemente in der Fördertechnik am Beispiel von Kettenrädern und Gleitschienen (Prof. Dr. Faust)

E X K U R S I O N E N

2014 wurden zahlreiche Exkursionen zu Firmen organisiert, die zum Teil in der vorlesungsfreien Zeit über mehrere Tage stattfanden.

Ende September führte eine einwöchige Exkursion in die mit voestalpine bedeutende Stahlregion Linz in Oberösterreich, wo die Studierenden Informationen und Eindrücke zu technologisch hochwertigen Maschinen und Anlagen, aber auch zur Arbeitswelt des Ingenieurs in den verschiedensten Bereichen, sammeln konnten. Auf der Hinreise wurden zwei Absolventen der FHWS bei Siemens in Forchheim besucht, die die Konstruktion, Auslegung und Herstellung eines Computertomografen zeigten. In Linz konnten neben der Stahlherstellung bei voestalpine auch die spannende Verarbeitung sehr großer Bauteile bei der Bilfinger Maschinenbau GmbH und das Aluminium- und Rotgussgießen in dem mittelständischen Unternehmen METTEC GUSS besichtigt werden. Besonders interessierte der Besuch der Firma Rosenbauer, deren Feuerwehrfahrzeuge vielen Exkursionsteilnehmern durch das Engagement in Feuerwehren bekannt sind. Die Verarbeitung von hochmodernen Faserverbundwerkstoffen zu innovativen Produkten der Luftfahrttechnik zeigte die Firma FACC und die Teufelberger AG mit dem Flechten von dreidimensionalen hochwertigen Bauteilen für die Automobilindustrie. Neben der Produktion stand bei der Firma Fronius auch der aktuelle Stand des cmt-Schweißens (cold metal transfer) auf dem Programm.

K O O P E R A T I O N E N

Die Fakultät Maschinenbau arbeitet im Bereich Technologie der Funktionswerkstoffe mit der Universität Würzburg zusammen. Zudem werden kooperative Promotionen und Masterarbeiten mit der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen, den Universitäten Chemnitz sowie Wuppertal durchgeführt. Die Zahl der am Industrie- und Entwicklungsprojekt beteiligten Firmen und der im dualen Studium eingeschriebenen

Studierenden steigt weiterhin. Die Fakultät bietet sowohl das Verbundstudium als auch das Studium mit vertiefter Praxis an. Darüber hinaus hat die Fakultät an der Junior-Ing.-Akademie (technische Projekte für die Mittelstufe) des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums Schweinfurt mitgewirkt.

I N T E R N A T I O N A L E S

Die internationale Mobilität der Studierenden des Maschinenbaus nimmt weiter zu. Neben Studienaufenthalten im Ausland wird häufig das Praxissemester in anderen Ländern absolviert. Gefragt sind dabei nach wie vor englischsprachige Länder, um die entsprechenden Fremdsprachenkenntnisse zu schulen. Jedoch gewinnen auch europäische Länder wieder an Bedeutung. So entschieden sich Studierende des Maschinenbaus für Studienaufenthalte an Hochschulen in Großbritannien, Slowenien und Finnland. Neue Kontakte wurden u. a. geknüpft zur Seinäjoki University of Applied Sciences in Finnland, deren sehr ähnlich ausgerichtetes Curriculum vielversprechende Aussichten für Studierende der Fakultät Maschinenbau bietet.

Darüber hinaus nimmt die Fakultät regelmäßig Austauschstudenten der German-Jordanian University in Jordanien auf. Durch das wachsende Angebot englischsprachiger Veranstaltungen (bisher für die Studiengänge anderer Fakultäten) ist zu erwarten, dass die Attraktivität für Austauschstudenten aus dem Ausland mittelfristig steigen wird.

V E R A N S T A L T U N G E N

27.3.14	Vortrag – Bionische Entwicklungsmethoden
8.4.14	Gastvortrag: Moderne Maschinensteuerung (Schaeffler)
15.5.14	Vortrag – 3-D-Druck, Prototyping und Co.
23.5.14	Technologietransfer „Microandnanometrology“
4/5/11.06.	Präsentationstermine Entwicklungsprojekt
7./8.11.14	Bayerische Konstruktionstagung

A U S Z E I C H N U N G E N

Zertifikat: VDMA Initiative „Maschinenhaus“ Campus für Ingenieure als Nachweis für gute Lehre, Aufnahme des Studienmodells in die Toolbox des VDMA für gute Lehre. Dazu fanden am 14.2. und 21.7.14 Workshops statt.

A L U M N I - A R B E I T

Am 25.7.14 fand eine große Alumni-Veranstaltung zeitgleich mit der Absolventenfeier der Fakultät statt.

Dekan: Prof. Dr. Uwe Sponholz
 Prodekan: Prof. Dr. Peter Meyer

STUDIENGÄNGE

Die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen stellt mehr als die Hälfte aller Studierenden an der FHWS in Schweinfurt, und zwar in den Studiengängen Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen, dem auslaufenden Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, dem Bachelor Logistik sowie dem Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Beginn zum SS 2014). Im Rahmen der Internationalisierung der Hochschule starteten zum 1.10.2014 an der FWI die englischsprachigen Bachelorstudiengänge Business and Engineering und Logistics, die als sogenannte Twin-Programme inhaltsgleich zu den deutschsprachigen Bachelorstudiengängen Wirtschaftsingenieurwesen bzw. Logistik sind. Ferner wurde der Fakultät die prüfungstechnische Administration für den Masterstudiengang Business with Europe zum WS 2014/15 übertragen.

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen bzw. Business and Engineering

Das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens vermittelt parallel naturwissenschaftlich-technisches Wissen und Kenntnisse aus volks- und betriebswirtschaftlichen Lehrgebieten und führt in dieser Kombination zu idealen Voraussetzungen, bei nationalen und internationalen Unternehmen in krisensicheren Positionen tätig zu werden. Die nach wie vor stark ansteigende Zahl von Studierenden unterstreicht die Attraktivität des Bildungsangebots. 24 Prozent der Studierenden sind weiblich. Die Studierenden haben ab dem 4. Semester die Wahl einer breiten technischen und ab dem 5. Semester die Wahl einer wirtschaftlichen Vertiefung. Erstmals angeboten werden zum SS 2014 Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronik als technische Vertiefung.

Im auslaufenden Diplom besteht weiterhin die Möglichkeit, die Studienrichtung Technik maschinenbau- oder elektro-technisch zu wählen. Die bewährten Vertiefungen in den Schwerpunkten Supply Chain Management, Technische Betriebsführung, International Business, Technischer Vertrieb und nun auch Rechnungslegung & Controlling bieten die Möglichkeit, sich tiefer gehendes Spezialwissen anzueignen.

Studiengang Logistik bzw. Logistics

Der Bachelorstudiengang Logistik umfasst sieben Semester, darunter ein praktisches Studiensemester im 6. Semester. Das Studium vermittelt den Studierenden durch die praxisbezogene Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage insbesondere die

technisch-organisatorische Fach- und Methodenkompetenz auf dem Gebiet der Logistik sowie Sozialkompetenzen, die heute integraler Bestandteil der Anforderungen an Führungskräfte sind. Diese Kompetenzen befähigen die Absolventen zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Verfahren sowie zu verantwortlichem Handeln im Betrieb und Gesellschaft in den Berufsfeldern der Logistik.

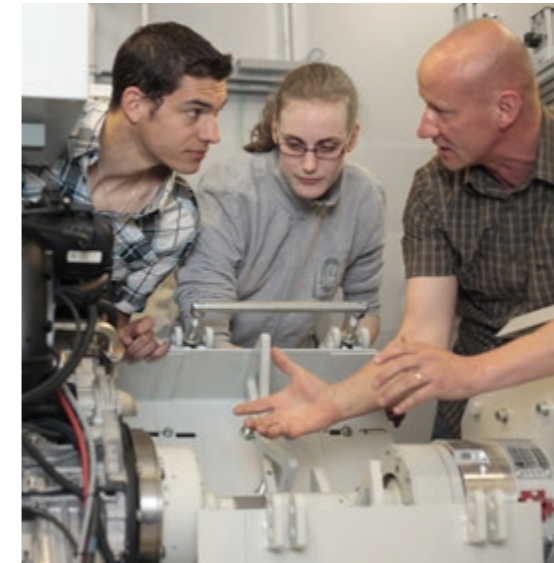
Anknüpfend an die definierten Ziele und Strategien integriert der Studienplan die folgenden Kompetenzfelder

- Grundlagen: Naturwissenschaftliche Grundlagen
- Soft-Skills: Fremdsprachen, soziale Kompetenzen
- Wirtschaft: Betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer
- Informationstechnik: Informationstechnische Grundlagen und Anwendungen in der Logistik
- Technik: Technische Grundlagen und Anwendungen in der Logistik
- Logistik: Methoden, Systeme und Geschäftsprozesse in der industriellen und Handels-Logistik sowie der logistischen Dienstleistungswirtschaft

Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen:

Der Masterstudiengang ist ein dreisemestrig modular gestalteter Studiengang in Vollzeit, der auf einem Bachelor- oder Diplomstudiengang (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Natur- und Wirtschaftswissenschaften oder Logistik aufbaut. Alle Vorlesungen finden in deutscher Sprache statt. Das Masterstudium kann zum Sommer- und zum Wintersemester begonnen werden und gliedert sich in die Schwerpunkte Technischer Vertrieb und System Engineering. Bereits bei der Immatrikulation muss einer der Schwerpunkte gewählt werden. Im Anschluss an den zweisemestrigen Theorie- und Projektabschnitt gliedert sich die Anfertigung einer Masterarbeit an, die innerhalb von fünf Monaten zu bearbeiten ist.

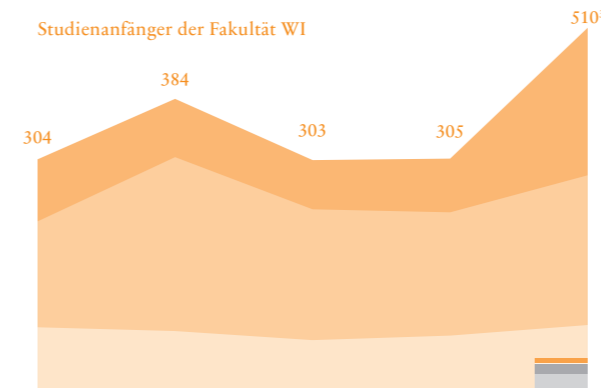
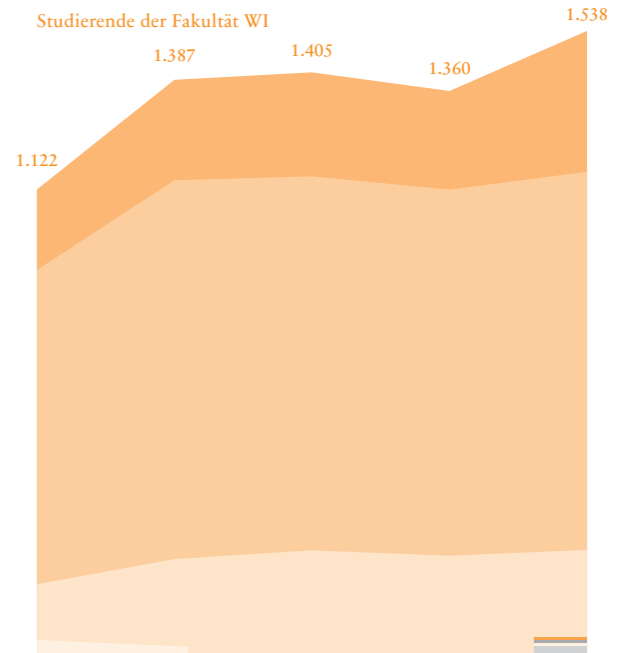
Den Projekten soll ein Forschungsthema bzw. eine wissenschaftliche Problemstellung zugrunde liegen. Das gewählte Projektthema soll sowohl der wissenschaftlichen Anforderung seitens eines Masterstudiums als auch der Anwendungsorientierung eines Praxisprojekts in ausreichendem Maße Rechnung tragen. Die Ausbildung ist auf die integrative Ausprägung fachlicher, methodischer und sozialer Führungskompetenz in den Berufsfeldern Technischer Vertrieb und System Engineering ausgerichtet. Das Studium schließt mit dem Master of Engineering (M. Eng.) ab.



ZAHLENDATENIFAKTEN

Standort: Schweinfurt
 Fakultätsadresse: Ignaz-Schön-Straße 11
 97421 Schweinfurt
 Web-Präsenz: <http://fwi.fhws.de>

Studierende zum WS 2014/15: 1.538
 Davon Erstsemester: 510
 Professoren zum WS 2014/15: 22
 Labore: 6



WS	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Wirtschaftsingenieurwesen (BA/D) ¹	222	307	238	234	292 ³

WS	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Logistik (BA)	82	77	65	71	89 ³

Business and Engineering (BA)	41
-------------------------------	----

Logistics (BA)	20
----------------	----

Wirtschaftsingenieurwesen (MA)	35 ³
--------------------------------	-----------------

Business with Europe (MA)	33
---------------------------	----

WS	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Wirtschaftsingenieurwesen (Aufbau, D) ²	928	1.144	1.154	1.122	1.165

WS	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Logistik (BA)	169	230	251	238	252

Business and Engineering (BA)	41
-------------------------------	----

Logistics (BA)	20
----------------	----

Wirtschaftsingenieurwesen (MA)	27
--------------------------------	----

Wirtschaftsingenieurwesen (Aufbau, D) ²	19	10	33
--	----	----	----

¹ Start Bachelorstudiengang WS 2012/13
² Auslaufend
³ Inkl. Studienanfänger aus dem vorhergehenden SS

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

In den beiden Semestern des Berichtsjahrs beendeten 180 Studierende mit Erfolg ihr Studium. Vielen von ihnen wurden auf der Absolventenfeier der Fakultät Ende Juli 2014 ihre Diplom- und Bachelorurkunden in festlichem Rahmen persönlich ausgehändigt.

Im Bereich der Lehre wurden aufgrund der unterschiedlichen Kenntnisstände der Studienanfänger zum wiederholten Mal im September in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Logistik Vorkurse in verschiedenen Fachgebieten angeboten, mit dem Ziel, das Eingangsniveau zu homogenisieren und die Studienzeiten auf mittlere Sicht zu reduzieren. Von Seiten der Studienanfänger ist die Bereitschaft zur Teilnahme groß und die Durchführung sowie der Nutzen werden äußerst positiv bewertet.

Der befristete Einsatz von vier wissenschaftlichen Mitarbeitern, die aus dem „Bundeswehrtopf“ bzw. weiteren Sondertöpfen für die aufzubauenden Labore eingestellt werden konnten, verbesserte die personelle Ausstattung der Fakultät. Zwei dieser Stellen konnten schließlich in unbefristete Laborstellen umgewandelt werden. Eine befristete Besetzung im VR-Labor aus Drittmitteln konnte ebenfalls erreicht werden.

Aus Studienzuschüssen werden drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen mit je einer $\frac{3}{4}$ Stelle sowie eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer $\frac{1}{4}$ Stelle befristet beschäftigt. Zusätzlich wurden zahlreiche studentische Hilfskräfte sowie Tutoren zur Vorlesungs- und Studentenbetreuung sowie bei der Rechnerunterstützung eingesetzt.

Die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen verabschiedet Professor Dr. Wolfgang Vieweg, der seine Dienstzeit zum 30.9.2014 beendet hat.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Auch die Fakultät WI musste aufgrund der Sanierung teilweise auf andere Räumlichkeiten ausweichen.

Ressourcen für Studierende

Der Fakultät WI sind folgende Labore zugeteilt: ERP/SAP-Labor, Labor für Systemsimulation und intelligente Datenanalyse (SYSIDAT), Logistik-Labor, Virtual-Reality-Labor, Labor Creative Cube, Labor Factory Engineering.

Die Labore Logistik, SYSIDAT und ERP/SAP verfügen über jeweils einen unbefristet eingestellten Labormitarbeiter. Der

mittlerweile sehr nachgefragte Creative Cube wird seit 2014 von einem technischen Mitarbeiter betreut.

F O R S C H U N G

- Logistikkabor: das bestehende Labor im Campus II konnte weiter ausgebaut werden.
- ERP/SAP-Labor: Die gut ausgestatteten Labore ermöglichen es den Studenten, den Umgang mit komplexen Zusammenhängen im Unternehmen unter Nutzung der einschlägigen Software des Marktführers SAP sowie der ERP-Software Visual direkt in den Lehrveranstaltungen zu erlernen.
- Die Labore „Factory Engineering“ und SYSIDAT sind noch im Ausbau, werden aber bereits intensiv in und für die Lehre genutzt.
- Über das Virtual-Reality-Labor konnte erstmals eine halbe Stelle für einen zusätzlichen wissenschaftlicher Mitarbeiter aus Drittmitteln befristet eingerichtet werden.
- Forschungsfreiemester: Im genannten Zeitraum konnten einige Kollegen der FWI ein halbes Forschungs- bzw. Praxisfreiemester ableisten

E X K U R S I O N E N

Verschiedene mehrtätige Exkursionen sowie Tagesexkursionen wurden organisiert und durchgeführt, um Erlerntes in der Praxis zu vertiefen.

K O O P E R A T I O N E N

Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft: speziell durch die vielen Projektseminare entsteht eine rege Partnerschaft in die Wirtschaft, die durch die beiden Pflicht-Praxissemester abgerundet werden.

I N T E R N A T I O N A L E S

Die Fakultät setzte ihre Bemühungen um die Internationalisierung des Studiums erfolgreich fort und unterhält intensive Kontakte zu über 20 Hochschulen und Universtitäten weltweit. Zahlreiche Studierende der FWI studierten ein Semester im Ausland (Outgoings). 18 Studierende im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und 29 Studierende im Studiengang Logistik kamen als Incomings an die Fakultät.

Eine „internationale“ Exkursion nach Indien im Februar 2014 wurde durch Prof. Dr. Gairola organisiert.



Seit 1.10.2014 verwaltet die Fakultät WI die beiden ersten englischsprachigen Studiengänge der Hochschule. Für das erste Semester im Bachelor Business and Engineering haben sich 41 und für Bachelor Logistics 20 Studierende erstmals immatrikuliert.

Darüber hinaus absolvierten erneut viele Studierende ein Praxissemester im Ausland oder wählten ein zusätzliches freiwilliges Praktikum im Ausland. Diese Aktivitäten sollen noch ausgeweitet werden, zudem bemüht sich die Fakultät um die Erweiterung des Studienangebots für ausländische Studierende.

Für Lehrveranstaltungen an der Fakultät WI konnten wieder internationale Gastdozenten gewonnen werden. Die indischen Gastdozenten Mr. Doreswamy und Dr. Kamala führten je ein FWPF durch. Galina Shendrik aus Mariupol unterstützte im Winter- und Sommersemester im Fach Intercultural Communication. Ebenfalls in beiden Semestern hielt Dr. Ghadially aus Indien das Fach Leadership ab.

A L U M N I - A R B E I T

Ende Juli hat die Fakultät wieder eine Absolventenfeier für rund 150 Absolventen veranstaltet sowie zum Jahresende einen Jahresbericht für die Ehemaligen verfasst.

Die Ehemaligen wurden außerdem per E-Mail in eine Befragung für ein Projektseminar eingebunden.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Dekan: Prof. Dr. Peter Bradl
 Prodekan: Prof. Dr. Harald Bolsinger
 Studiendekan: Prof. Dr. Franz-Josef Eichhorn



Studierende der Fakultät WiWi bei der schon traditionellen Exkursion nach Taiwan

STUDIENGÄNGE

Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften führt den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft und die Masterstudiengänge Innovation im Mittelstand sowie Marken- und Medienmanagement. Gemeinsam mit den Fakultäten für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften und Angewandte Sozialwissenschaften bietet sie den Bachelorstudiengang Medienmanagement an. Zudem ist in der FWiWi der Weiterbildungsmaster International Business with Focus on Asia or Central and Eastern Europe (MBA) angesiedelt.

Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

Die Absolventen des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft verfügen über eine breite Grundausbildung in den betriebswirtschaftlichen Kernfächern. In einer Spezialisierungsrichtung haben sie vertieftes Wissen; sie können die Einzeldisziplinen im Sinne eines „General Management“-Ansatzes verknüpfen und verfügen über Problemlösungskompetenz für praktische betriebswirtschaftliche Problemstellungen. Mit guter Fremdsprachenkompetenz können sie zudem im internationalen Umfeld bestehen. Das Studium umfasst insgesamt sieben Semester, darunter ein Praxissemester. Seminare und fachbezogene Wahlpflichtfächer ermöglichen eine Vertiefung nach eigenen Interessen und die Wahl eines Studienschwerpunkts.

Studienrichtung International Management/Dual Degree
 Seit dem WS 2011/12 wird im Rahmen des Betriebswirtschaftstudiums die Studienrichtung International Management

angeboten. Die Ausbildung ist international orientiert, Sprachkenntnisse werden im Rahmen eines Auslandsaufenthalts ausgebaut und interkulturelle Erfahrungen gesammelt. Die Studierenden besuchen zwei Semester an ausgewählten Partnerhochschulen der FHWS und leisten im Anschluss daran ein einsemestriges Praktikum im Ausland ab. Bei Wahl der Studienrichtung International Management wird die Regelstudienzeit auf acht Semester erweitert. Ein Studienschwerpunkt ist International Business.

Bachelorstudiengang Medienmanagement

Der interdisziplinär ausgerichtete Bachelor Medienmanagement vermittelt die Fähigkeiten, das Management in Medienunternehmen auf allen Gebieten zu unterstützen und selbst Führungsaufgaben zu übernehmen. Neben dem Erwerb gezielten Fachwissens wird die Fähigkeit geschult, übergreifende Zusammenhänge zu erfassen, flexibel zu reagieren und Teams erfolgreich zu führen. Der Studiengang ist eine Kooperation der Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sozialwissenschaften, unter Beteiligung der Fakultät für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften.

Dem Erwerb der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen, welche zum verantwortlichen Handeln in Medienunternehmen essenziell sind, gilt der hohe Praxisanteil und -bezug der Seminare und Vorlesungen. Zudem wählen die Studierenden nach der Grundausbildung einen aus vier berufsfeldbezogenen Schwerpunkten.

Masterstudiengang Innovation im Mittelstand (i2m)

Die FHWS bietet mit dem konsekutiven Masterstudiengang Innovation im Mittelstand eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Ausbildung an – mit dem Ziel die Innovationskraft des Mittelstands zu unterstützen. Dabei beziehen sich Innovationen nicht nur auf Produkte und Dienstleistungen, sondern auch auf Strategie und Steuerung, Geschäfts- und Verfahrensprozesse sowie auf Führung und Werte. Die Absolventen sind in der Lage Veränderungspotenziale, insbesondere in mittelständischen Unternehmen, zu erkennen, hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Nutzens einzuschätzen und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung in marktfähige Produkte und Verfahren einzuleiten. Darüber hinaus unterstützen sie Spezialisten und Fachabteilungen bei der Formulierung des „innovativen Potenzials“, betreuen Innovations-Projekte und begleiten diese in Controlling-Prozessen.

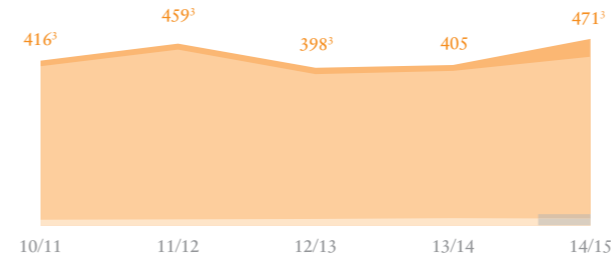
Masterstudiengang Marken- und Medienmanagement (M3ve)

Seit Oktober 2014 wird der konsekutive Masterstudiengang Marken- und Medienmanagement angeboten, der Studierende umfassend für eine Karriere in Markenunternehmen, bei Agenturen, Dienstleistern oder Beratungen sowie in Medienunternehmen qualifiziert.



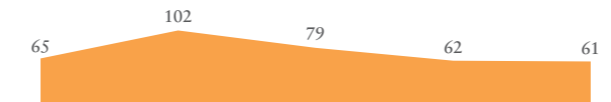
Beim International Students-Day an der FHWS in Würzburg wurden die internationalen Studiengänge der Hochschule Würzburg-Schweinfurt vorgestellt

Studienanfänger des Fakultät WiWi¹



Studienrichtung	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Betriebswirtschaft (BA/D) ⁴	402	444	382	387	426 ³
Innovation im Mittelstand (MA)	14 ³	15 ³	16 ³	18	17
Marken- und Medienmanagement (MA) ²					28

Studienanfänger des Studiengangs Medienmanagement

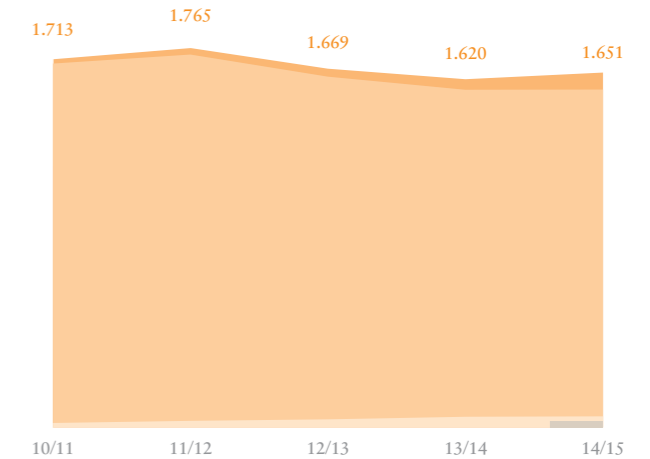


ZAHLEN DATEN IFAKTEN

Standort: Würzburg
 Fakultätsadresse: Münzstraße 12
 97070 Würzburg
 Web-Präsenz: <http://fwiwi.fhws.de>

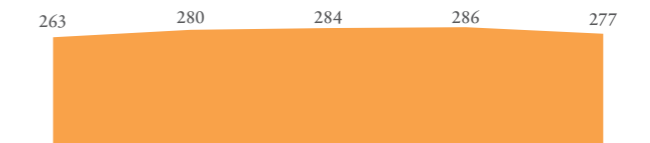
Studierende zum WS 2014/15:	1.651
Davon Erstsemester:	471
Professoren zum WS 2014/15	28
Personal:	14
Davon wissenschaftliche Mitarbeiter:	5
Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:	9
Labore:	5
PC-Pools:	5

Studierende der Fakultät WiWi¹



Studienrichtung	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
Betriebswirtschaft (BA/D) ⁴	1.693	1.735	1.632	1.571	1.572
Innovation im Mittelstand (MA)	20	30	37	49	51
Marken- und Medienmanagement (MA) ²					28

Studierende des Studiengangs Medienmanagement



¹ Ohne den Bachelorstudiengang Medienmanagement und den Weiterbildungsmaster International Business
² Start WS 2014/15
³ Inkl. Studienanfänger aus dem vorhergehenden SS
⁴ Diplomstudiengang auslaufend
⁵ Der Studiengang Medienmanagement wird gemeinsam von den Fakultäten für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften, Angewandte Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften angeboten

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Das Jahr 2014 war für die Fakultät Wirtschaftswissenschaften geprägt von einer hohen studentischen Auslastung, einer Intensivierung der Forschung sowie einer Intensivierung des Praxisbezugs.

Zudem wurden die formalen und rechtlichen Grundlagen für einen neuen, englischsprachigen Bachelorstudiengang International Management an der Fakultät geschaffen.

A U S S T A T T U N G

Ressourcen für Studierende

- SAP-Labor
- MAC-Labor
- Zwei PC-Pools
- Medienlabor
- PC-Pool MM
- PC-Pool Friedrichstraße
- 3-D-Drucklabor
- Studentischer Übungspool für Spezial-Software
- Portable Tablet-Station mit Apple iPads

F O R S C H U N G

Professoren der FWiWi veröffentlichten 2014 eine Vielzahl von Forschungsbeiträgen in Papers, Zeitschriften, Herausgebern, Handbüchern, Büchern oder in Form von E-Papers und anderen digitalen Veröffentlichungen. Es wurden angewandte Forschungsprojekte in Form von Web-TV-Produktionen mit unterschiedlichen Partnern durchgeführt. Der YouTube-Kanal „EPUB FHWS“ startete am 1.10.2014 (<https://www.youtube.com/user/EPUPFHWS>).

Neben dieser Vielzahl der Aktivitäten und Projekte findet Forschung darüber hinaus an den Instituten der Fakultät statt: IAL (Institut für angewandte Logistik) und IREM (Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement), welches im Jahr 2014 neu gegründet wurde. Berichte zu deren Aktivitäten finden Sie in dem zugehörigen Abschnitt der Forschungsinstitute.

E X K U R S I O N E N

Vom 6.-18.3.2014 fand die schon traditionelle Exkursion der Fakultät WiWi zur Partnerhochschule Shih Chien in Taiwan statt. Eine Gruppe von 20 deutschen Studierenden, begleitet von Prof. Dr. Kiesel und Dr. Wehner, hatte die Gelegenheit, die taiwanesischen Kultur und Wirtschaft durch Vorlesungen und Unternehmensbesuche kennenzulernen. Auf dem Weg nach Taipeh machte die Gruppe einen Zwischenstopp in Shanghai und besuchte das Brose-Werk.

Vom 23.-25.6.2014 reiste der Schwerpunkt International Business unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Kiesel und Dr. Rainer Wehner mit 50 Studierenden zum Workshop und zur Abschlusspräsentation nach Zielona Gora, Polen. Eine deutsch-polnische Projektgruppe hatte im SS 2014 eine Markteintrittsstrategie für die Firma Difox, einer Tochtergesellschaft von Duttenhofer, auf dem polnischen Markt untersucht. Zu dem Workshop und der Präsentation waren auch Vertreter der Firma Difox nach Polen gereist.

Weitere Exkursionen waren u. a.:

- Exkursion zur Hauptversammlung von BMW, München
- Exkursion zu SGL Carbon Group, Meitingen

K O O P E R A T I O N E N

Dass der Praxisbezug als grundlegender Pfeiler der Lehre verstanden wird, erfuhren die Studierenden an der Fakultät erneut im Rahmen vielseitiger Praxisprojekte. Aber auch Kooperationen in Form von Analysen und Vortragsreihen stärkten die Verbindung zur Wirtschaft. Hier ein kleiner Auszug:

- In Kooperation mit der Stadt Würzburg, Vogel Business Media und der Main-Post präsentierte Prof. Dr. Harald Bolsinger die Ergebnisse zu einer Regionalerhebung „Welche Werte zählen in der Region Würzburg?“. Werte, die in der Wirtschaftsregion Würzburg Relevanz besitzen wurden mittels Webanalyse und Bürgerbefragung erhoben. Auf der Präsentationsveranstaltung wurden Einblicke präsentiert und die Daten zu eigenen Auswertungen veröffentlicht: www.WerteMetropole.de
- Eine Vortragsreihe mit Verantwortungsträgern aus der Region realisierte Prof. Dr. Bolsinger zusammen mit der Stadt Würzburg.

I N T E R N A T I O N A L E S

Eine kurze Übersicht über die internationale Vernetzung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften gibt dieser Auszug:

- 14 Gastdozenten von den Partnerhochschulen (ohne MBA)
- 47 Englischsprachige Lehrveranstaltungen (ohne MBA)
- 65 Incoming students
- 31 Outgoing students
- 15 Double Degree students
- 31 Studierende im Bachelor-PLUS-Programm

Im Jahr 2014 konnten zudem weitere Hochschulpartnerschaften geschlossen werden, z. B. mit Hochschulen in Kambodscha, Vietnam, Singapur, Manila und Korea.

Drei neue Double Degree-Partner

Im Zuge weiterer Internationalisierungsbestrebungen ist es der Fakultät WiWi 2014 gelungen, Double Degree-Ab-

kommen mit drei ihrer langjährigen Partner zu schließen. Nachdem über Jahre Studierende und Dozenten mit diesen Partnerhochschulen ausgetauscht worden waren, hat man gemeinsam beschlossen, die Kooperationen auf eine qualitativ höhere Ebene zu bringen und nach dem erfolgreichen Abschluss eines vorgegebenen Studienprogramms den Studierenden sowohl den Bachelorabschluss der FHWS wie auch der Partnerhochschule zu verleihen.

So konnten Double Degree-Abkommen mit

- der Staatlichen Universität für Ökonomie (UNECON), St. Petersburg, Russland
- der Syarif Hidayatullah State Islamic University (UIN), Jakarta, Indonesien
- dem International College of Management (ICMS), Sydney, Australien geschlossen werden.

Weiterhin wurden folgende Gastlehraufträge und Vorträge im Ausland gehalten:

- Lehrauftrag an der Shih Chien University, Taipeh, Taiwan (Prof. Dr. Kiesel)
- Lehrauftrag an der RMUT, Bangkok, Thailand (Prof. Dr. Kiesel)
- Lehrauftrag am International College of Management Sydney, Australien (Dr. Wehner)
- Vortrag auf der Baltischen See Konferenz, St. Petersburg, Russland (Dr. Wehner)

Zudem wurden internationale Bildungsmessen, wie IAIE, Prag, Begin Education Fair, St. Petersburg, zur Gewinnung von neuen Partnern und Studierenden besucht.



Prof. Dr. Kiesel und Dr. Wehner bei Vertragsverhandlungen mit dem Rektor des Lyceum, einer der ältesten Hochschulen in Manila, Philippinen.

V E R A N S T A L T U N G E N

Im Rahmen der 85. Bundesdekanenkonferenz empfing die FWiWi vom 4.-6.6.2014 insgesamt 60 Gäste zum Konferenzthema „Durchlässigkeit im Hochschulsystem“. Hierbei nahmen neben den Dekanen der wirtschaftswissenschaftlichen

Fakultäten der HAWs in Deutschland auch hochkarätige Redner wie beispielsweise Thomas May (Wissenschaftsrat) oder auch Prof. Dr. J. Schneider und B. Assenmacher (FIBAA) teil. Der von Präsident Prof. Dr. R. Grebner vorgestellte FHWS i-Campus fand hierbei ebenso große Beachtung wie der Vortrag von Prof. Dr. T. Büsching und Prof. Dr. A. Gottschalk „Aktivierende Lehre & multimediales Lernen am innovativen Beispiel coproduzierter on-the-fly-Filmsequenzen“.

Die Podiumsdiskussion Fairness im Konsumentenkredit wurde am 23.5.2014 veranstaltet – mit Thilo Feuchtmann (Teambank/easyCredit); Prof. Dr. Harald J. Bolsinger; Prof. Dr. Patricia Adam; Thomas Bieler (ING DiBa) unter Moderation von Helena Klingner (iff) im Rahmen der internationalen Konferenz des iff zu Finanzdienstleistungen 2014 „Fehlansätze bei Finanzdienstleistungen?“ in Hamburg.

Am 13.6.2014 veranstaltete die Fakultät einen International Students-Day. Zielgruppe waren neben Studierenden insbesondere Schüler aus den regionalen Gymnasien und Fachoberschulen, die über die internationalen Beziehungen und Mobilitäten der Fakultät Wirtschaftswissenschaften aber auch der gesamten Hochschule informiert werden sollten. Unter der Leitung von Dr. Rainer Wehner, der – zusammen mit einer Projektgruppe aus dem Bereich Medienmanagement, dem Hochschulservice Internationales und dem i-Campus – diese Veranstaltung organisierte, konnten zahlreiche Teilnehmer begrüßt werden.



Ansprechpartner:
Prof. Dr. Rudolf Fiedler, Prof. Dr. Helge Möbus

Die Hochschule Würzburg-Schweinfurt bietet ihren Studierenden die Möglichkeit eines dualen Studiums an. Duale Studiengänge zeichnen sich gegenüber den entsprechenden grundständigen Studiengängen durch einen deutlich erhöhten Praxisanteil aus. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, Theorie und Praxis noch besser miteinander zu verbinden. Die beteiligten Unternehmen profitieren ebenfalls davon, da sie künftige Fachkräfte frühzeitig an sich binden können – angesichts des in einigen Fachrichtungen drohenden Fachkräftemangels also eine sehr attraktive Möglichkeit der Nachwuchsgewinnung.



DUALE STUDIENFORMEN

Bei den dualen Studiengängen wird zwischen dem Verbundstudium und dem Studium mit vertiefter Praxis unterschieden. Beim Verbundstudium handelt es sich um eine Studienform mit (teilweise) parallel laufender Berufsausbildung. Je nach Studienrichtung kommen unterschiedliche Ausbildungsberufe in Frage. Die Studierenden erreichen auf diese Weise neben dem Hochschulabschluss einen weiteren Abschluss – bisher in der Regel IHK-Abschluss – in kürzerer Zeit, als es eine Ausbildung mit nachgelagertem Studium erlauben würde. Die Berufsausbildung im Unternehmen startet ein Jahr vor Beginn des Studiums und wird während der vorlesungsfreien Zeiten fortgesetzt und abgeschlossen.

Die FHWS ermöglicht im Verbundstudium eine weitgehend flexible und am Bedarf der Unternehmen ausgerichtete Kombination von Ausbildungsberufen und Studienrichtungen. Soweit es die Zahl der in der jeweiligen Fachrichtung dual Studierenden erlaubt, werden an den kooperierenden Berufsschulen eigene Klassen aus Verbundstudierenden eingerichtet. Das Studium mit vertiefter Praxis zeichnet sich ebenfalls durch zusätzliche Praktika in einem festen Kooperationsunternehmen aus (jedoch ohne begleitende Berufsausbildung). Studium und Praxistätigkeit im Unternehmen sind aufeinander abgestimmt, Hochschulzeiten und Berufspraxis wechseln von Beginn an ab.

Die Studierenden durchlaufen intensive Praxisphasen, in denen sie ihr Unternehmen gründlich kennenlernen. Das Studium mit vertiefter Praxis umfasst bis zu 100 Prozent mehr Praxis als ein herkömmliches Studium. Die meisten Studiengänge der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt können dual studiert werden. Nähere Informationen dazu bietet die Homepage der Hochschule (www.fhws.de/duales-studium).

I.C.S. Fördermodell

In den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik wird das I.C.S. Fördermodell angeboten. Es handelt sich um eine besondere Variante des Studiums mit vertiefter Praxis, mit dem Unternehmen gezielt überdurchschnittliche Studierende fördern und für sich gewinnen können. Die Förderphase umfasst die letzten drei Semester des Studiums, enthält einen Praxisanteil zwischen 60 und 70 Prozent und trägt zu einem optimalen Übergang vom Studium in den Beruf bei. Für das I.C.S. Fördermodell können sich nur Studierende bewerben, die aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungen von den Fakultäten für das Programm nominiert wurden.



Duales Masterstudium

Die im Zuge der Bologna-Reform eingeführten Masterstudiengänge ermöglichen grundsätzlich ein duales Studium in Form des Studiums mit vertiefter Praxis. Das Angebot dazu befindet sich im Aufbau. Beispielsweise sieht der Masterstudiengang Produkt- und Systementwicklung, der von der Fakultät Maschinenbau geplant ist, zahlreiche Schnittstellen zu Industrieunternehmen (etwa in Form von Projektarbeiten) vor, die diesen Studiengang für ein duales Studium prädestiniert erscheinen lassen.

Duales Studium immer beliebter

Alle Formen des dualen Studiums erfreuen sich weiter wachsender Beliebtheit. Im WS 2014/15 waren über alle Studiengänge hinweg 229 dual Studierende an der FHWS immatrikuliert. Auch wenn der Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden klein ist, wächst er stetig. Neben einigen Großunternehmen beteiligen sich zunehmend auch kleinere und mittlere Unternehmen aus Unterfranken am dualen Studium. Zudem wird durch das jährlich an der FHWS stattfindende Praxis-Forum, einer Firmenmesse, an der in der Regel über 60 Unternehmen beteiligt sind, der Informationsaustausch zwischen Unternehmen und Studierenden frühzeitig und intensiv gefördert. Die Studierenden können sich Informationen über die Angebote für das Studium mit vertiefter Praxis aus erster

Hand verschaffen. In der Regel finden jährlich Treffen zum Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen, IHK, Berufsschulen und FHWS statt. Beim Treffen im September 2014 war die Siemens AG in Bad Neustadt an der Saale Gastgeber. Die FHWS informierte über aktuelle Entwicklungen an der Hochschule. Daneben stand der Erfahrungsaustausch unter den Partnern im Vordergrund. Auch die Auswirkungen der Regelungen zum Mindestlohn auf das duale Studium wurden diskutiert.

Bayernweit werden duale Studiengänge durch hochschule dual zum Beispiel durch einheitliche Qualitätsstandards unterstützt. hochschule dual bietet umfangreiches Informationsmaterial für Unternehmen sowie Studieninteressierte (www.hochschule-dual.de) und veröffentlicht entsprechende Studienführer. Auch auf dem 5. Koordinatorentreffen von hochschule dual im Juni 2014 in Nürnberg war die FHWS vertreten.

Im Jahr 2014 entstand unter Federführung der IHK Würzburg-Schweinfurt mit Beteiligung der FHWS außerdem eine auf die Region ausgerichtete Broschüre zum dualen Studium. Sie soll den angestrebten Ausbau der dualen Studiengänge durch die Gewinnung neuer Unternehmenspartner unterstützen. Weiter vertieft wurde im Laufe des Jahres 2014 der Kontakt zur Handwerkskammer für Unterfranken. Für technische Studiengänge ließen sich Ideen konkretisieren, wie ein Verbundstudium unter den beiderseits gegebenen Rahmenbedingungen realisiert werden kann. Erste Interessenten aus dem Handwerk konnten gewonnen werden. Die Hochschule arbeitet mit der Handwerkskammer für Unterfranken auch in einem Projekt zur Förderung von Durchlässigkeit zur Fachkräftegewinnung durch die Entwicklung von bildungsreichsübergreifenden Maßnahmen auf Stufe fünf des DQR eng zusammen. Das Projekt wird durch das Bundesinstitut für Berufsbildung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Die Hochschule Würzburg-Schweinfurt informiert regelmäßig über die allgemeine Studienberatung, auf Veranstaltungen für Studieninteressierte sowie durch verschiedene Flyer über die dualen Studienmöglichkeiten. Im Dezember wurden z. B. dem Ausschuss für Regionalentwicklung des Landkreises Neustadt/Bad Windsheim Möglichkeiten der Förderung des dualen Studiums vorgestellt.

Ansprechpartner von Seiten der Hochschule sind für die dualen Studiengänge am Standort Würzburg Prof. Dr. Rudolf Fiedler (rudolf.fiedler@fhws.de) und für duale Studiengänge am Standort Schweinfurt Prof. Dr. Helge Möbus (helge.moebus@fhws.de).

Projekt BEST-FIT

Ansprechpartnerinnen:
Vizepräsidentin Prof. Dr. Gabriele Saueressig
Vizepräsidentin a. D. Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger

Mit dem Projekt „BEST-FIT“ – „Module zur Verbesserung von Bestehensquoten und Praxis-Fitness der Absolventen“ wird die FHWS vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des „Qualitätspaktes Lehre“ mit 3,8 Millionen Euro über eine Laufzeit von knapp fünf Jahren bis 31.12.2016 gefördert. Die Finanzierung der personellen und sächlichen Grundausrüstung obliegt der FHWS.

17 wissenschaftliche Mitarbeiter unterstützen in fünf Modulen die beiden Projektziele: deutliche Senkung der Quote der Studienabbrecher, insbesondere in den technischen Studiengängen, und ein zügiger Übergang vom Studium in das Berufsleben durch die Verbesserung der Bestehensquote. Die Studierenden sollen am Ende ihres Studiums fit für die Praxis sein.

Hierzu wurde ein Gesamtkonzept entwickelt, welches auf miteinander verwobenen Maßnahmen-Modulen aufbaut. Die Module begleiten den Studierenden im Studienzyklus, beginnend mit der Phase vor dem Studium, wenden sich an Studierende in der Eingangsphase und auch während des weiteren Studienverlaufs.

M O D U L E

Die Konzeption der einzelnen Module ist auf heterogene Zielgruppen zugeschnitten. Sie wenden sich an Studienbewerber, Studienanfänger und fortgeschrittene Studierende.

Assessment-Center

Modul 1 (Eingangs-Assessment-Center) nimmt die Phase vor Aufnahme des Studiums in den Blick und bietet Studienbewerbern eine Orientierungs- und Selbsteinschätzungshilfe



an. In einer online zu bearbeitenden Selbsteinschätzungshilfe werden angehende Studierende mit den Inhalten, Anforderungen und Perspektiven des Studiengangs vertraut gemacht. Außerdem liefert das Tool eine Einschätzung zur individuellen Geeignetheit für den geplanten Studiengang. Nach der erfolgreichen Pilotanwendung im Studiengang Betriebswirtschaft im Vorjahr wurde 2014 die technische Basis sowie noch fehlende Funktionalitäten implementiert.

Ein Vorgehensmodell (Arbeitsschritte, Beteiligte, Inhalte und Ergebnisse) wurde aus der Pilotanwendung abgeleitet und den weiteren Fakultäten der Hochschule zur Umsetzung eigener Selbsteinschätzungshilfen empfohlen. Zudem wurde ein hochschulinterner Ressourcenpool für wiederverwendbare Elemente aufgebaut, der sukzessive erweitert wird. Acht Studiengänge kamen den Empfehlungen nach und wurden vom Projektteam bei der Entwicklung und der Pilotierung einer fakultätseigenen Selbsteinschätzungshilfe unterstützt.

„ProStep“

Modul 2 (ProStep – Projektorientierte Studieneingangsphase) hat Studierende im ersten Studiensemester im Blick, die wissenschaftlich angeleitet ein praxisbezogenes Projekt bearbeiten. Studierende lernen im Projekt, auf der Grundlage theoretischer Lehrinhalte selbstständig und fächerübergreifend zu einer Problemlösung zu kommen.

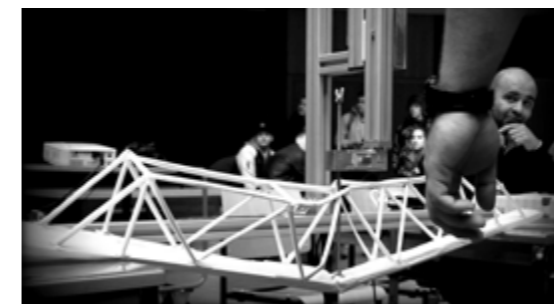
Hierfür wird ein innovatives, projektorientiertes Studienmodell entwickelt und validiert, um den Praxisbezug in einem ingenieurwissenschaftlichen Studiengang von Studienbeginn an sicherzustellen und die hinsichtlich der Vorqualifikation heterogen zusammengesetzten Gruppen in Bezug auf ihren Wissensstand zu homogenisieren. 203 Studierende haben dieses Studienmodell im Wintersemester 2014/15 durchlaufen.

Im Berichtsjahr wurde das Lehrmodell „Einführungsprojekt“ auf andere Studiengänge übertragen. Die Implementierung in den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen startete im Wintersemester 2014/15. Um den Transfer in andere Studiengänge zu unterstützen, wurde ein Leitfaden erstellt. Prinzipiell ist das Einführungsprojekt als didaktisches Mittel für jede Fachrichtung geeignet.

Kleingruppen-Tutorien

Modul 3 (Kleingruppen-Tutorien und Internationalisierung) wendet sich an Studierende mit Wissensdefiziten. Tutoren füllen Lücken, die in den Vorlesungen, insbesondere in MINT-Fächern, offen geblieben oder auch erst entstanden sind und widmen sich einer gezielten Prüfungsvorbereitung. Die Effektivität ergibt sich aus der individuellen Zuwendung, die in den mit zwei bis fünf Studierenden besetzten Gruppen möglich ist. Die Internationalisierung der Hochschule war ausschlaggebend für ein neues, die Kleingruppen-Tutorien ergänzendes Modul, welches durch die Umwidmung

von Mitteln im Berichtsjahr geschaffen werden konnte. Insbesondere Englischkurse für sog. Incomings und Outgoings sowie Deutschkurse für Incomings und interkulturelles Training für beide Gruppen dienen beiden Förderzielen: Der Erhöhung der Bestehensquote und der Stärkung der Praxis-Fitness.



Unternehmerische Praxis

Modul 4 (Living Case „LearnFab“) bereitet die Praxistauglichkeit der Absolventen vor.

Unternehmerisches Denken und Handeln kann in klassischen Lehrveranstaltungsformaten nur eingeschränkt vermittelt werden. Dieses Projekt erweitert das Modell der Juniorenfirma auf dem Sektor der beruflichen Bildung für den Einsatz in der akademischen Ausbildung. Das handlungsorientierte LearnFab-Konzept erweitert die Kompetenzen der Studierenden. Durch die vollständige Übernahme von operativer und strategischer Verantwortung für ein Unternehmen lernen sie erfahrungsbasiert und unterstützt durch systemisches Coaching.

Am 26.2.2014 haben die beteiligten Studierenden eine real existierende Firma gegründet (die LearnFab GmbH), welche sie seitdem in der Gesellschaftsform einer GmbH eigenverantwortlich führen.

Das Unternehmen LearnFab hat seine Mitarbeiter entsprechend den erforderlichen Fachqualifikationen aus verschiedenen Fakultäten rekrutiert. Drei Entrepreneurship-Coaches (zwei Vollzeitstellen) stehen den Mitarbeitern des Unternehmens für Fragen und Beratung zur Verfügung. Diese intensive Coachingphase soll 18 Monate nach Unternehmensgründung, d. h. Mitte 2015, beendet sein. Danach soll das Coaching nur noch sporadisch durch Mitglieder der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen stattfinden.

In der restlichen Projektlaufzeit geht es didaktisch vor allem darum, aus der Geschäftstätigkeit der LearnFab GmbH Fallstudien für die Lehrveranstaltungen der Hochschule zu extrahieren und einen engen inhaltlichen Austausch zwischen dem Unternehmen und der Hochschule zu etablieren.

Zentralstelle für Qualitätssicherung und Wissenstransfer
Die Zentralstelle für Qualitätssicherung und Wissenstransfer (ZEQ) übernimmt die Begleitung, Vernetzung und Auswertung aller BEST-FIT-Maßnahmen.

Sie hat die Aufgabe, den Zielerreichungsgrad der einzelnen Maßnahmenmodule zu messen, um deren Erfolg transparent darstellen zu können. Vor diesem Hintergrund agiert die ZEQ teilmodulübergreifend und unterstützt die einzelnen Module aktiv im Bereich Qualitätsmessung und -sicherung. Sie dient darüber hinaus der nachhaltigen Etablierung des Qualitätsmanagements und der Weiterentwicklung von Instrumenten zur Sicherung der Qualität in der Lehre sowie der Prozessoptimierung. Bisher konnten bereits neue Prozesse im Qualitätsmanagement erprobt und dokumentiert werden. Ziel ist es, sich als erfolgreich erweisende Prozesse am Ende der Projektlaufzeit für die gesamte Hochschule übernehmen zu können. Neben der Prozessdokumentation kommen dabei sowohl quantitative als auch qualitative Befragungsmethoden sowie Kennzahlensysteme zum Einsatz, um den Zielerreichungsgrad der einzelnen Maßnahmen feststellen zu können und Verbesserungsprozesse anzustoßen. Zudem unterstützt die ZEQ hochschulweite Befragungen, wie Erstsemesterbefragungen und Absolventenbefragungen. Die aus den Befragungen gewonnenen Schlüsse, sowohl bei der Erstellung als auch bei der Durchführung und Auswertung, werden zukünftig zur Weiterentwicklung der Instrumente zur Sicherung der Qualität in der Lehre sowie zur Prozessoptimierung der Hochschule beitragen. Dies ermöglicht, die gewonnenen Erfahrungen als Best Practice-Ansätze zur Senkung der Abbruchquote und zur Erhöhung der Praxis-Fitness nach Projektende dauerhaft nutzen zu können.

Es hat sich gezeigt, dass die Ergebnisse der einzelnen Module des BEST-FIT-Projekts auf großes Interesse an der FHWS gestoßen sind. Die Übertragung der Ergebnisse aus den Modulen auf weitere Fakultäten ist angelaufen und wird fortgeführt werden. Aufgrund der positiven Wirkungen wird die Fortsetzung des Projekts mit weiterführenden Maßnahmen nach dem Ende der Projektlaufzeit angestrebt. Hierfür befindet sich ein Folgeantrag für die Jahre 2017-2020 in Vorbereitung.

Eine Dokumentation des Projekts „BEST-FIT“ ist in Vorbereitung und erscheint als Heft 1/2015 in der hochschuleigenen Publikationsreihe „FHWS Science Journal“.

BEST
➔➔ FIT
FHWS



Campus Weiterbildung

Ansprechpartnerinnen:
Vizepräsidentin Prof. Dr. Gabriele Saueressig
Ass. jur. Sandra Zitzow-Zwosta

Die FHWS erfüllt den gesetzlichen Auftrag aus dem Bayerischen Hochschulgesetz, auch im Weiterbildungsbereich aktiv zu sein, seit vielen Jahren durch eine ständig steigende Anzahl an Bildungsangeboten für nicht grundständig Studierende. Die an der Hochschule zur Auswahl stehenden Formate sind höchst unterschiedlich: Masterstudiengänge, Zertifikatslehrgänge, Vorbereitungskurse für Meister und beruflich Qualifizierte in den Fächern Mathematik, Physik, Englisch und wissenschaftliches Arbeiten, Kurse für Studierende zum Erwerb des Ausbilderscheins, Summerschools in Kooperation mit ausländischen Universitäten, Workshops für Studierende und Externe (z. B. Therapeutic Songwriting), Lehrgänge für die berufliche Weiterqualifikation von Vermessungsbeamten und ein- und mehrtägige Seminarangebote für Teilnehmer aus Industriebetrieben.

Im Jahr 2014 hat der Campus Weiterbildung auch Kurse zur internen Weiterbildung von Mitarbeitern angeboten. In Zusammenarbeit mit dem vom BMBF geförderten Projekt zum Qualitätspakt Lehre (BEST-FIT) wurden insgesamt 13 Englischkurse für Mitarbeiter der FHWS (Anfänger, Fortgeschrittene und spezielle Kurse für Professoren und Dozenten) durchgeführt.



Zwei Zertifikatslehrgänge „Telemedizin“ und „Qualitätsmanager/in an Hochschulen und in Verwaltungen“ wurden 2014 neu konzipiert und eingeführt. Beide befinden sich derzeit in der Bewerbungsphase. Zwei weitere Zertifikatslehrgänge befinden sich in Planung.



Alle Weiterbildungsangebote sind kostenpflichtig. Die Gebühren sind so bemessen, dass sie kostendeckend sind. Denn die Mitarbeiter der einzelnen Studienprogramme und die anfallenden weiteren Personal- und Sachkosten müssen über die Einnahmen aus den jeweiligen Masterstudiengängen bzw. Weiterbildungsmaßnahmen eigenständig finanziert werden.

Die Leitung des Campus Weiterbildung ist dem für Weiterbildung zuständigen Mitglied der Hochschulleitung übertragen. Der Campus Weiterbildung ist als selbstständige Abteilung der Hochschule organisiert, wird aber weitgehend in die Hochschulprozesse und insbesondere in das Qualitätssicherungssystem der FHWS integriert.

WEITERBILDUNGSMAS-TER

An der FHWS wurden 2014 fünf Masterstudiengänge im Weiterbildungsbereich angeboten.

- M. A. Musiktherapie für Menschen mit Behinderung und Demenz (FAS)
- MBA International Business with Focus on Asia or Central and Eastern Europe (FWiWi)
- MBA Business with Europe (der in Kooperation mit der Christ University in Bangalore, Indien angeboten wird) (FWI)
- MBA Gesundheitsmanagement (FAS)
- M. Eng. Baumanagement (FAB) (wird z. Zt. neu strukturiert)

Die Masterprogramme werden gut angenommen und setzen sich im Weiterbildungsmarkt weiterhin durch.

Masterstudiengang Musiktherapie für Menschen mit Behinderung und Demenz (M. A.)

Der berufsbegleitende weiterbildende Masterstudiengang der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften bereitet die Teilnehmer auf eine eigenständige, wissenschaftlich fundierte Anwendung und Weiterentwicklung musiktherapeutischer Interventionen vor. Dabei werden insbesondere vertiefte und anwendungsbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten in den beiden Bereichen Musiktherapie bei Menschen mit Behinderungen (z. B. Entwicklungsrehabilitation) und Arbeit mit Menschen mit Demenz vermittelt. Der Weiterbildungs-master qualifiziert für Fach- und Führungspositionen in stationären und ambulanten Einrichtungen sowie für entsprechende Dienstleistungen in freier Praxis. Das Weiterbildungsangebot ist international ausgerichtet und entspricht dem internationalen Standard der Fachdisziplin. Dementsprechend sind im gesamten Weiterbildungsprogramm internationale Hochschulkoooperationen fest verankert und der Studiengang wird zweisprachig (Deutsch, Englisch) geführt.



International Business with Focus on Asia, Western Europe or Central and Eastern Europe (MBA)

Mit dem MBA International Business with Focus on Asia, Western Europe or Central and Eastern Europe erschließt die Fakultät Wirtschaftswissenschaften am Standort Würzburg den asiatischen bzw. mittel- und osteuropäischen Wirtschaftsraum. Das MBA-Programm bereitet Studierende mit einem erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudium und mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung auf den Einsatz in Unternehmen mit asiatischen oder zentral- und osteuropäischen Partnern vor. Studierende aus Osteuropa oder Asien können sich für eine Karriere in westeuropäischen Unternehmen qualifizieren. Partnerhochschule für das MBA-Programm mit Fokus Asien ist die Shih Chien University Taipei (Taiwan).

Für den Fokus Zentral- und Ost-Europa kooperiert die FWiWi mit der Plekhanov Russian Academy of Economics in Moskau (Russland). Auf Basis der seit langem zwischen den Hochschulen bestehenden vertrauensvollen Beziehungen wurde das gemeinsame Studienprogramm entwickelt. Der praxisorientierten Ausbildung einer Hochschule entsprechend, bestehen bereits umfangreiche Kontakte zu Unternehmen aus der Region, die wiederum über internationale Kontakte verfügen. Das komplett englischsprachige Programm ist grundsätzlich so organisiert, dass es berufsbegleitend studiert werden kann. Integriert ist ein sechswöchiger Aufenthalt an der Universität in Taiwan oder an der Universität in Moskau. Die Schwerpunkte des Studiums liegen auf interkulturellem Management sowie Projektarbeit. Durch internationale Teams und kleine Studentenzahlen werden sowohl soziale Fähigkeiten geschult, als auch das Wissen in den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Bereichen wie Management, Finanzierung, Marketing, Controlling und Logistik vertieft. Das Ziel des MBA-Programms ist es, Generalisten des Managements mit asiatischen bzw. zentral- und osteuropäischen Zuschnitt auszubilden.

Im Jahr 2014 wurde der Studiengang International Business with Focus on Asia, Western Europe or Central and Eastern Europe erfolgreich reakkreditiert.

Business with Europe (MBA)

In Kooperation mit der Christ University in Bangalore (Indien) wurde dieses Studienangebot 2009 insbesondere für Studierende aus Indien im Bereich International Business durch ein „Dual Degree Programme through credit transfer“ erweitert und ein spezielles Managementstudienangebot konzipiert, in welchem Teilmodule an der FHWS studiert werden können.

2014 wurde das Programm durch eine weitere Kooperationsvereinbarung nach China ausgeweitet.



Gesundheitsmanagement (MBA)

Der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang MBA Gesundheitsmanagement ist in der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften angesiedelt und wird mit der organisatorischen Unterstützung der RSG Bad Kissingen GmbH & Co. KG durchgeführt.

Der Weiterbildungsstudiengang soll die notwendigen betriebswirtschaftlichen und weiterführenden wissenschaftlichen Kompetenzen vermitteln, die zur Bewältigung der immer wichtiger werdenden Managementaufgaben in Unternehmen und Institutionen der Gesundheitswirtschaft erforderlich sind.

Das Angebot richtet sich an Mitarbeiter aus Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, die einen einschlägigen Hochschulabschluss besitzen. Zielgruppe des Studiengangs sind insbesondere Ärzte sowie Führungskräfte im Pflege- und Verwaltungsbereich von Kliniken, Praxen und weiteren Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, die parallel zu ihrer Tätigkeit einen Masterabschluss im Managementbereich erwerben möchten.

Der Studiengang wurde 2014 erfolgreich akkreditiert.



Absolventen des MBA Masterstudiengangs Gesundheitsmanagement des Campus Weiterbildung

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Der zum Sommersemester 2013 erfolgte Umzug vom Röntgenring in die Randersackerer Straße 15 in Würzburg hat für den Campus Weiterbildung eine große Entlastung und Bereicherung und eine Art Campus-Gefühl gebracht. In der „Villa“ stehen Unterrichtsräume (drei Hörsäle und ein Seminarraum), je ein Aufenthaltsraum für Dozenten und für Studierende, Dienstzimmer für Mitarbeiter, Parkplätze und die notwendige Infrastruktur (WLAN-Zugang, Kopiergerät, Getränkeautomat) zur Verfügung. Die Möglichkeit zur Nutzung der Grünflächen vor dem Anwesen, die hervorragende Verkehrsanbindung, die Nähe zu den Gebäuden der Hochschule in der Münzstraße (Funktionsräume und Bibliothek) und zur Stadtmensa tragen zu einer angenehmen Studien- und Arbeitsatmosphäre bei.



Auch am Standort Schweinfurt erfolgte 2014 ein Umzug der Büroräumlichkeiten aufgrund des Umbaus im Bereich Campus I in die Landwehrstraße 46. Unterstützung wurde geleistet bei der verpflichtenden Akkreditierung und Reakkreditierung von Masterstudiengängen. Außerdem werden die Webseite des Campus Weiterbildung und das im Printbereich vorhandene Werbematerial für alle Studienangebote regelmäßig aktualisiert und ein professioneller Messeauftritt mit eigenem Stand, Roll-ups und Werbematerial konzipiert.

Im Jahr 2014 wurde die bereits bestehende Summerschool in Kooperation mit zwei australischen Hochschulen um die Summerschool „Art & Design“ China ausgebaut. Acht chinesische Studierende besuchten die zweiwöchige Veranstaltung am Standort des Kooperationspartners „Institut für Kommunikation und Design“ in Berlin/Potsdam.

Im Sommer 2014 fand eine Pilotveranstaltung zum neuen Konzept „After-Work-Trainings“ unter dem Titel „Das Motivationsprinzip“ statt. Das Angebot richtete sich an Unternehmen in der Region. Neben dem fachlichen Input durch erfahrene Referenten fanden dabei auch interaktive Gruppenübungen sowie ein anschließendes „get-together“ zur Reflexion des Erlernten und zur Erweiterung des beruflichen Netzwerks statt. Im kommenden Jahr sollen weitere Veranstaltungen in diesem Bereich angeboten werden.

In zwei Studienprojekten wurde gemeinsam mit Studierenden des Bachelorstudiengangs Medienmanagement das Marketingmaterial der Masterstudiengänge „Gesundheitsmanagement“ und „International Business“ überarbeitet und neu gestaltet. Für das Jahr 2015 ist ein weiteres Studienprojekt zur Erstellung eines Imagefilms für den Campus Weiterbildung geplant.

2014 startete die Planungsphase für zwei weitere, berufsbegleitende Masterstudiengänge im Bereich „Compliance“ sowie der „Verhaltensorientierten Beratung“.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Gründerzentrum Würzburg das Konzept für einen neuen Zertifikatslehrgang „ERP-Manager/in“ erarbeitet. Dieser soll Mitarbeitern aus regionalen Unternehmen ermöglichen, ERP-Kompetenzen berufsbegleitend und praxisnah an eigenen Anwendungsfall zu erwerben.

Ein weiterer Zertifikatslehrgang im Gesundheitsbereich befindet sich mit Unterstützung einer Klinik aus der Region im Aufbau. Dieser wird sich v. a. an Gesundheits- und Krankenpfleger richten.

Zukunftsorientiert ist auch die erfolgreiche Intensivierung der Kontakte mit ausländischen Partnern. Nach wie vor wird über eine Konzeptentwicklung für verschiedene berufsbegleitende Bachelorstudiengänge nachgedacht, für die aus Sicht der möglichen Kooperationspartner in der Region nachhaltig Bedarf besteht.

Institut für angewandte Logistik

Institutsleiter:

Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt

Stellvertretender Institutsleiter:

Prof. Dr. Frank Hennermann

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Das 2006 gegründete Institut für angewandte Logistik (IAL) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule, die alle Forschungsaktivitäten im Bereich Logistik bündelt. Es agiert fakultätsübergreifend und hat Mitglieder aus verschiedenen Fachdisziplinen und Fachbereichen, die in Projekten zusammenarbeiten.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Nachhaltigkeit mit dem Fokus auf Elektromobilität. Mitte bzw. Ende 2015 enden zwei große Projekte. Zum einen das Projekt „CO2-minimierte Innenstadt“, das sich mit der Senkung von CO2-Emissionen im Bereich des Personen- und Güterverkehrs in der Innenstadt befasst sowie „ANeVe“, eine Studie über Hemmnisse und Hindernisse bezüglich der Akzeptanz von Elektrofahrzeugen.

Neben dem Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit, Umwelt und Verkehr sollen 2015 auch die Kompetenzen in den Bereichen Prozessmanagement und Entscheidungsunterstützungswerkzeuge für die Logistik unter Einbeziehung von entsprechenden Kompetenzfeldleitern weiter ausgebaut werden.



Umstieg auf Elektroautos kann CO2-Emissionen senken

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Dem IAL steht in Würzburg das Dachgeschoss des Gebäudes Münzstr. 19 mit zwei Großraumbüros zur Verfügung. Darüber hinaus gehören ein Besprechungszimmer sowie eine kleine Bibliothek zu den Räumlichkeiten.

In Schweinfurt verfügt das IAL am Standort des Campus II über vier Räume: drei Büros sowie ein viertes Zimmer, das als Projektlabor den Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

Ressourcen

Die Ausstattung des Instituts besteht aus adäquaten Arbeitsplätzen für die Mitarbeiter. In Schweinfurt wird Studierenden zudem ein Projektlabor zur Verfügung gestellt, welches mit PC-Arbeitsplätzen sowie spezieller Logistik-Software ausgestattet ist. Des Weiteren verfügt das IAL über einen Plotter der institutsübergreifend sowohl von Studierenden als auch von Professoren/Mitarbeitern entgeltlich für den Druck von Plakaten oder von Prozessmappings genutzt werden kann.

F O R S C H U N G

Die Kernforschungsgebiete des IAL umfassen im Wesentlichen die drei Forschungsschwerpunkte

- Nachhaltigkeit, Umwelt und Verkehr
- Prozessmanagement
- Entscheidungsunterstützungswerkzeuge für die Logistik

Das Forschungsprojekt CO2-minimierte Innenstadt in Bad Neustadt/Saale umfasst die beiden Teilbereiche „E-Citylogistik – Entwicklung ökoeffizienter Citylogistik-Konzepte zur Ver- und Entsorgung von privaten Haushalten und kommerziellen Institutionen in Bad Neustadt/Saale“ und „Personenlogistik – Entwicklung innovativer umweltverträglicher Mobilitätsangebote für den Raum Bad Neustadt/Saale“.

Das vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie geförderte Projekt „ANeVe“ (Analyse der Nutzerakzeptanz von Elektrofahrzeugen in verschiedenen Einsatzszenarien bei Unternehmen und Institutionen im ländlichen Raum) beschäftigt sich damit, durch welche Maßnahmen die Vorurteile und Berührungspunkte im Zusammenhang mit der neuen E-Technologie abgebaut werden können.

Seit Ende des Jahres ist das Institut zusätzlich in zwei weitere Projekte eingebunden. Zum einen in das vom Freistaat Bayern geförderte Projekt „ELANS“, das die Prüfung und Vertiefung eines neuartigen Konzepts für die Verlagerung des Güterverkehrs von der Autobahn auf neue, neben den Autobahnen zu errichtende Güterbahnsysteme behandelt und zum anderen das Projekt „E-Commerce – Herausforderungen und Lösungen für den Logistikstandort Hamburg“ des Fraunhofer Instituts für SCS.

K O O P E R A T I O N E N

Im Rahmen der Forschung im Bereich der Elektromobilität kooperiert das Institut für angewandte Logistik eng mit dem Technologiezentrum Elektromobilität (TTZ-EMO) in Bad Neustadt/Saale. Das IAL ist zudem Mitglied im „Logistics Research Austria“ – ein Verbund von forschenden Hochschulen und Universitäten in Österreich und kooperiert dort insbesondere mit der FH Steyr. Des Weiteren besteht eine enge thematische Vernetzung mit dem neugegründeten Institut IREM der Hochschule im Feld des Katastrophenmanagement-/logistik.



Z A H L E N I D A T E N I F A K T E N

Standort: Schweinfurt und Würzburg
Institutsadresse: Konrad-Geiger-Straße 2
97421 Schweinfurt
bzw.
Münzstraße 19
97070 Würzburg
Web-Präsenz: <http://ial.fhws.de>

Professoren zum WS 2014/15: Prof. Dr. Christian Bauer
Prof. Dr.-Ing. Peik Bremer
Prof. Dr. Christoph Bunsen
Prof. Dr.-Ing. Ludwig Eckert
Prof. Dr. Birgit Gaml
Prof. Dr. Frank Hennermann
Prof. Dr. Christian Kille
Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt
Prof. Dr. Norbert Schmidt
Prof. Dr. Kurt Schwindl
Prof. Dr.-Ing. Winfried Wilke
Prof. Dr. Christian Zirkelbach

Wissenschaftliche Mitarbeiter: 7

Institutsleiter:

Prof. Dr. Karsten Huffstadt

Stellvertretende Institutsleiter:

Prof. Dr. Karl Liebstückel, Prof. Uli Braun

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Auch im dritten Jahr seit seiner Gründung zum 1.9.2011 kann das In-Institut Design und Informationssysteme (IDIS) auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das von den beiden Fakultäten Gestaltung sowie Informatik und Wirtschaftsinformatik zu dem Zweck ins Leben gerufene Institut, fächerübergreifendes Wissen in verwertbare Projekte und Produkte zu transformieren und dadurch die Drittmiteinnahmen der Hochschule zu erhöhen, konnte im abgelaufenen Jahr erreicht werden.

Das IDIS beschäftigt sich dabei schwerpunktmäßig mit der angewandten, interdisziplinären Forschung im Bereich der digitalen Informations- und Kommunikationsmedien und greift inter- und transdisziplinäre Fragestellungen im Umfeld von Informatik und Kommunikationsdesign auf. Das Institut begleitet Unternehmen aus allen Bereichen der Industrie und kulturelle Einrichtungen von der angewandten Grundlagenforschung bis hin zur Prototypenrealisierung.

Die in der Vereinbarung zwischen Hochschule und dem Staatsministerium getroffenen Umsatzziele wurden seit der Institutsgründung jeweils weit übertroffen.

A U S S T A T T U N G U N D R E S S O U R C E N

Dem IDIS stehen seit 2014 am Sanderheinrichsleitenweg mehrere Räume für die Durchführung der Projekte zur Verfügung. Aufgrund des großen Erfolgs und der recht hohen Anzahl von Mitarbeitern konnten die ursprünglich eher beengten Arbeitsverhältnissen nun entscheidend verbessert werden. Neben einer Reihe von gängigen Arbeitsmitteln und Softwarepaketen, die für Softwareentwicklungsprojekte und designorientierte Aufgaben benötigt werden, stehen dem IDIS mittlerweile auch spezielle Ressourcen für besondere Aufgaben zur Verfügung.

So kann mittlerweile z. B. auf einen mobilen Eye-Tracker zur Optimierung von Benutzeroberflächen auf mobilen Endgeräten, eine Google Glass-Brille zur Ausgestaltung von Augmented Reality-Anwendungen oder ein Wasserdampfdisplay zur Nachahmung von holografischen Umgebungen zurückgegriffen werden.

ANGEWANDTE FORSCHUNG

Im Jahr 2014 wurden eine Reihe von bestehenden Projekten fortgeführt (Auszug):

- VHB-Mobility (Gagfah/VHB GmbH, Essen): Das VHB-Projekt hat als Zielsetzung die Ausarbeitung einer Entwicklungs- und Einführungskonzeption eines mobil integrierten Systems mit dem vorhandenen Facility Management-System. Zu den Projektbestandteilen zählten dabei u. a. die Umsetzung des konkreten Prozessszenarios und die Implementierung eines Datenaustauschmodells mit dem Back-End-System. Das Projekt startete bereits im Jahr 2013. Mittlerweile wurde die mobile Software, die vorrangig auf iPads ausgeliefert wird, erfolgreich eingeführt und mehrere 100 Hausmeister agieren seitdem im Rahmen ihrer Tätigkeiten mit dem mobilen System und konnten Papier und Bleistift zur Seite legen. 2014 wurde nun begonnen, mit den Handwerkern einen weiteren Bereich mit mobilen Anwendungen zu versorgen. Das Projekt wird noch bis in das Jahr 2015 andauern.
- Das ebenfalls im Jahr 2013 begonnene Projekt zur berührungslosen Interaktion mit Computeranwendungen mittels Gestensteuerung konnte 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Das von der Hans-Wilhelm Renkhoff Stiftung geförderte Forschungsvorhaben hatte zur Zielsetzung, eine freie Interaktion mit 3-D-Modellen (z. B. von Industrieanlagen) zu ermöglichen.



Interaktion mit 3-D-Modellen

Benutzer können so ohne weitere Hilfsmittel, also z. B. ohne Tastatur oder Maus, Objekte bewegen, drehen oder in Einzelteile zerlegen. Anwendungsbereiche sind somit im Umfeld von Schulungen oder auch Simulationen möglich. Das Forschungsvorhaben wurde letztlich auch durch die

Annahme auf der 11th IEEE International Conference on Automatic Face and Gesture Recognition gewürdigt, auf der im Mai 2015 zwei Mitarbeiter des Instituts ihre Forschungsergebnisse präsentieren.

Folgende Projekte wurden im Jahr 2014 begonnen (Auszug):

- 2014 wurde das IDIS erstmals für den kommunalen Sektor aktiv. Gemeinsam mit dem in Würzburg ansässigen Unternehmen TERA GmbH wurde ein Konzept zur Optimierung kommunaler Abläufe entwickelt und prototypisch mithilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnik umgesetzt. Im selben Atemzug wurde mit der AKDB, der Muttergesellschaft der TERA, eine umfassende Untersuchung zu den Einsatzmöglichkeiten mobiler Anwendungen für private Haushalte im behördlichen Umfeld durchgeführt. Zwischenergebnisse wurden bereits auf dem jährlichen Kommunalforum der AKDB vor über 700 Vertretern aus Politik und Verwaltung präsentiert.
- 2014 war für das IDIS das Jahr der Indoor-Navigation. In einem besonderen Maße wurde der Hochschulstandort am Sanderheinrichsleitenweg mit einer auf Bluetooth-basierenden Ortungstechnik ausgerüstet. Mithilfe der sogenannten iBeacons ist es möglich, ohne weitere vorhandene Infrastruktur innerhalb von Gebäuden eine genaue Positionsbestimmung durchzuführen. Die Einsatzgebiete einer solchen Technik sind weitreichend und gehen von der geführten Dokumentation in Museen bis zur Navigation von Patienten in großen Kliniken. Erste Umsetzungsprojekte basierend auf dieser Technik sind für das Jahr 2015 geplant.
- Gemeinsam mit dem Unternehmen FLEXUS konnte ein erstes Projekt mit der Killer-Applikation GOOGLE GLASS gestartet werden. Mithilfe der Augmented Reality soll es Anwendern möglich sein, wertvolle Zusatzinformationen direkt „vor dem Auge“ zu haben und somit Prozessabläufe in der Logistik optimal zu gestalten. Flankiert durch eine Reihe von studentischen Projekten der Fakultäten Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Gestaltung konnten vielversprechende Konzepte für die sinnvolle Einbindung dieser neuen Technik entwickelt und umgesetzt werden.

K O O P E R A T I O N E N

Es existiert seit 2013 eine langfristig angelegte Kooperation mit der Christophorus Gesellschaft in Würzburg. Das IDIS ist für einen Teil des Außenauftritts verantwortlich und übernimmt neben Pflege der Internetpräsenz zum Beispiel auch Design und Erstellung der Jahresberichte.

Z A H L E N I D A T E N I F A K T E N

Standort: Würzburg
Institutsadresse: Sanderheinrichsleitenweg 20
97074 Würzburg
Web-Präsenz: <http://idis.fhws.de>

Professoren zum WS 2014/15:
Prof. Dr. Peter Braun
Prof. Uli Braun
Prof. Dr. Frank Deinzer
Prof. Dr. Karsten Huffstadt
Prof. Dr. Frank Hennermann
Prof. Dr. Isabel John
Prof. Dr. Karl Liebstückel
Prof. Dr. Gabriele Saueressig

Wissenschaftliche Mitarbeiter: 14



Präsentation Google Glass beim AKDB Kommunalforum

Institut für Energie- und Hochspannungstechnik

Institutsleiter:
Prof. Dr.-Ing. Andreas Küchler
Stellvertretender Institutsleiter:
Prof. Dr.-Ing. Markus Zink

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Das Institut für Energie- und Hochspannungstechnik (IEHT) wurde 2011 als In-Institut der FHWS am Standort Schweinfurt gegründet. Es versteht sich als technologische Schnittstelle zwischen den energie- und hochspannungstechnischen Laboren der Hochschule, dem Technologietransferzentrum Elektromobilität (TTZ-EMO) sowie externen Projektpartnern. Ziel des IEHT ist dabei die Durchführung und Vernetzung von Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der Elektrischen Energietechnik und der Hochspannungstechnik. Besondere Ereignisse waren 2014 die Einwerbung von 1,5 Millionen Euro für die Entwicklung und Evaluierung von Betriebsmitteln der Hochspannungsgleichstromübertragung (HGÜ) und für die Erhöhung der Stromtransportfähigkeit von Hochspannungskomponenten. Das IEHT wurde dabei von der Bundesregierung im Rahmen der Forschungsinitiative Zukunftsfähige Stromnetze, die die technologischen Voraussetzungen zur Realisierung der Energiewende schaffen soll, mit der Leitung des Verbundprojekts TransHK für die Jahre 2014 bis 2018 beauftragt.



A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten
Das IEHT verfügt über gut ausgestattete Räumlichkeiten für Wissenschaftler sowie für technische und studentische Mitarbeiter in den Projekten des Instituts. Außerdem stehen Laborräume für elektrische Anlagen, für Elektronik, für Leitfähigkeitsmessungen, für Isolierstofftechnologie und für Klimatisierungen sowie ein Lager- und Werkstattbereich zur Verfügung. Dadurch wird die hervorragende Ausstattung der technischen Fakultäten in Schweinfurt auf den Kompetenzfeldern des Instituts wirksam ergänzt.

Ressourcen

Das Institut kann auf eine gute Laborausstattung, die in den Fakultäten zur Verfügung gestellten Möglichkeiten und die durch Projekte eingeworbenen Mittel zurückgreifen. Herausragend

sind die Ausstattung des Hochspannungslabors und der Verbund aus Hochspannungstechnik, Wärmetechnik und Leistungselektronik im Forschungsschwerpunkt Gleichstromtechnologie. 2014 wurden die diagnostischen Möglichkeiten um die Infrarotspektroskopie erweitert und die aus Projektmitteln für ca. 0,6 Millionen Euro beschaffte 800 kV-Gleichspannungsanlage wurde in Betrieb genommen.

F O R S C H U N G

Die Forschung wurde stark auf die für die Energiewende essenziellen Hochspannungstechnologien konzentriert. Hierfür umfassen die Projektschritte der 2014 laufenden bzw. genehmigten Projekte fast 3,6 Millionen Euro:

- FSP DC-Tech (1.080.000 Euro, Bayern, 2010-15)
Forschungsschwerpunkt Gleichstromtechnologie für die Energiesysteme der Zukunft; Verbund aus Hochspannungstechnik, Leistungselektronik und Wärmetechnik
- OMIS (374.000 Euro, FHProfUnt, 2013-16)
Optimierte und zuverlässige mineralölpräparierte Isoliertechnik für HGÜ-Betriebsmittel
- innoPTD (581.000 Euro, FH-Invest, 2013-14)
Verifikation neuer HGÜ-Isoliertechniksystemdesigns durch ein innovatives Prüf-, Test- und Diagnosesystem
- TransHK (1.138.000 Euro, Zukunftsfäh. Stromnetze, 2014-18)
Leitung des Verbundprojekts zur Erhöhung und Sicherung der Transportfähigkeit von AC- und DC-Hochspannungskomponenten
- E²HGÜ (412.000 Euro, Energie- und Klimafond des Bundes, 2015-18)
Verbundprojekt zur Entwicklung und Evaluierung innovativer Betriebsmittel für transeuropäische HGÜ-Netze



Über wichtige Ergebnisse berichten u. a. folgende Veröffentlichungen:

- F. Schober, S. Harrer, A. Küchler, F. Berger, M. Liebschner, Ch. Krause, W. Exner; Conductivity of Pressboard for HVDC Insulation Systems; IJECES International Journal of Electrical and Computer Engineering Systems, 2013 (printed 2014)
- F. Schober, A. Küchler, W. Exner, Ch. Krause, M. Liebschner, F. Berger; Interaction of Pressboard with Impregnating Fluids in HVDC Insulation Systems; IEEE Electrical Insulation Conference, Philadelphia, USA, 2014
- M. H. Zink, A. Küchler, S. Roth, Ch. Wahler; Einfluss der Messdauer auf das Ergebnis dielektrischer Diagnosemessungen im Zeitbereich; ETG-Fachtagung Diagnostik elektrischer Betriebsmittel, Berlin, 2014
- A. Küchler, A. Reumann, I. Wirth, A. Langens, F. Berger; Erfassung transients elektrischer Potentialverteilungen in thermisch hoch belasteten Gleichspannungsdurchführungen; dto.
- F. Schober, S. Harrer, A. Küchler, T. Wolfinger, Ch. Krause, W. Exner, F. Berger; Leitfähigkeit von Pressspan als diagnostische Kenngröße für HGÜ-Betriebsmittel; dto.

K O O P E R A T I O N E N

Das IEHT kooperierte eng mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, u. a. mit den Firmen Weidmann (Schweiz), Siemens (Nürnberg) und HSP Hochspannungsgeräte (Troisdorf) sowie mit den Technischen Universitäten Ilmenau und Dortmund.

Hohe Bedeutung hatte auch die Gremienarbeit im International Council on Large Electric Systems (CIGRÉ) durch Leitung und Unterstützung einer Arbeitsgruppe zur Überwachung von HGÜ-Transformatoren (Küchler, Schober) und durch Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Zuverlässigkeit von Hochspannungsdurchführungen (Zink).

Wichtig war darüberhinaus die Arbeit im ETG-Fachbereich Querschnittstechnologien (Werkstoffe, Isoliertechnik, Diagnostik) und im Wissenschaftlichen Kolloquium Elektrische Energietechnik und Elektromobilität (WiKE³), einem Netzwerk der Hochschulen in Schweinfurt, Aschaffenburg, Coburg und Nürnberg.

Die Expertise des IEHT stand weiterhin einem großen Kreis von Partnern zur Verfügung.

Z A H L E N I D A T E N I F A K T E N

Standort: Schweinfurt
Institutsadresse: Ignaz-Schön-Straße 11
97421 Schweinfurt
Web-Präsenz: <http://ieht.fhws.de>

Professoren zum WS 2014/15: Prof. Dr.-Ing. Ansgar Ackva
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Arndt
Prof. Dr. Jürgen Hartmann
Prof. Dr. Rainer Hirn
Prof. Dr.-Ing. Joachim Kempkes
Prof. Dr.-Ing. Andreas Küchler
Prof. Dr. Johannes Paulus
Prof. Dr.-Ing. Markus Zink

Personal: 10
Davon wissenschaftliche Mitarbeiter: 9
Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter: 1



Präsident Prof. Dr. Robert Grebner im Hochspannungslabor

Institut für Medizintechnik Schweinfurt

Institutsleiter:
Prof. Dr. Walter Kullmann

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Im Juli 2008 stellte die Bayerische Staatsregierung im Rahmen des Innovationspakets „BayernFIT – Forschung, Innovation, Technologie“ finanzielle Mittel für die Einrichtung eines Instituts für Medizintechnik im Kompetenzzentrum Mainfranken bereit. Zum 1.10.2011 wurde das Institut für Medizintechnik Schweinfurt von der Hochschulleitung als In-Institut gegründet.

Die Aufgaben des Instituts sind von dualer Natur: Die angewandte medizintechnische Forschung und innovative Entwicklung von medizintechnischen Systemen für Diagnostik und Therapie sind eng verknüpft mit der Ausbildung von interdisziplinär denkenden Hightech-Spezialisten für die Zukunftstechnologie Medizintechnik.

Eine Grundidee des Instituts für Medizintechnik ist es, eine inter-fakultative und interdisziplinäre Forschungsumgebung zur Entwicklung von medizintechnischen Systemen zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Krankheiten sowie Assistenzsysteme zur Unterstützung in der Pflege und zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alter zu entwickeln und zu erproben.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten
Die räumliche Ausstattung des Instituts für Medizintechnik spiegelt die interdisziplinären Aufgabenstellungen wider: Räumlichkeiten zur Software- und Hardware-Entwicklung ermöglichen die Bearbeitung von allgemeinen Fragestellungen. Weitere Laborräume für den Betrieb von medizintechnischen Systemen, wie eine Dialysemaschine oder ein EEG/EP-System, ein Optiklabor und eine mechanische Werkstatt stehen für Spezialanwendungen bereit. Im Jahr 2014 konnte ein biophysikalisches/biochemisches Labor eingerichtet werden.



Das biochemische Labor im IMeS

Ressourcen

Das Institut verfügt über eine sehr gute Ausstattung in der elektrischen Messtechnik und mikrocomputerbasierten Hardware-Entwicklung. Für die medizinische Diagnostik und Therapie stehen Systeme zur kardiovaskulären Diagnostik, Elektrophysiologie, Lungenfunktions-Diagnostik und Dialyse zur Verfügung. Photonische Experimente können auf ein breitbandiges Spektrometersystem (UV – NIR) zurückgreifen. Für biochemische Untersuchungen ist eine gut ausgestattete Laborumgebung eingerichtet.

F O R S C H U N G

Im Jahr 2014 wurden Teilaspekte aus mehreren öffentlich geförderten Drittmittelprojekten in Kooperation mit der Industrie und mit Pflegeeinrichtungen bearbeitet.

Breiten Raum nahm die Entwicklung eines Messsystems zur Diagnostik der Lungendiffusion mittels hochempfindlicher Atemgasanalyse ein.

In Kooperation mit einem Industriepartner wurde ein erster funktionsfähiger Prototyp für die Diagnostik und Therapie von Hautkrebs fertig gestellt. Das System ermöglicht mittels Fluoreszenzdiagnostik die Erkennung der Lage und der lateralen räumlichen Ausdehnung des Krankheitsherds. Die Therapie erfolgt dann mit der Photodynamischen Therapie (PDT). Einzigartig an dem mit Hochleistungs-LEDs arbeitenden Theragnostik-System ist die Möglichkeit der permanenten Beobachtung des therapeutischen Erfolgs während der Durchführung der PDT.

Ein im Institut entwickeltes augengesteuertes computerbasiertes Kommunikationssystem auf Infrarot-Basis und Funktion im sichtbaren Spektralbereich ermöglicht schwerstbehinderten gelähmten Patienten eine völlig selbstbestimmte Willensäußerung, unabhängig von der Unterstützung durch eine betreuenden Person. Das neuartige System konnte in Kooperation mit Pflegediensten bei mehreren Klienten in der häuslichen Pflegeumgebung und in einer Wohngemeinschaft für dauerbeatmete Patienten erfolgreich erprobt werden.

In Zusammenarbeit mit einer radiologischen Facharztpraxis entstand eine Auswerte- und Visualisierungssoftware zur Volumetrie und dreidimensionalen Darstellung von Gewebestrukturen basierend auf magnetresonanztomografischen Schichtbildern.

K O O P E R A T I O N E N

Die Entwicklung eines telemedizinischen Notfallsystems wurde in Zusammenarbeit mit dem In-Institut für Rettungswesen Notfall- und Katastrophenmanagement (IREM), Schwabach, begonnen.

Extern kooperierte das Institut im Rahmen von Entwicklungsprojekten in den Bereichen Hautkrebs-Diagnostik und -Therapie, Atemgasmesstechnik, medizinischer Bildgebung, und Steigerung der Selbstständigkeit von schwerstbehinderten Patienten mit mehreren Industrieunternehmen, einer radiologischen Facharztpraxis und mit verschiedenen Einrichtungen des außerklinischen Pflegebereichs.

Im Jahr 2014 startete das Institut eine internationale Kooperation zur Weiterentwicklung und Evaluation von neuartigen kardiovaskulären Diagnostiktechniken mit der China Medical University, The First Teaching Hospital, in Shenyang, China.



Mobiles EKG für den telemedizinischen Einsatz



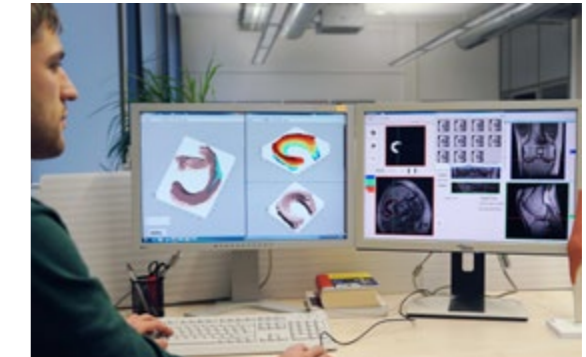
Telemedizinisches System

Z A H L E N I D A T E N I F A K T E N

Standort: Schweinfurt
Institutsadresse: Ignaz-Schön-Straße 11
97421 Schweinfurt
Web-Präsenz: <http://imes.fhws.de>

Professoren zum WS 2014/15: Prof. Dr. Walter Kullmann
Prof. Dr. Thomas Neugebauer
Prof. Dr.-Ing. Winfried Wilke

Personal: 5
Davon wissenschaftliche Mitarbeiter: 4
Davon nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter: 1



Radiologische 3-D-Auswertesoftware

Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement

Institutsleiter:
Prof. Dr. Peter Bradl
Stellvertretender Institutsleiter:
Prof. Dr. Christian Bauer

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Das zum Sommersemester 2014 neu gegründete Institut befindet sich gegenwärtig in der Aufbauphase. Neben einzelnen Vorträgen und Seminaren (s. u.) konzentrieren sich die aktuellen Aktivitäten auf Projektakquise und die Beteiligung an Ausschreibungen beispielsweise des BMBF.

Künftig werden Schulungsmaßnahmen ein stark mit den Forschungsergebnissen verzahnter Bereich im IREM sein.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Die Räume von IREM befinden sich in zentraler Lage der Stadt Schwabach im ersten Stock. Gesamt umfassen die Räume fünf Büros, Sozialraum, Serverraum sowie einen flexibel zu nutzenden Multifunktionsraum. Dieser dient unterschiedlich bestuhlt als Besprechungs-/Schulungsraum. In letztgenannter Funktion dient dieser beispielsweise dazu, Führungskräfte der Hilfsorganisationen im Rahmen von Führungskräftelehrgängen und -simulationstrainings zu qualifizieren.

Ressourcen

Das gegenwärtig noch im Aufbau befindliche Institut verfügt über Standardausstattung für Büro- und Forschungseinrichtungen. Dazu zählen im wesentlichen Inventar sowie die Ausstattungen von Arbeitsplätzen für Forscher und Schulungsmaßnahmen.

F O R S C H U N G

Kurzfristige Schadenslagen (Sturm, Hochwasser, Bombenfund) und deren Auswirkungen mit einer Vielzahl an Betroffenen belegen die hohe Abhängigkeit unserer Gesellschaft von einer funktionierenden Notfallinfrastruktur in Verbindung mit der Erwartung einer 24/7-Verfügbarkeit in allen Bereichen. Je nachdem in welcher Umgebung der einzelne sich bewegt, sind die Arten und Ursachen bzw. Auslöser unterschiedlich und führen zu Zuständen, die in einer Störung des „normalen Lebens“ und alltäglichen Ablaufs münden. Dabei sind für die Betroffenen die Ursachen unerheblich – das Leid ist i. d. R. jedoch (gleich) hoch. Die Herausforderung für die Bewältigung

dieser Situationen liegt darin, dass bekannte Verfahren und Herangehensweisen meist nicht zum Einsatz gelangen können, da beispielsweise die übliche Infrastruktur nicht mehr intakt ist oder gängige Heil- und Behandlungsverfahren nicht mehr greifen.

IREM widmet sich den Fragestellungen zur Erhöhung der Resilienz der Bevölkerung. Aufgabe der anwendungsbezogenen Forschung ist es daher sich mit diesen Herausforderungen zu befassen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Dabei geht es im Detail um vier wesentliche Fragen:

- Wie kann die Entstehung von Notlagen verhindert werden?
- Wie können zu erwartende Notlagen proaktiv deeskaliert/entschärft werden?
- Wie kann eine bestehende Notlage bewältigt werden?
- Wie kann aus vergangenen Notlagen systematisch gelernt werden?



Foto: Paul-Georg Meister / pixelio.de

Im Rahmen wissenschaftlicher Projekte sollen integrierte Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen zur Bewältigung von aktuellen und zukünftigen Katastrophenlagen erarbeitet und vorgestellt werden und im Nachgang zur Umsetzung gebracht werden.

Durch die ausgeprägte Interdisziplinarität der Fragestellungen ist die Vielzahl von an der FHWS und FWiWi verfügbaren Kompetenzen ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Arbeit von IREM. Exemplarisch benannt werden sollen hier die Disziplinen Führung und Organisation, Finanzierung und Logistik sowie Personal und nicht zuletzt Ethik.

Forschungsschwerpunkte (Auszug)

- Analysen von Schadenslagen
- Unterstützung bei der Beplanung von Hilfseinsätzen
- Einsatzanalysen

Anwendungsbereiche

- Schadenslagen durch Umwelteinflüsse
- Großveranstaltungen
- Katastrophen sonstiger Art

Seit der Gründung des IREM konnten bereits folgende Aktivitäten realisiert werden:

- Durch IREM wurde eine frankenweite Großübung unter Beteiligung der Rettungseinheiten des BRK aus Mittelfranken und Unterfranken wissenschaftlich begleitet und insbesondere im Nachgang ausgewertet und die Erkenntnisse in Handlungsempfehlungen überführt.
- In Kooperation mit dem BRK in Nürnberg führt IREM seit Beginn Führungssimulationstrainings für Einsatzführungskräfte durch und wertet diese entsprechend aus.
- Seit Eröffnung von IREM wurden mehrere Projektanträge für Großvorhaben gestellt – sowohl als Partner in einem Verbundprojekt über mehrere Hochschulen wie auch als Initiator und Projektkoordinator für ein Kooperationsvorhaben unter Beteiligung drei weiterer Institute der FHWS.

K O O P E R A T I O N E N

IREM kooperiert mit den Hochschulinstituten IAL, IDIS, TTZ-EMO sowie IMeS. Ferner bestehen enge Verbindungen zum Bayerischen Roten Kreuz (landesweit), dem Deutschen Roten Kreuz sowie den weiteren Hilfsorganisationen im Großraum um den Institutsstandort.

Je nach Projektvorhaben sind bei den gestellten Anträgen Unternehmen sowie Einrichtungen der öffentlichen Hand und Feuerwehren als Projektpartner eingebunden.

Z A H L E N I D A T E N I F A K T E N

Standort: Schwabach
Institutsadresse: Eisentrautstraße 2
91126 Schwabach
Web-Präsenz: <http://irem.fhws.de>



Ansprache von Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident a. D., bei der Eröffnung von IREM: (v.l.) Matthias Thürauf, OB Stadt Schwabach, Prof. Dr. Robert Grebner, Präsident FHWS, Prof. Dr. Peter Bradl, Institutsleiter IREM, Dr. Günther Beckstein, Ministerpräsident a. D., Karl Freller, MdL

Technologietransferzentrum Elektromobilität

Institutsleiter:

Prof. Dr.-Ing. Ansgar Ackva

Stellvertretender Institutsleiter:

Prof. Dr.-Ing. Joachim Kempkes

R Ü C K B L I C K U N D A U S B L I C K

Das Technologietransferzentrum Elektromobilität, kurz TTZ-EMO, wurde als In-Institut der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt am Standort Bad Neustadt/Saale seit dem 1.1.2012 errichtet. Die Leitung des Instituts obliegt Prof. Dr. Ansgar Ackva in Form einer Stiftungsprofessur, Prof. Dr. Joachim Kempkes ist stellvertretender Leiter.

Arbeitsgruppen des Instituts und Mitarbeiterzahl

AG Leistungselektronik für Antriebe	6
AG Leistungselektronik für Netze	6
AG elektrische Maschinen	6
AG Regelungstechnik	3
AG Energiesysteme	3
AG Batteriesysteme	6
AG Personen- und Güterlogistik	3
Projektbüro	4

Aktuell bearbeiten 37 Mitarbeiter mit acht Professoren und studentischen Hilfskräften in sieben Arbeitsgruppen an vier FHWS-Standorten dreizehn F&E-Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 6,5 Mio. Euro. Das Institut erfährt in der Industrie und der Region großen Zuspruch und ist dort durch vielfältige industrielle Kooperationsprojekte verankert.

A U S S T A T T U N G

Räumlichkeiten

Das TTZ-EMO befindet sich in den Räumlichkeiten der Jakob-Preh-Berufsschule mit einer aktuell genutzten Fläche von ca. 350 Quadratmetern in Form von Labor- und Büroflächen. Zusätzlich stehen ca. 75 Quadratmeter Versuchsflächen auf dem Außengelände zur Verfügung für Arbeiten an Fahrzeugen, Batterien und Ladesystemen.

Das TTZ-EMO nutzt darüber hinaus im Rahmen der Zusammenarbeit mit Professoren aus Schweinfurt und Würzburg auch dortige Räumlichkeiten und Labore, soweit sie für die jeweiligen Forschungsvorhaben zweckmäßig sind.

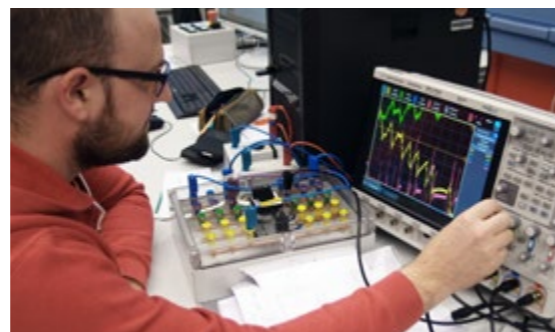
Ressourcen

Diverse einstellbare Spannungsquellen, elektrische Messsysteme, Batterietestsysteme, Simulationswerkzeuge, Geräte zur Entwicklung elektronischer Systeme und Geräte, Schaltplan- und Platinenentwicklung, 3-D-Drucker (Kunststoff).

F O R S C H U N G

Die Organisation des TTZ-EMO orientiert sich im Wesentlichen an den aktuellen Forschungsschwerpunkten, die hier stichpunktartig aufgeführt werden:

- Energie: Fragestellungen und Lösungsansätze im Zusammenhang mit der Elektromobilität und der zukünftigen Energieversorgung bzw. der Energiewende
- Batterie: Fragestellungen und Lösungsansätze im Bereich elektrochemischer Speicher für die elektrische Mobilität wie Batterie-Monitoring im realen Betrieb, Alterungsuntersuchungen und aktive Batteriemanagementsysteme
- Netzstromrichter: Fragestellungen und Lösungsansätze für die Ankopplung elektrischer Fahrzeuge an das Stromnetz zum schnellen Laden und zusätzlich zum Entladen im Sinne der Spitzenstromreduzierung und Netzstromregelung (Vehicle to Grid V2G)
- Elektr. Antriebe: Fragestellungen und Lösungsansätze für elektrische Antriebe, deren Auslegung und Regelung
- Logistik: Fragestellungen und Lösungsansätze im Zusammenhang mit der Mobilität von Personen und Gütern im ländlichen Raum



Energiewende: Laboruntersuchungen an Multilevel-Wechselrichtern

K O O P E R A T I O N E N

Das TTZ-EMO hat stets angestrebt, Kooperationen aufzubauen. Aktuell bestehen folgende Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen Institutionen:

- Technische Universität Berlin (kooperative Promotion)
- Technische Universität Ilmenau (kooperative Promotionen)
- Universidad Politécnic de Cataluña (UPC), Polytechnische Universität Katalonien (kooperative Promotionen)
- Fraunhofer Institut ISC Würzburg (Projekt Pedelec; Akkumulatortests)
- HAW Aschaffenburg (Batteriesysteme, Leistungselektronik)
- Technische Hochschule Nürnberg (elektr. Maschinen, Antriebe, Leistungselektronik)
- Netzwerk der Bayerischen Modellregionen Garmisch-Partenkirchen, Bayerischer Wald und Allgäu (über den Organisator PTJ und direkt)
- Battery University (BMZ)
- Wissenschaftliches Kolloquium Elektrische Energietechnik und Elektromobilität, kurz Wike³, mit den Nachbarhochschulen Aschaffenburg, Coburg und Nürnberg

Darüber hinaus ist das TTZ-EMO in regionale Kooperationsnetzwerke eingebunden. Hier seien genannt:

- verschiedene Arbeitskreise, z. B. Bildung und Forschung in der Mainfranken GmbH
- IHK Netzwerk, Vorträge
- European Cluster for Power Electronics ECPE, Nürnberg
- Mitglied im Förderverein der Modellstadt M-E-Nes e. V.

Z A H L E N I D A T E N I F A K T E N

Gründung des Instituts: 2012

Standort: Bad Neustadt/Saale

Institutsadresse: Poststraße 31

97616 Bad Neustadt/Saale

Web-Präsenz: <http://ttz.fhws.de>

Professoren zum WS 2013/14: 1 Stiftungsprofessur

10 mitarbeitende Professoren

aus vier Fakultäten

Prof. Dr.-Ing. Abid Ali

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Arndt

Prof. Dr. Arndt Balzer

Prof. Dr. Peter Braun

Prof. Dr. Jürgen Hartmann

Prof. Dr.-Ing. Joachim Kempkes

Prof. Dr.-Ing. Andreas Küchler

Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt

Prof. Dr. Johannes Paulus

Prof. Dr.-Ing. Markus Zink

Personal: 37



Übergabe der Smart-Grid-Elektro-Flottenfahrzeuge an Mitarbeiter von Jopp (links) durch Mitarbeiter des TTZ-EMO (rechts)

Hochschulservice Internationales

Ansprechpartner:
Dr. des. Daniel Wimmer

Der Hochschulservice Internationales (HSIN) der FHWS hat auch im Jahr 2014 den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten auf die Beratung und Betreuung von Angehörigen der FHWS und ihrer Partnerhochschulen gelegt. Die zentralen Aufgabenbereiche erstreckten sich dabei von der Beratung aller Studierenden, die im Ausland studieren oder ein Praktikum absolvieren wollen über die Betreuung von Gaststudierenden und -dozenten bis hin zur Beratung und Information von Finanzierungsmöglichkeiten von Auslandsaufenthalten.

AUSTAUSCHSTUDIERENDE

Im Hochschuljahr 2014 wurden insgesamt 173 Austauschstudierende an der FHWS begrüßt. Die größten Gruppen kamen aus Taiwan, Jordanien und Russland. Nur 25 Austauschstudierende (ca. 15 %) nahmen am Erasmus-Austauschprogramm der EU teil. Die Herkunft der Gäste zeigt, nicht erst der FHWS i-Campus macht die Hochschule „international“: Die Austauschstudierenden 2014 kamen aus der ganzen Welt nach Würzburg und Schweinfurt, der größte Teil aus Asien (59 %) und Europa (27 %).

Durch die engen Kontakte der Hochschule Würzburg-Schweinfurt zur German-Jordanian University besuchten 38 Studierende aus Madaba bei Amman die FHWS. Das dortige Studienprogramm sieht für alle der über 5.000 Studierenden verpflichtend jeweils ein Studiensemester und ein Praxissemester vor. Durch die Aufteilung der FHWS in zehn Fakultäten an zwei Standorten wird eine gute Integration der jordanischen Studierenden in die Studentenschaft der FHWS erreicht.

Auch aus Taiwan kam von den beiden langjährigen Partnerhochschulen Shih Chien University und National Kaohsiung First University of Science and Technology erneut eine große Gruppe von Austauschstudierenden, die zusammen wieder mehr als 20 % der ausländischen Gäste ausmachten.

Neu an der FHWS sind die brasilianischen Gaststudenten, die im Rahmen von Ciência sem Fronteiras gekommen sind. Dieses Stipendienprogramm der brasilianischen Regierung fördert den internationalen Austausch von Studierenden unter anderem im Bereich der Ingenieurwissenschaften und soll dazu beitragen, die Forschungslandschaft in Brasilien zu internationalisieren.

Traditionell bietet die FHWS den Austauschstudierenden eine Orientierungswoche an, in der sie kurz in die Gepflogenheiten und die Sprache eingeführt werden. Darüber hinaus werden auch Deutschkurse auf verschiedenen Niveaustufen angeboten.



Studying at FHWS was a mix of fun and learning.



Case studies, lectures, presentations, business games, industrial visits etc. all justify my statement. Moreover the experience and knowledge of professors in their respective field of study makes it even more productive for students to understand subjects to its core thereby getting mastery of it. During one of our industrial visits I came in contact with the CEO of a German company and expressed desire to do my master thesis in the company. After 6 months of hard work in my master thesis I got a job offer as a Business Development Manager in that German company.

Therefore I believe if one works hard at the FHWS and keeps their eyes open for the opportunities via networking events like industrial visits etc. then things will automatically fall in place and dreams can be accomplished.

Ankit Aggarwal, India



The experience in Germany was the most fantastic experience in my life.

I made a group of new friends here who are very warm-hearted, helpful and smart, especially my buddy.

I took part in many activities which were especially arranged for the incomings, such as experiencing the Bavarian culture by attending Oktoberfest in Munich, Bayern party in the dormitory, experiencing the Christmas' tradition by teaching us cookie-making, arranging a trip to "Weihnachtsmarkt" in different cities of Germany, experiencing the development of German society by visiting different companies. I learnt and experienced a lot during all these wonderful activities.

Leona Li, China



Würzburg is a very interesting and pleasant city. People can't be bored here, because of its beauty and its wide variety of places to go out. Moreover, it has reliable and regular public transport.

But the best thing is that you can meet people from all around

the world and enjoy this wonderful international atmosphere.

David Repiso Medina, Spain



Everytime I needed help I could receive support in time.

People here are very nice and kind. I have experienced many interesting and different things during my life in Germany.

Ye Yasmin, China



I really enjoyed the time I spent in Würzburg, the city is really wonderful and beautiful.

It is small but comfortable, you can find everything you need. It is full of clubs, bars and restaurants, there is something for everyone.

Kalina Vasileva, Bulgaria

Taiwan: 39

Jordanien: 38

Russland: 22

Brasilien: 17

China: 12

Korea: 8

Spanien: 7

Frankreich: 5

Thailand: 4

Rest Europa: 14

Rest Amerika: 1

Rest Asien & Ozeanien: 7

Herkunftsländer der Austauschstudierenden

ZIELLÄNDER DER FHWS-STUDIENDEN

Nach einem kleinen Einbruch der Popularität eines Auslandssemesters bei den Studierenden der FHWS im vergangenen Jahr konnte die Zahl der von der FHWS an ihre Partnerhochschulen weltweit gesandten Studierenden wieder leicht gesteigert werden. Mit insgesamt 179 Studierenden im Berichtszeitraum nutzten 24 Studenten mehr die Möglichkeit eines studienbegleitenden Auslandsaufenthaltes als im Vorjahr. Favorisiert wurden jedoch weiterhin vorherrschend Länder, in denen auf Englisch unterrichtet wird. Der Anteil der Studenten, die mit dem Erasmus-Programm der EU ins Ausland gegangen sind, liegt mit fast 31 % jedoch wesentlich höher als bei den an die FHWS kommenden Studierenden. Auch zeigt sich die Aufteilung der Zielländer nach Kontinenten vielfältiger als bei den Gaststudierenden: Die größte Gruppe (50 %) blieb während des Auslandssemesters auf dem europäischen Kontinent, nach Asien und Amerika gingen in etwa gleich viele Studierende (je 20 %), während es den Rest (10 %) nach Australien und Neuseeland zog.

Erfreulich ist, dass die Verteilung innerhalb Europas – mit Ausnahme der hohen Zahl an Studierenden mit dem Zielland Großbritannien – sehr gleichmäßig ist: Die Studierenden der FHWS studierten zeitgleich in 16 verschiedenen europäischen Ländern!

HOCHSCHULPARTNERSCHAFTEN

Eine weitere wichtige Aufgabe des Hochschulservice Internationales (HSIN) liegt in der Pflege teils langjähriger Hochschulpartnerschaften und im Aufbau neuer Kooperationen vom Anfangsstadium des Kontaktaufbaus über die Verhandlung von Kooperationsmodalitäten bis hin zur Ausfertigung von Kooperationsverträgen. Im Laufe des Jahres 2014 konnten im Rahmen des europäischen Austauschprogramms Erasmus Plus neue bilaterale Vereinbarungen mit Hochschulen in Frankreich (Ecole Supérieure des Beaux-Arts de Montpellier Agglomération) und Portugal (Universidade do Porto) unterzeichnet werden.

Außerhalb der EU wurden Verträge mit Hochschulen in China (Huzhou University, Zhejiang University City College), Russland (St. Petersburg University of Management and Economics, Voronezh State Academy of Forestry and Technologies, National Research University, Ivanovo Staatliche Landwirtschaftliche Akademie), der Schweiz (FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz), Brasilien (Universidade Federal de Minas Gerais (UFMG); Universidade Federal Fluminense (UFF)), Indien (R.V. College of Engineering), Indonesien

(Syarif Hidayatullah State Islamic University), den Philippinen (Lyceum of the Philippines University) und Neuseeland (Otago Polytechnic Dunedin) abgeschlossen bzw. vorbereitet. Durch diese Vorbereitungen können künftig auch die genannten Hochschulen als Ziele von Studenten- und Dozentenaustauschen gewählt werden.

STIPENDIENPROGRAMME

EU-Mittel

Im Laufe des vergangenen Studienjahres konnten insgesamt 55 Studierende der FHWS bei ihrem Studien- oder Praktikumsaufenthalt im europäischen Ausland gefördert werden. Gleichzeitig war es möglich, 25 Studierende der Partnerhochschulen an der FHWS begrüßen und während ihres Aufenthaltes in Würzburg und Schweinfurt begleiten zu dürfen.

DAAD-Mittel

Mit finanziellen Mitteln des DAAD zur Förderung der Partnerschaft mit ost- und südosteuropäischen Hochschulen konnten gegenseitige Professoren- und Besuche von Studierenden und Studierendenvertretungen organisiert und finanziert werden.

Darüber hinaus beteiligte sich die FHWS mit einem erfolgreichen Antrag am Programm „PROMOS“ des DAAD, in dessen Verlauf sowohl insgesamt 22 Studierende der FHWS eine finanzielle Unterstützung für ihr Auslandssemester gewährt als auch zwei Exkursionen nach Taiwan (19 Teilnehmer, FWiWi) und Portugal (37 Teilnehmer, FAB) bezuschusst werden konnten.

Hochschule International

Mit den vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zugewiesenen Mitteln für das Projekt „Hochschule International“ wurden Beihilfen zur Unterstützung ausländischer Studierender (neun Personen) und für die Förderung des Auslandsstudiums eigener Studenten (19 Personen) vergeben.

DAAD - JAHRSTAGUNG AUSLÄNDERSTUDIUM

Im März 2014 war der Hochschulservice Internationales Gastgeber der DAAD-Jahrestagung Ausländerstudium. Ungefähr 150 Mitarbeiter von DAAD und Auslandsämtern verschiedener deutscher Hochschulen tauschten sich über ihre Erfahrungen mit ausländischen Vollstudierenden an ihren Hochschulen aus und berieten unter anderem, wie man deren Studienerfolg künftig noch nachhaltiger fördern kann.

MITTENDRIN IM LAND DER MITTE

Bericht eines Auslandspraktikanten in China:

Die meisten Menschen, denen China in den Sinn kommt, mögen wohl Ähnliches denken: Menschenmassen, Billigprodukte, Buddhismus, Wirtschaftsmacht, Hund Essen, schlecht Autofahren und Reis. Ich kann ein Paar dieser Klischees bestätigen, einige jedoch sind völlig fehl am Platz.

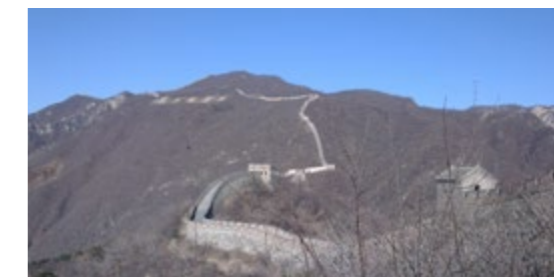
Mein Name ist Andreas Schweigert, ich studiere Maschinenbau mit der Fachrichtung Energie- und Umwelttechnik an der FHWS in Schweinfurt und habe von September 2014 bis Februar 2015 mein Praktikum in Kunshan, in der Provinz Jiangsu in China, absolviert. Dort arbeitete ich in einem großen Industriepark, in welchem viele deutsche mittelständische Firmen ihre Zweigstelle haben. Meine Firma berät und unterstützt deutsche Mittelständler, welche in China Fuß fassen wollen. Sie bietet Werkhallen, Büros und Know-how. So war ich nicht nur für eines, sondern gleich für mehrere Unternehmen tätig, was mir ein breites Spektrum an Einblicken in verschiedenste Betriebe ermöglichte. Vom Hersteller für Automotive-Teile über den Lieferer von Pressenstraßen bis zum Fertiger von Hochofenstraßen. Mein Aufgabengebiet war dementsprechend weit gefächert. Zu einem Großteil erledigte ich organisatorische Aufgaben wie Projektplanung bzw. Arbeitsablaufplanung und Arbeitsvorbereitung. Es galt ebenfalls technische Zeichnungen aus verschiedenen Ländern (Tschechien, Deutschland, China, Frankreich etc.) zu lesen und in eine für unsere Maschinenbediener verständliche Sprache zu übersetzen. Auch die Auswahl der richtigen

Ersatzmaterialien, nach mechanischen und physikalischen Eigenschaften, welche auf dem chinesischen Markt zu finden sind, war eine meiner Aufgaben. Hier konnte ich gezielt mein an der Hochschule erlerntes Wissen anwenden. Jedenfalls das, was hängen geblieben ist.

Auch nebenbei konnte ich viele Erfahrungen sammeln und viele Eindrücke gewinnen. Um zu den Klischees zurückzukommen, erlebt habe ich die Menschenmassen, jedoch konzentrieren sich diese auf die beliebteren Reiseziele der Touristen, was erklären mag, warum gerade dieser Eindruck oft haften bleibt. Was die Produkte angeblich schlechter Qualität angeht, da mag so mancher nicht ganz Unrecht haben. Wer sich jedoch ein Handy oder eine Kamera für 20 Euro kauft, der darf auch nicht erwarten ein Top-Produkt zu erstein. Kaum ein Chinese dagegen isst Hund oder Katze. Bei den meisten Menschen, die ich kennenlernte, ist es fast ebenso verpönt wie bei uns. Reis jedoch gibt es fast zu jeder Speise. Das zutreffendste Klischee betrifft wohl das Autofahren. Wer in China selbst Autofahren möchte, braucht nicht nur ausgezeichnete Fahrkünste, Reflexe wie eine Katze und Nerven aus Stahl, eine gute Portion Glück ist ebenfalls zu empfehlen.

Ich habe in China gute und schlechte Erfahrungen gemacht, was sicherlich überall so sein mag. Abschließend kann ich nur sagen, dass ich jeden Tag eine andere Aussage über China machen konnte. Und meist würde Sie wohl auch zutreffen.

Ich kann nur jedem meiner Mitstudenten empfehlen ebenfalls ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Es war eine einmalige Erfahrung, die ich nicht missen möchte.



Großbritannien: 35

USA: 27

Taiwan: 11

Australien: 9

Chile: 7

China: 7

Niederlande: 7

Schweden: 6

Finnland: 5

Spanien: 5

Tschechien: 5

Italien: 5

Norwegen: 5

Korea: 5

Russland: 4

Thailand: 4

Indonesien: 4

Rest Europa: 13

Rest Amerika & Ozeanien: 4

Zielländer der FHWS-Studierenden

Allgemeine Studienberatung

Ansprechpartner:
Dipl. Kfm. Elmar Kemmer

Die Hochschule berät Studienbewerber und Studierende über Inhalte, Anforderungen und Gestaltung von Studiengängen und unterstützt die Studenten in ihrem Studium durch eine studienbegleitende Beratung.

Mangelhafte Unterrichtung und falsche Vorstellungen und evtl. auch falsche Ratgeber führen zu Studienfehlbelegungen, überlangen Studienzeiten und u. U. zum Studienabbruch. Deshalb sind an fast allen Hochschulen bzw. Hochschulstandorten zentrale Studienberatungsstellen eingerichtet.

Studienanfänger können sich im Rahmen des Tutorenprogramms für Erstsemester die notwendigen Insider-Informationen besorgen und werden von der Studienberatung bei der Integration in die Hochschule auch durch Beratung bei Fragen der Studienorganisation unterstützt. Darüber hinaus ist die Studienberatung Ansprechpartner bei Störungen und Krisen des Studienverlaufs.

Die Allgemeine Studienberatung der FHWS ist mit anderen Beratungs- und Serviceeinrichtungen vernetzt, um den Anliegen der Ratsuchenden umfassend Rechnung tragen zu können. Sie koordiniert die Beratungsaktivitäten der Hochschule und kann dabei behilflich sein, weitere Ansprechpartner zu finden.

STUDIENVORBEREITENDE BERATUNG

Eine wichtige Aufgabe der Studienberatung ist die Beratung im Vorfeld des Studiums, für die verschiedene Angebote bereit gehalten werden.



So bot die Studienberatung auch 2014 regelmäßig Sprechzeiten an verschiedenen Standorten der Hochschule sowohl in Würzburg (Münzstraße 19, Sanderheinrichsleitenweg 20) als auch in Schweinfurt (Campus I) an. Die aktuellen Sprechzeiten sind einzusehen unter www.fhws.de/studienberatung.

Jeweils im Frühjahr veranstaltet die Studienberatung zwei Informationstage für Studieninteressierte an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Auch im Jahr 2014 konnten die „Studieninfotage“ in Schweinfurt und Würzburg durchgeführt werden. Die Studienberatung informiert hier über allgemeine Themen wie Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbung. Zudem begleiten die Fachstudienberater die Informationstage mit der Vorstellung ihrer Studiengänge und Einzelberatungen. Erstmals wurde ein Rahmenprogramm in Form einer Informations-Messe mit Ständen der Städte Würzburg und Schweinfurt, des Studentenwerks, der Arbeitsagentur, diverser Krankenkassen, der Hochschulgemeinden, einzelner Fakultäten, des Hochschulservice Internationales und der Bibliothek angeboten. Darüber hinaus fanden in Würzburg Stadtführungen und in Schweinfurt Laborführungen statt.

Wie in den Vorjahren wurde an den beiden Studienorten Schweinfurt und Würzburg ein Schnupperstudium abgehalten. Außerdem wurden zielgruppenorientierte Schnupperstudien für einzelne Schulen angeboten. Die sogenannten Schnupperstudien bieten den potenziellen Studienbewerbern die Möglichkeit, sich einen Eindruck vom Vorlesungsbetrieb an der FHWS zu verschaffen.

Der Studienberater nahm außerdem als Vertreter und Ansprechpartner der FHWS an den Hochschultagen der Agenturen für Arbeit in Schweinfurt und Würzburg teil und informierte in diesem Rahmen über das Angebot der Hochschule. Der regelmäßige Besuch von Messen für Studieninteressierte, auf denen die Studienberatung die FHWS und ihr Studienangebot in Kooperation mit den Fakultäten präsentiert, gehört ebenso zu den Aufgaben der Studienberatung wie regelmäßige Besuche bei Schulen im Einzugsgebiet der Hochschule, bei denen über das Studienangebot informiert wird.

Außerdem bietet die FHWS Schulen die Möglichkeit, die Hochschule zu besuchen. Auch 2014 organisierte die Studienberatung für verschiedene Schulen der Region in diesem Rahmen individuelle Vortragsveranstaltungen und Laborbesichtigungen. Ebenso stellt der Studienberater die FHWS bei Schulbesuchen an Gymnasien und Beruflichen Oberschulen vor. Teilweise wird er dabei von Studienbotschaftern begleitet. Die Studierenden stellen ihren Studiengang vor, beantworten konkrete Fragen und berichten außerdem aus ihrem studentischen Alltag. Das Studienbotschafterprogramm soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.



Studienbotschafterinnen der FHWS stellen Schülern ihren Studiengang vor

Zum Austausch von Informationen und Erfahrungen nahm der Studienberater der FHWS auch 2014 wieder Veranstaltungen des Beratungsverbands an der Hochschule Aschaffenburg und der Staatlichen Schulberatungsstelle für Unterfranken in Würzburg wahr. Bei diesen Multiplikatoren-Veranstaltungen werden wichtige Kontakte gepflegt und geknüpft.

Weitere Veranstaltungen an denen die Studienberatung der FHWS im Jahr 2014 beeteiligt war:

- Treffen Behindertenbeauftragter im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in München
- Zwei Koordinatorentreffen von Hochschule Dual
- Fachtagung der bayerischen Studienberater in Regensburg
- Netzwerktreffen in Stuttgart

STUDIENEINGANGSBERATUNG

„Start erleichtern durch Orientierungshilfe“

- Organisation der Einführungstage für Erstsemester in Würzburg und Schweinfurt
- Referent bei der Veranstaltung „Finanzierung des Studiums“
- Betreuung des Erstsemester-Tutorenprogramms an der FHWS mit einem Tutor pro Studiengang. Dieses Programm verfolgt folgende Ziele:
 - Kontaktaufnahme der Studierenden untereinander
 - Aufzeigen aller vorhandenen Informationsquellen zum Studium
 - Studentennahe Beratung aus der persönlichen Situation heraus
 - Insider-Wissen weitergeben (z. B. Bücherkauf oder Auswahl der Wahlpflichtfächer)

STUDIENVERLAUFSBERATUNG UND

STUDIENDENBETREUUNG

Die Studienverlaufsberatung wird in erster Linie während der angebotenen Sprechzeiten durchgeführt. Bei Krisen und Störungen im Studium wenden sich die Studierenden an den Studienberater mit der Bitte um Unterstützung bei der Lösung anstehender Probleme. Hier ist auch die Beratung von Studienabbrechern anzusprechen. Der Studienberater stellt in diesem Zusammenhang auch das „Karriereprogramm Handwerk – Studienanschluss statt -abbruch“ vor. Im Jahr 2014 wurde auch eine Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt bezüglich weiterer Angebote für Studienabbrecher angestoßen.

Bei psychischen Problemen der Studierenden arbeitet die Studienberatungsstelle mit der psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks zusammen. Die Studierenden werden darin unterstützt, ihr Studium erfolgreich durchzuführen und abzuschließen.

Zudem übernimmt die Allgemeine Studienberatung eine Reihe von Aufgaben im Bereich der Organisation und Betreuung der Fachtutorien mit dem Ziel, die Bestehensquoten zu verbessern.

STUDIENAUSGANGSBERATUNG

Zum Ende des Studiums gibt die Studienberatung Impulse für einen erfolgreichen Studienabschluss. Um für (angehende) Absolventen bei den Problemen der Berufswahl gute Lösungen zu finden, kooperiert die Studienberatung mit den Arbeitsagenturen sowie anderen Beratungseinrichtungen. Bei den durchgeführten Gesprächen spielen Masterstudiengänge und Promotionsmöglichkeiten eine entscheidende Rolle. Bei der Beratung wird Rücksicht auf die persönliche Situation des Studierenden genommen. Werte und Zielvorstellungen werden einbezogen und so individuelle Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Erfahrungswerte ermöglichen der Studienberatung Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen zu erörtern und weitere Informationsquellen heranzuziehen. Weiterhin werden Fragen diskutiert, die auf eine Verbesserung der Chancen zur Arbeitsplatzsuche abzielen.



Ansprechpartnerin:
Dipl.-Bw. (FH) Kerstin Walter

Seit 2008 bereitet der Career Service der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt Studierende auf den Übergang von der Hochschule in den Beruf vor und unterstützt sie durch Veranstaltungen, Informationen und Beratungen, um den Berufseinstieg und das berufliche Fortschreiten erfolgreich zu gestalten.

Gemeinsam mit Partnern aus der Region Mainfranken organisiert der Career Service Veranstaltungen, Workshops, Unternehmenspräsentationen oder auch Exkursionen. So können auf der einen Seite die Studierenden erste Kontakte zu renommierten Unternehmen knüpfen und durch Gespräche mit den Unternehmensvertretern wertvolle Einblicke in zukünftige Aufgabengebiete erlangen. Für Unternehmen stellt dieser Service eine Möglichkeit dar, qualifizierte und interessierte Studierende kennenzulernen.

Um Studierende, Absolventen sowie Alumni mit erster Berufserfahrung und Unternehmen gewinnbringend zusammenzubringen, ist die Hochschule Würzburg-Schweinfurt seit zwei Jahren Mitglied der Hochschul-Jobbörse. Diese Online-Jobbörse ist eine Plattform für Stellenangebote, an der aktuell 14 Hochschulen in Bayern beteiligt sind.

Eine weitere Säule der Career Service-Arbeit ist das persönliche und individuelle Coaching der Studierenden. In einem persönlichen Gespräch erhält der Student Input und Feedback zu seinem individuellen Anschreiben und dem Lebenslauf. Darüber hinaus unterstützt der Career Service die Studierenden dabei, sich noch klarer darstellen und positionieren zu können, um im Bewerbungsgespräch die nötige Sicherheit aufzuweisen. Beratungsstellen befinden sich an beiden Standorten der Hochschule in Würzburg und in Schweinfurt.

Um die Veranstaltungen bzw. Beratungstermine buchen zu können, werden die verschiedenen Funktionen der E-Learning-Plattform eLearning@FHWS genutzt, die auch eine Warteliste mit automatischer Nachrückfunktion enthält. Das E-Learning-Portal ist online unter <https://elearning.fhws.de> erreichbar.

An den Standorten Würzburg und Schweinfurt bietet die FHWS den Studierenden Workshops und Beratungen an, die die Berufsqualifizierung optimieren. Darüber hinaus werden die Studierenden durch gezielte Informationen und Vorträge in allen Phasen des Studiums unterstützt, um sich beruflich zu orientieren. Weiterhin versteht sich der Career Service als Bindeglied zwischen Unternehmen und Studierenden, um beidseitig gewinnbringende Kontakte zu knüpfen.

Nachfolgend ein Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm 2014 des Career Service der FHWS:

- Professionelles Bewerbungsfotoshooting
- Bewerbungstraining
- Vorstellungsgesprächssimulation
- Applying Abroad – Workshop zur Erstellung englischsprachiger Bewerbungsunterlagen
- Exkursionen zu renommierten Unternehmen aus der Region Mainfranken
- Rhetorik und Selbstpräsentation
- Das Assessment Center – Kompetent im Auswahlverfahren
- Professionell netzwerken und Jobs finden mit Xing und LinkedIn
- Bewerbungsworkshop im Kloster Banz

WOHIN SOLL'S GEHEN?

- Bewerbungstraining
- Bewerbungsmappencheck
- Persönliche Beratung zum Thema Berufseinstieg
- Seminare, Workshops, Exkursionen und Vorträge
- Einzelcoaching
- Infos rund um Karriere, Bewerbung, Praktikum und Job
- Hochschul-Jobbörse

Alles kostenfrei für Studierende der FHWS!

CAREERSERVICE

an der FHWS
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt

Alle Infos: www.fhws.de/career-service

CAREER SERVICE
FHWS

Der studentische Konvent ist das höchste rein studentisch besetzte Gremium an der FHWS. Er setzt sich aus den beiden studentischen Senatoren, den Mitgliedern des Fachschaffensrats bzw. den studentischen Fakultätsräten aus den einzelnen Fakultäten, sowie den direkt gewählten Mitgliedern des studentischen Konvents zusammen. Alle genannten Funktionen werden direkt von den Studierenden der Hochschule bei den jährlich stattfindenden Hochschulwahlen gewählt. Die Legislaturperiode beträgt jeweils zwei Semester und beginnt zum jeweiligen Wintersemester.

Bei der konstituierenden Sitzung des studentischen Konvents im vergangenen Wintersemester wurden, unter der Wahlaufsicht des Präsidenten der Hochschule, die Vorsitzenden des studentischen Konvents gewählt.

Im WS 2014/15 wählte der studentische Konvent für die Amtszeit WS 2014/15 und SS 2015:

- Vorsitzender: Timo Schäfer (FIW)
1. Stellvertreter: Simon Fischer (FKV)
2. Stellvertreterin: Jonas Krisam (FM)

Diese übernahmen ihre Ämter von den Vorsitzenden der vorherigen Legislaturperiode

Amtszeit WS 2013/14 und SS 2014:

- Vorsitzende: Larissa Hilt
1. Stellvertreter: Sebastian Schebler
2. Stellvertreterin: Ann-Kathrin Isselbacher

Im Anschluss wählten die Mitglieder des stud. Konvents unter der Wahlleitung des neugewählten Vorsitzenden Timo Schäfer die folgenden Ämter:

- Politischer Sprecher WÜ: Sebastian Schebler (FANG)
Politische Sprecherin SW: Ronja Diederich (FWI)
Finanzsprecher WÜ: Christian Braun (FIW)
Finanzsprecher SW: Melanie Pilz

- Fachschaffensrat:
Vorsitz: Sebastian Wiesendanger (FANG)
Stellvertreter: Daniel Griebel (FM)

Bereits bei den Hochschulwahlen wurden von den Studierenden der Hochschule die beiden Senatoren (SW und WÜ) gewählt. Für Würzburg wurde Marvin Büsselmann gewählt, für Schweinfurt Daniel Griebel.

Im Jahr 2014 waren viele interne Umstrukturierungen und Neukonzeptionierungen mit großem Zeitaufwand geplant, weshalb der studentische Konvent nicht in gewohntem Umfang repräsentativ wirkende Aktivitäten umsetzen konnte. Besonders die Überarbeitung der Geschäftsordnung zählt aktuell zu den Hauptaufgaben.

In den relevanten Ämtern und in den mit den Ämtern einhergehenden Vertretungen in den Hochschulgremien wurde stets die Meinung der Studierenden der Hochschule vertreten und Wert darauf gelegt, dass Entscheidungen zu Gunsten dieser getroffen werden. Konkrete Anliegen von Studierenden wurden vorgebracht, wie der Wunsch bei der Konzeption und Umsetzung großer Hochschulprojekte wie i-Factory oder i-Media mitzuwirken.

Der studentische Konvent konnte außerdem einen neuen Arbeitskreis begrüßen. Die Studentische Initiative für Natur und Nachhaltigkeit (SINN), welche sich in Eigenregie durch Studierende der Hochschule (fakultätsübergreifend) konzeptioniert hat und gerade im Standort Münzstraße aktiv wird. So zum Beispiel bei der Anschaffung eines Foodsharing-Kühlschranks. (Kontakt SINN@studi.fhws.de)

Des Weiteren konnten, wie auch in den vergangenen Jahren, erfolgreiche Verhandlungen mit der WVV sowie dem Studentenwerk Würzburg geführt werden. Unter anderem wurden die Bussituation sowie das Semesterticket, die Kosten in den Mensen oder auch die Studentenwerksbeiträge diskutiert, um die Studierenden weiterhin durch finanzielle Erleichterungen, aber auch eine gute Erreichbarkeit der verschiedenen Hochschulstandorte zu unterstützen.

Eine gefährliche Situation am Sanderheinrichsleitengeweg konnte in Zusammenarbeit mit der WVV gelöst werden, da nach einer Fahrplanänderung das Überqueren der Straße nicht mehr nötig ist. Zudem wurden gerade auch in den Verbindungen Sanderrau – Hubland – Gerbrunn und Bahnhof – Hubland – SHL Optimierungen erreicht.

Es ist stets in unserem Interesse Probleme, Anregungen oder Wünsche der Studierenden an die nötigen Stellen zu tragen. Wir sind motiviert und engagiert und sicher, dass wir genügend Know-how besitzen auch immer zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen.

Kontakt:

<https://www.studi.fhws.de>

E-Mail (Allgemein): info@studi.fhws.de

E-Mail (Konvent): konvent@studi.fhws.de



Die Frauenbeauftragte

Frauenbeauftragte: Prof. Dr. Gudrun Täuber
Stellv. Frauenbeauftragte: Prof. Dr.-Ing. Christiane Walter

Die Frauenbeauftragte ist stimmberechtigtes Mitglied der Erweiterten Hochschulleitung und des Senats (Art. 4 Abs. 2 S. 3 BayHSchG) und nimmt an den Sitzungen des Hochschulrats ohne Stimmrecht teil (Art. 26 Abs. 2 S. 3, 1. HS BayHSchG). Außerdem ist sie zur Vertreterversammlung des Studentenwerks entsandt (Art. 91 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 BayHSchG) und Mitglied des Verwaltungsrats des Studentenwerks. Die Frauenbeauftragte hat auch im Jahr 2014 die Hochschulleitung entsprechend ihrer in Art. 4 Abs. 2 BayHSchG festgelegten Aufgabe darin unterstützt, Chancengleichheit und Diversitätsmanagement umzusetzen.



TÄTIGKEITSFELDER

Förderung von Wissenschaftlerinnen in Forschung und Lehre

Die Frauenbeauftragten der Fakultäten haben sich zusammen mit den Frauenbeauftragten der Hochschule durch ihre aktive Beteiligung in laufenden Berufungsverfahren für qualifizierte Bewerberinnen eingesetzt. Mit dem Lehrauftragsprogramm, einer Initiative der Frauenbeauftragten der Hochschulen in Bayern, können Frauen auf dem Weg zur Hochschulprofessur gefördert werden. 2014 nahmen elf Frauen die Unterstützung in Anspruch. Der Anteil von Professorinnen und Lehrbeauftragten an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt konnte weiter gesteigert werden.

Förderung von Studentinnen

Angeboten wurden – teils fakultätsübergreifend – Gastvorträge und Workshops, initiiert und durchgeführt von den Frauenbeauftragten der Fakultäten und den an der Hochschule lehrenden Professorinnen.

Die Frauenbeauftragten der Fakultäten beleuchten in ihren Lehrveranstaltungen darüber hinaus Fragestellungen aus der Genderforschung.

Steigerung des Anteils von Studentinnen in naturwissenschaftlich/technischen Studiengängen

Zum fünfzehnten Mal wurden in den Herbstferien die naturwissenschaftlich/technischen Schnuppertage für Mädchen in Schweinfurt in Zusammenarbeit mit der Schaeffler Technologies AG & Co. KG, den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schweinfurt, der Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld und Schweinfurt, der Agentur für Arbeit und Schulen angeboten.

In Würzburg fanden die Schnuppertage erstmals wieder statt. Kooperationspartner in Würzburg waren die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, des Landkreises Würzburg und Kitzingen sowie die Agentur für Arbeit Würzburg. Schülerinnen der 8. bis 12. Klassen von Gymnasien, technischen Zweigen der Realschulen und der Fachoberschule konnten in Workshops ihr Geschick im Bereich der Technik und der Naturwissenschaften prüfen. Sie wurden motiviert, ein Studium und einen Beruf in diesen Bereichen in Betracht zu ziehen.

Im Jahr 2014 waren rund 330 Teilnehmerinnen in Schweinfurt und rund 100 in Würzburg von den Schnuppertagen an der Hochschule begeistert.



Die Fakultätsfrauenbeauftragten tauschten sich unter der Leitung der Hochschulfrauenbeauftragten standortübergreifend untereinander aus. Die Hochschulfrauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin nutzten zudem die halbjährlich stattfindenden Sitzungen der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten zum Meinungsaustausch unter den bayerischen Hochschulen und Universitäten und um hochschulübergreifende Themen und Entwicklungen zu erörtern.

PERSONALIA

Seit dem WS 2011/12 hat Prof. Dr. Gudrun Täuber das Amt der Frauenbeauftragten inne. Ihre Stellvertreterin ist Prof. Dr.-Ing. Christiane Walter. Sie werden seit Januar 2010 von einer Referentin in Teilzeit (50 %) unterstützt. Seit April 2014 organisiert eine weitere teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin die naturwissenschaftlich/technischen Schnuppertage in Würzburg und das Programm Bayern-Mentoring/WoMenTec.

BAYERNMENTORING

Vierzehn Ingenieurinnen in Leitungsfunktionen in der Industrie begleiten im derzeitigen Projektzeitraum 2014/15 berufsorientierend vierzehn Mentees aus den Studiengängen Elektrotechnik, Logistik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik.

Die Studentinnen ab dem 3. Fachsemester werden in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert und erhalten individuelle Beratung. Sie knüpfen erste Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern und setzen sich mit erfahrenen Praktikerinnen über berufliche Perspektiven auseinander.

Ein auf die Erwartungen der Teilnehmerinnen zugeschnittenes, abwechslungsreiches Rahmenprogramm ergänzt die spezifische berufliche Förderung.

Mentoring-Projekt
WoMenTec
der Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
für Studentinnen und Ingenieurinnen

Wenn Sie Studentin in einem technischen Studiengang sind oder Ingenieurin bzw. Fachfrau aus Wirtschaft und Technik, dann machen Sie mit!

Ziel: Junge Frauen der technischen Studiengänge bei ihrer beruflichen Karriereplanung begleiten und fördern.
Studentinnen können bereits während des Studiums Kontakte in die Praxis knüpfen und anwendungsbezogene Erfahrungen sammeln, sich Zugang zu beruflichen Netzwerken eröffnen sowie ihre Schlüsselqualifikationen erweitern.
Fachfrauen aus Wirtschaft und Technik können ihre Erfahrungen weitergeben, neue Impulse aufnehmen sowie Kontakte zu professionellem und engagierten weiblichen Ingenieur-Nachwuchs knüpfen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Stellv. Stellv. Sonja Strenfeldt, Referentin der Frauenbeauftragten
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
Ignaz-Schön-Strasse 11, 97021 Schweinfurt
Telefon: 09721/340-779, E-Mail: sonja.strenfeldt@fhws.de

Mentoring FHWS

FHWS für Schüler

Um Schüler für ein Studium an der FHWS zu gewinnen und das Interesse an technischen, natur- oder wirtschaftswissenschaftlichen Themen zu wecken, werden zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Dabei lernen die Jugendlichen zum einen das Studienangebot sowie Gebäude und Einrichtungen der Hochschule Würzburg-Schweinfurt kennen, zum anderen bekommen die Schüler erste Einblicke in das Studierendenleben.

Um die Quote der weiblichen Studierenden zu erhöhen, richten sich einige Angebote explizit an Mädchen. Darunter sind der Girls' Day, an dem sich auch im Jahr 2014 wieder einige Fakultäten beteiligten, ebenso wie die naturwissenschaftlich/technischen Schnuppertage für Mädchen, welche FHWS und Schaeffler Technologies zusammen veranstalten.

Die Fakultäten der FHWS beteiligen sich an den hochschulübergreifenden Veranstaltungen, bieten aber auch eigenständig Schülerveranstaltungen an. Die Fakultät Elektrotechnik beispielsweise führte 2014 wieder ihren Tag der Elektrotechnik durch, bei dem sich Besucher über das Studium der Elektro- und Informationstechnik informierten, die Labore der Fakultät kennenlernen konnten und dort auch an Experimenten teilnehmen konnten. Auch die Fakultät Kunststofftechnik und Vermessung veranstaltete wieder einen Tag der offenen Tür. Ständig in Kontakt mit Schulen sowie Schülern ist zudem der FHWS-Studienberater Elmar Kemmer.

SCHÜLERCAMPUS

Der FHWS SchülerCampus ging im Jahr 2014 in die siebte Staffel und ist bei den Schülern der Region Mainfranken sehr beliebt. Zielgruppe der Vorlesungsreihe sind in erster Linie Schüler zwischen 13 und 16 Jahren, aller Schularten. Bei drei Vorlesungsveranstaltungen, die einzeln besucht werden können, lernen die Schüler die FHWS kennen und schnuppern in technische, wirtschaftliche oder wissenschaftliche Themen.



Folgende Vorlesungen standen 2014 auf dem Programm:

- „Elektromobilität – Hype oder Ladenhüter?“ Prof. Dr. Ansgar Ackva, Fakultät Elektrotechnik
- „Der Cheeseburger aus dem 3-D-Drucker“ Prof. Dr. Gerhard Hube, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
- „Raute oder flache Vier – kann ein Computer Fußballtaktik?“ Prof. Dr. Oliver Hofmann, Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik

Neben den Vorlesungen gab es ein Rahmenprogramm, an dem sich beispielsweise die Hochschulbibliothek und das Mainfranken Racing Team beteiligten.

STADT DER JUNGEN FORSCHER

Seit Juni 2013 trägt Würzburg den Titel „Stadt der jungen Forscher 2014“. Ziel des mit bis zu 65.000 Euro Fördergeld verbundenen Wettbewerbs ist, Projekte zu finanzieren, die Schulen in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen vernetzen sowie Kinder und Jugendliche für Wissenschaft und Forschung zu begeistern.

Die FHWS ist neben der Universität Würzburg/Didaktikzentrum M!ND, der Hochschule für Musik, dem Verein Initiative Junge Forscherinnen und Forscher, dem RudolfVirchow-Zentrum sowie der Wirtschaftsförderung und des Fachbereichs Schule der Stadt Würzburg beteiligt an der Organisation der Aktivitäten rund um diese Auszeichnung.

Kernelement 2014 war ein regionaler Förderwettbewerb für Kooperationsprojekte zwischen Schule, Wissenschaft und Wirtschaft. Mit diesem Wettbewerb sollten Schüler ab der achten Klasse motiviert werden, eigenen Forschungsfragen aus den Bereichen Natur- und Geisteswissenschaften nachzugehen. Die Stadt Würzburg und die Partner unterstützten diesen finanziell und beratend.

Die FHWS war als wissenschaftlicher Partner an 15 Schulprojekten beteiligt. Beim Campusfestival am 6.7.2014 wurden die Ergebnisse der Projekte der Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus wurden Preise für die erfolgreichsten Projekte in fünf weiteren Kategorien ausgelobt. Auch über das Jahr 2014 hinaus wird die Zusammenarbeit zwischen Würzburgs Schulen und der lokalen Wissenschaftszene fortgeführt. Die Kooperationsbörse am 21.10.2014 nahm schon die ersten Projekte für die Jahre 2015 und 2016 ins Visier.

Eine der im Prozess der Bewerbung um den Titel „Stadt der jungen Forscher 2014“ entstandenen Strukturen ist das Netzwerk WISSEN² an der Schnittstelle Schule-Wissenschaft, an dessen Gründung und Etablierung die FHWS beteiligt ist. Unter diesem Namen helfen Experten aus den wissenschaftlichen Institutionen Schülern bei der Formulierung von Forschungsfragen und bei der Klärung fachlicher oder methodischer Detailfragen.

SCHULBESUCHE ZUM THEMA LEICHTBAU

Die FHWS und die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e. V. (IJF) werden verstärkt im Bereich der MINT-Nachwuchsförderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zusammenarbeiten. Beide Institutionen haben im Frühjahr 2014 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, mit der die IJF und die Hochschule neue Wege in der Bildungszusammenarbeit beschreiten. Die Kooperation beinhaltet Schulbesuche von Studierenden der FHWS an weiterführenden Schulen der Region. Hierbei gibt das didaktisch und fachlich geschulte Schulteam den Jugendlichen in vier Schulstunden einen Überblick des Themenfeldes Leichtbau. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das forschende sowie praxisorientierte Lernen an verschiedenen Experimentierstationen, gekoppelt mit einem Alltags- und Berufsbezug. Die Jugendlichen erhalten altersgerecht aufbereitete Informationen und experimentieren eigenständig.

SCHNUPPERTAGE

Zum 15. Mal lud die Hochschule Würzburg-Schweinfurt am Standort Schweinfurt zusammen mit der Schaeffler Technologies AG & Co. KG Schülerinnen zu den naturwissenschaftlich/technischen Schnuppertagen ein. Erstmals wurde die Veranstaltung auch wieder am Standort Würzburg angeboten. Täglich nutzten Teilnehmerinnen der 8. bis 12. Jahrgangsstufe in den Herbstferien die Möglichkeit, einen praktischen und unbefangenen Einblick in ingenieurwissenschaftliche und technische Tätigkeitsfelder zu erhalten. Ziel dieser Schnuppertage ist, das Berufswahlspektrum junger Mädchen zu erweitern. Die Schülerinnen konnten sich an zahlreichen, interessanten Workshops bei den mitwirkenden Unternehmen und an der FHWS beteiligen. Zur Auswahl standen z. B. Workshops zum dreidimensionalen Konstruieren, es wurde der Frage nachgegangen, wie ein 3-D-Drucker funktioniert, Schülerinnen konnten mit dem Mikrokosmos auf Tuchfühlung gehen, einen Autopannenkurs besuchen, eine Spaghetti-Brücke bauen und in einem Praxiskurs wurde der Umgang mit Bohrmaschine und Säge ausprobiert. Im Erzählcafé erläuterten Studentinnen, wie der Alltag an der Hochschule aussehen kann.

P - / W - S E M I N A R E

In den P- und W-Seminaren (Projektseminare und wissenschaftspropädeutische Seminare), die mit der Umstellung von der neunjährigen auf die achtjährige Schulzeit in den Oberstufen eingeführt wurden, kooperiert die FHWS seit 2009 erfolgreich mit Gymnasien der Region Mainfranken.

Im Rahmen der Partnerschaften mit der FHWS besuchen die Schüler die jeweiligen Fakultäten und nehmen an speziell für

ihre Projekte konzipierten Blockveranstaltungen, Vorlesungen und Laborführungen oder Schnupperstunden im Labor teil. Zudem werden die Studiengänge vorgestellt. Weiterhin finden Zwischen- und Abschlusspräsentationen der Schüler vor Professoren mit anschließendem Feedback statt. Auch stehen Studierende den Schülern beratend zur Seite und unterstützen die Projektarbeit. Zusätzlich werden Diskussions- und Fragerunden mit Vertretern der Fakultäten, Online-Support für einzelne Schülerteams, Vorstellung von studentischen Projekten sowie Erfahrungsberichte von Absolventen zum Studienalltag organisiert.

Im Jahr 2014 fand eine Zusammenarbeit der FHWS mit Schulen der Region in insgesamt 22 P-/W-Seminaren statt. Momentan sind 13 P-/W-Seminare für die Oberstufe 2015-17 in Planung.

FORSCHERINNEN - CAMP

Auch im Jahr 2014 unterstützte die FHWS das Forscherinnen-Camp der Bayerischen Wirtschaft e. V. Dies richtet sich an technisch interessierte Mädchen ab 15 Jahren, die ein Gymnasium oder eine Fachoberschule besuchen. Eine Woche lang bearbeiten die jungen Forscherinnen im Team eine Fragestellung, die von dem Kooperationsunternehmen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich gestellt wird. Unterstützend zur Seite stehen ihnen hier Ingenieurinnen aus der Wirtschaft und Professoren der FHWS.

2014 lautete der Forschungsauftrag den ZF stellte: Hybridisierung eines Antriebstranges. Hautnah konnten die Mädchen bei dem Kooperationsunternehmen die Aufgabenvielfalt einer Ingenieurin im Arbeitsalltag kennenlernen. Vertieft wurde dieses praktisch Erlebte durch speziell auf den Forschungsauftrag abgestimmte Vorlesungen an der Hochschule in Schweinfurt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten die jungen Forscherinnen am Ende der Woche ihren Eltern sowie Unternehmens- und Hochschulvertretern.



Foto: ZF Friedrichshafen AG

Hochschulbibliothek

Leiter: Roland Greubel
 Stellvertretung: Renate Siegmüller

„Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt“, fand der argentinische Schriftsteller Jorge Luis Borges. Der Vergleich mag gewagt sein, für viele vielleicht zu poetisch und verträumt – deshalb schaut der Jahresrückblick der Hochschulbibliothek auch auf sachliche Fakten und Statistiken. So zeigen beispielsweise die Benutzerzahlen, dass die FHWS-Bibliothek mehr als „nur“ Bücher zur Verfügung stellt, sie ist ein lebendiges Informationszentrum, das mit einer Vielfalt an Medien und immer neuen Service-Angeboten seinen Benutzern zur Seite steht. Neben den neu erworbenen und lizenzierten Medien, gab es 2014 auch Änderungen im Bibliotheks-Team.

PERSONALIA

In der Bibliothek wurden drei Teilzeitstellen als Elternzeitvertretung neu besetzt, in Würzburg wurden Andrea Saar und Andrea Bala eingestellt, in Schweinfurt Ulrike Szallay-Grasser. Für den im Juli verstorbenen Schweinfurter Bibliothekskollegen Joachim Fick führt seit November sein Nachfolger Rainer Gaffga das Aufgabengebiet Sekretariat/Erwerbung weiter.

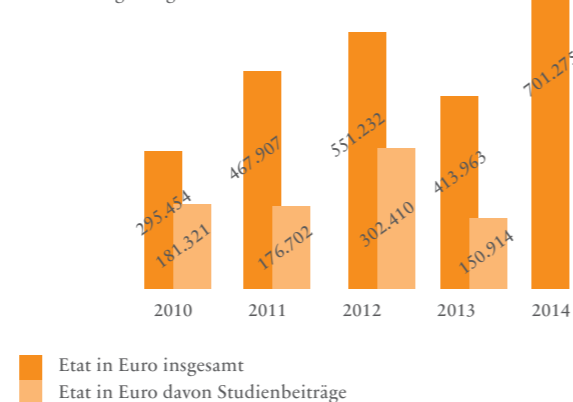


AUSSTATTUNG

Haushaltsmittel

Trotz Wegfalls der Studiengebühren stand der Bibliothek die Rekordsumme von 701.275 Euro zur Verfügung! Dieser Betrag ermöglichte der Bibliothek, trotz steigender Lizenzgebühren, ihr umfangreiches Angebot an elektronischer Studientliteratur weiter auszubauen. Außerdem konnten dringend benötigte Mehrfachexemplare und neue gedruckte Literatur erworben werden.

Entwicklung: Ausgaben für Publikationen



Digitale Bibliothek

2014 war der Erwerb von elektronischen Medien einer der Schwerpunkte der Bibliothek.

Wichtige Fachdatenbanken, wie die Werkstoffdatenbank WIAM, Raum und Bau (RSWB), sowie Social Work Abstracts und Social Service Abstracts für das Sozialwesen konnten neu lizenziert werden.

Außerdem wurden über 2.900 E-Journals der bekannten Fachverlage SpringerLink und Elsevier (ScienceDirect) lizenziert. Auch das E-Book-Angebot konnte ausgebaut werden: aktuelle Pakete von Vahlen, ESV, Campus, Springer, Hanser, Beltz, UTB u. v. m. sichern die Versorgung mit E-Books für alle Fakultäten der FHWS.

Bestandsentwicklung E-Books



Gedruckte Literatur

Neben den E-Ressourcen wurden 5.732 gedruckte Bände neu erworben und 350 Print-Zeitschriften abonniert.

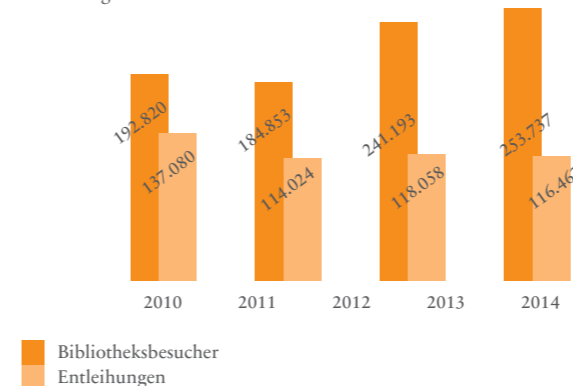
Bei der Erwerbung wurde, sowohl bei Print als auch bei elektronischen Medien, im Zuge der Internationalisierung der FHWS, vermehrt englische Fachliteratur gekauft. So kann eine optimale Informationsversorgung für alle Studierenden der FHWS gewährleistet werden.

BENUTZUNG

Entwicklung der Benutzungsdienste

Die Bibliotheken waren auch als Lernort stark frequentiert: Insgesamt wurden 253.737 Besucher und 116.462 Entlehnungen in 2014 gezählt.

Benutzung



Vermittlung von Informationskompetenz

Die Bibliothek versteht sich als Serviceeinrichtung und führte im Laufe des Jahres eine Vielzahl an Schulungen durch.

Insgesamt nutzten 3.363 Teilnehmer dieses Angebot. Ein neuer Rekord! Die Bibliothek bietet Einführungsveranstaltungen, Rechercheurse für Bibliothekskataloge und Datenbanken, sowie Kurse zur Literaturverwaltung an. Außerdem können Einzelberatungen zu Abschlussarbeiten in Anspruch genommen werden. Stark frequentiert wurden Schülerschulungen die individuell auf P- und W-Seminare zugeschnitten sind und Schülern einen ersten Einblick ins wissenschaftliche Arbeiten sowie das Hochschulleben geben. Auch die Nachfrage nach Einzelberatungen stieg an. Für internationale Studenten gab es Schulungen auf Englisch. Die Schulungstermine wurden von Studenten, Dozenten und Lehrern initiiert oder direkt von der Bibliothek angeboten.

Open Access

Die Bibliothek betreibt seit 2014 den Publikationsserver OPUS. Dieser ermöglicht es, Forschungsarbeiten frei zugänglich zu veröffentlichen. Außerdem werden Publikationen über OPUS digital dauerhaft archiviert. Nach den Leitlinien des Open Access soll so ein kostenfreier Zugang zu Fachliteratur entstehen. In OPUS sind zum Beispiel alle Ausgaben des FHWS Science Journals dauerhaft gespeichert und abrufbar. Angehörige der FHWS können über OPUS ihre Arbeiten publizieren.

FAZIT

Zusammenfassend blickt die Hochschulbibliothek auf ein Jahr zurück, das benutzerorientierte Erneuerungen und Ergänzungen bescherte. Die FHWS-Bibliothek ist ein vielfältig informatives, modernes und zentrales Medienzentrum, das nicht nur intensiv genutzt, sondern auch gerne betrieben wird.



IT Service Center

Ansprechpartner:
Martin Kraus

Das IT Service Center (ITSC) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule Würzburg-Schweinfurt und erbringt für Forschung, Lehre und Verwaltung Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie.

ÜBERBLICK

Im Rahmen der Internationalisierungsbestrebungen der Hochschule wurden alle Funktionen des Bewerberportals für Studieninteressenten bilingual ausgestaltet und den internationalen Erfordernissen angepasst. Zukünftig soll es neben der Anbindung an das DoSV-Verfahren („hochschulstart.de“) noch eine IT-technische Anbindung zu uni-assist geben, um die Mengen an ausländischen Bewerbungen noch effizienter und somit schneller abzuhandeln. Des Weiteren wird die Fachabteilung ab 2015 über ein eigenes Web-Interface die Bewerbungen online bearbeiten können, wodurch der Bewerbungsprozess direkter und effizienter betreut werden kann.

Auch das Studierendenportal wurde in Hinblick auf die ausländischen Studierenden mehrsprachig ausgestaltet und es wurde konsequenterweise neben den Grundfunktionalitäten (Adressänderungen, Rückmeldungen, Notenauskunft und Immatrikulationsbescheinigungen) um weitere Funktionalitäten erweitert, z. B. wurde die Prüfungsanmeldung in das Portal integriert. Dieses Portal stellt somit alle zentralen Services für die Studierenden bereit und wird iterativ den Studierendenbedürfnissen angepasst bzw. um neue Funktionalitäten ergänzt. Zukünftig soll u. a. auch die Abwicklung des Deutschlandstipendiums in dieses Portal integriert werden.



Eine weitere Herausforderung für das ITSC war die Abhandlung der technisch gewachsenen Bedürfnisse. Durch sorgfältig geplante und durchgeführte Investitionen in der IT-Infrastruktur wurden notwendige Aktualisierungen und der Ausbau notwendiger IT vorangetrieben. Am Standort Schweinfurt war das ITSC u. a. bei der Planung und Durchführung der Anbindung der Container für die Umbaumaßnahmen und dem Ausbau der VoIP-Infrastruktur maßgeblich involviert. Am Standort Würzburg wurden zwei Außenstellen mit einem Glasfaseranschluss versehen.

Aus dem CIP-Förderprogramm (Computer-Investitions-Programm) der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) wurden am Standort Würzburg vier PC-Pools virtualisiert. Dabei wurden die PC-Arbeitsplätze durch kleine sog. Thin Clients ersetzt. Diese arbeiten geräuschlos, erzeugen fast keine Abwärme und stellen dem Anwender eine grafische Benutzeroberfläche (GUI) eines Windows-Rechners bereit. Synergien werden durch die gemeinsame Nutzung von zentralen leistungsstarken Servern im gut klimatisierten Rechenzentrum und die einfachere Administration gewonnen. Für 2015 sind weitere Virtualisierungen von PC-Pools geplant. Das Innovative an der eingesetzten Lösung ist der Einsatz von Virtualisierungsservern, die serverseitig eine 3-D-Grafikbeschleunigung realisieren und durch höchste Grafikperformance auch einen Einsatz im CAD-Umfeld ermöglichen.

Das IT Service Center konnte im Rahmen eines Projekts „Shibboleth im vhb-Verbund“ Fördermittel akquirieren. Mit diesem Authentifizierungsverfahren ist unter anderem eine elektronische und papierlose Rückmeldung bzw. Registrierung bei der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) möglich. Des Weiteren wird hierdurch die Nutzung folgender IT-Dienste ermöglicht:

- Studi-Soft-Portal,
- DFN-Web-Conferencing (Telefon-/Videokonferenzen),
- DFN-Terminplaner,
- Gigamove-Portal (Dateiaustausch von großen Dateien),
- vhb-Zugang,
- Zugang der Bibliothek für Online-Medien,
- Zugang für die FHWS-Cloud
- u. a.

Für die Studierenden wurde die FHWS-Cloud implementiert und befindet sich zum Jahresende in der Testphase. Hierdurch

wird ein plattformunabhängiger Filesharing- und Filesynchronisations-Dienst angeboten. Geplanter Start für die gesamte Hochschule ist März 2015.

Darüber hinaus wurden auch weitere Services wie Mailinglistendienste, an denen auch externe Benutzer teilnehmen können, und die externe Exchange-Kalenderfreigabe sukzessiv ausgebaut. Durch solche Services wird zum einem eine noch effizientere und serviceorientiertere Verwaltung und zum anderen das IT-unterstützte kollaborative Arbeiten ermöglicht.

Die Benutzerberatung des ITSC erfreut sich nach wie vor großem Zulauf und konnte auch 2014 weitreichende Services bereitstellen. Diese wurden im Vorlesungszeitraum an fünf Tagen in der Woche an unterschiedlichen Standorten persönlich angeboten. Des Weiteren wurde zusätzlich über eine Helpdesk-Hotline via Telefon bzw. E-Mail entsprechender Support angeboten.

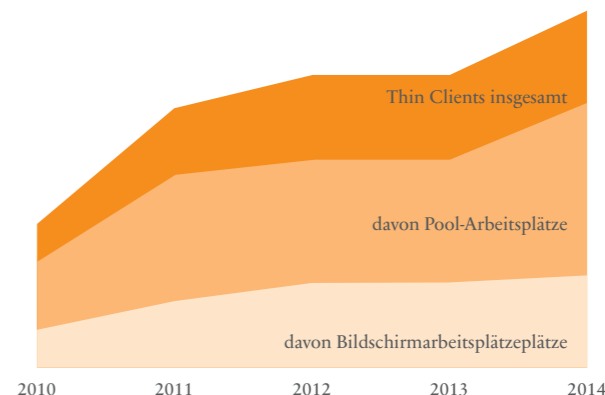
Im Rahmen eines bundesweiten und hochschulübergreifenden Arbeitskreises, u. a. mit der Universität Würzburg, TU Dortmund, Uni Köln und dem Leibniz Rechenzentrum in Garching, wird ein Software Asset Management-System (SAM) umgesetzt. Hierdurch werden die Überprüfungen auf korrekte Lizenzierungen von Softwareprodukten und mögliche Einsparungen von Lizenzen durch Mehrfachnutzung, Weiterverwendung und/oder Lizenzpooling möglich. Ein Teilbestandteil des SAM-Systems ist das Vertragsmanagement, das jetzt auch im Bereich der Verwaltung für die allgemeinen Verträge eingeführt werden soll. Dies ist ein über mehrere Jahre laufendes Projekt. Die Projektleitung liegt beim ITSC der Hochschule Würzburg-Schweinfurt.

Weiterhin arbeitet das ITSC im Arbeitskreis Software im ZKI, sowie im Arbeitskreis BSK (Bayrische Software Kooperation), AKNetz-PC und DFN aktiv mit. Diese Arbeitskreise verhandeln u. a. die Verträge mit den großen Softwareherstellern wie Microsoft, AutoDesk oder Adobe. Im Rahmen dieser Verträge konnte Anfang 2014 den Studierenden Office 365 kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

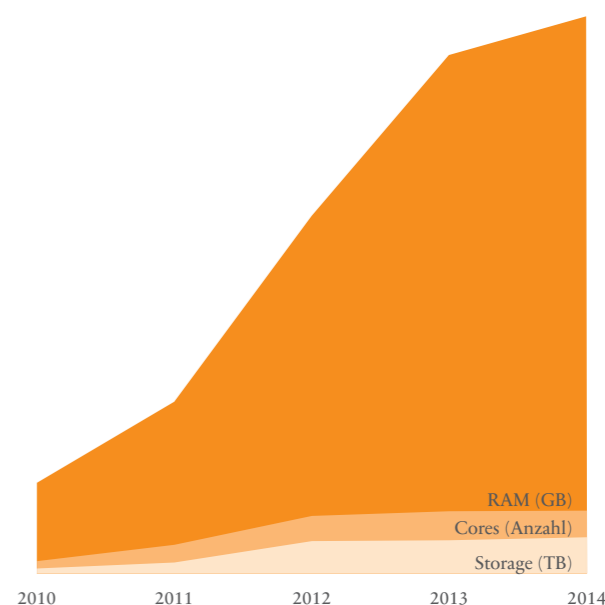
Das Studisoft-Portal für die Versorgung der Studierenden mit Software soll mit zusätzlichen Angeboten (z. B. Corel-Produkte) weiter ausgebaut werden. Hierbei handelt es sich um eine Kooperation der FHWS mit der Universität Würzburg.

INFRASTRUKTUR

2014 wurden in Summe 472 Thin Clients als virtuelle Desktop-Lösungen betrieben. Hiervon waren 122 Bildschirmarbeitsplätze und 350 PC-Pool-Arbeitsplätze.



Sowohl der Storage wurde erhöht (von 440 TB im Vorjahr auf 480 in 2014) als auch die Anzahl an Cores (von 824 im Vorjahr auf 832 in 2014). Auch der zur Verfügung gestellte Ram konnte von 6.856 GB im Jahr 2013 auf 7.368 GB im Jahr 2014 gesteigert werden.



Technischer Leiter: Helmut Göb
Stellvertretung: Stefan Kachur



Das Hochschulmedienzentrum (HMZ) steht als Dienstleister in Sachen Medien im Rahmen von audiovisuellen Produktionen, Hochschulprojekten, Vorlesungen und Abschlussarbeiten den Studierenden und Dozenten aller Fakultäten zur Verfügung. Das HMZ ist in allen Bereichen der Medienproduktion mit aktueller professioneller Technik ausgestattet. Wie Bibliothek und IT Service Center ist auch das HMZ eine zentrale Einrichtung der Hochschule. Auf der Medienebene im 3. Stock in der Münzstraße 12 in Würzburg sind alle Arten der Medienproduktionen möglich.

Neben dem Verleih von Foto- und Filmkameras, Ton- und Veranstaltungstechnik sowie EDV-Zubehör bietet das HMZ technisch professionell ausgestattete Räume und Studios für Fotoshootings sowie Film- und Fernsehproduktionen. Ein großräumiger Hörfunkbereich mit schallisolierten Tonkabinen ermöglicht professionelle Audio- und Radioproduktionen.

Allen Nutzern bietet das HMZ individuelle Beratung und Schulungen in die Geräte und Studioteknik an. Das erfahrene und kompetente HMZ-Team unterstützt die Medienschaffenden bei ihren Produktionen, Projekten und Präsentationen.



Das Hochschulmedienzentrum für praxisnahe Ausbildung Schulungen stehen ganz oben auf der Agenda des HMZ. So weist das Team die Studierenden in das Medien-Equipment und Grundlagen von Bild, Ton und Licht ein, die sie für die Umsetzung ihrer Projektarbeiten brauchen. Dies geschieht in zahlreichen Einzelterminen, in denen Gruppen von ca. fünf Studierenden detaillierte Schulungen in Kameras, Videoschnitt und Lichttechnik bekommen. Des Weiteren stehen die Mitarbeiter des HMZ den Studierenden auch während der Projektarbeiten immer mit Rat und Tat zur Seite. Das HMZ-Team ist technisch auf dem neusten Stand der Entwicklungen und bildet sich stetig weiter.

Beratung und Betreuung durch die qualifizierten Mitarbeiter des HMZ leisten einen großen Beitrag bei der Umsetzung von studentischen Medienprojekten. Durch die professionelle Technik und das engagierte HMZ-Team gelingt es der Hochschule, bei den Produktionen den von der Wirtschaft und den Medienunternehmen geforderten hohen Standards zu entsprechen.



AUSSTATTUNG UND RESSOURCEN

Technische Ausstattung

Im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche neue Geräte für die Studierenden angeschafft. Besonders hervorzuheben ist ein Davinci Resolve 11 Color Grading-Arbeitsplatz. Mit diesem System, einem original Bedienpult und einem 4K-Referenzmonitor ist es möglich, Filme bis zu 4K zu bearbeiten. Hierfür bekamen die Mitarbeiter aus dem HMZ eine Schulung, um bestens auf studentische Fragen vorbereitet zu sein. Immer neue Formate und Standards prägen die tägliche Arbeit in einem medialen Umfeld. Das HMZ verfolgt permanent die Medienwelt mit dem Besuch auf diversen Fachmessen um über neue Medientrends informiert zu sein. Dies ist besonders wichtig, um den Studierenden moderne und zeitgemäße Techniken beizubringen, um sie auf die Arbeitswelt von Morgen vorzubereiten.

Das HMZ bietet alles, was das Herz der Medienschaffenden begehrt. Im professionellen Studio mit Green Screen-Hohlkehle mit HD-Studiokameras und Regieausstattung können u. a. virtuelle Sendungen aufgezeichnet werden. Auf der 6,80 m x 3,00 m großen Rückprojektionsleinwand können Animationen oder Filme als Studiohintergrund gezeigt werden. Das bei den Dreharbeiten produzierte Filmmaterial kann von den Studierenden in zehn Schnittkabinen bearbeitet werden. Das Hörfunkstudio bietet den idealen Ort für studentische Hörfunkproduktionen. Diese werden regelmäßig im hauseigenen Studentensender „fh-Radio“ online gestellt. Die Ausstattung des HMZ entspricht der in den Medienunternehmen vorkommenden Technik. Dadurch sind unsere Studierenden bestens auf ihren Berufseinstieg vorbereitet.

VERANSTALTUNGEN

Messeteilnahme

Die Unterfrankenschau 2014 in Schweinfurt bildete ein Highlight in der Zusammenarbeit mit den Studierenden und dem HMZ. Neun Tage lang konnten die Studierenden, unterstützt durch das HMZ-Team, auf der Medienbühne beweisen, was sie in Sachen Moderation, Kameraführung, Ton- und Bildmischung bei den Vorlesungen und HMZ-Schulungen erlernt haben. Auch die Programmplanung, Koordination der Live-Auftritte und Sponsorenakquise fiel in den Aufgabenbereich der Studierenden. Durch die Messeteilnahme wird den angehenden Medienmanagern die Möglichkeit geboten, praktische Erfahrungen zu gewinnen und zahlreiche Kontakte zu verschiedenen Branchen zu knüpfen. Für ihre Leistungen bekamen die Studierenden durchweg positive Rückmeldungen.

KOOPERATIONEN

Die Kompetenz im Medienbereich gibt das HMZ weiter durch:

- Regelmäßige Veranstaltungen für interessierte Gymnasiasten sowie die Unterstützung von P-Seminaren für Gymnasien
- Führungen durch das HMZ für Medienschaffende aus der Region
- Führungen am Medienmanagement-Tag der Hochschule
- Kooperationsseminare bei Bildungseinrichtungen für Studierende
- Technische und gestalterische Unterstützung bei Projekten mit Kooperationspartnern

A U S B L I C K

Der Medienservice des HMZ soll nun endgültig auch in Schweinfurt etabliert werden. Die Planung für eine Zweigstelle in Schweinfurt läuft bereits. Es wurden konkrete Raumforderungen an den Hochschulservice Liegenschafts gestellt. Außerdem sind neben den ständig stattfindenden Schulungen in Kamera- und Schnitttechnik auch Schulungen für die Film-Postproduktion und trimediale Berichterstattung in Planung, bei denen die Studierenden ihre selbstproduzierten Filme professionell optimieren können.



Informationen über die Sitzungen von Hochschulrat und Senat

Stichwortartiger Überblick über Beschlüsse und Stellungnahmen des Hochschulrats und des Senats im Jahr 2014:

SENAT: 211. Sitzung vom 20.1.2014

- Beschluss einer zweiten Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Pflege- und Gesundheitsmanagement an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Weiterbildungs-Masterstudiengang Business with Europe an der FHWS
- Beschluss einer vierten Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Betriebswirtschaft an der FHWS
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Vermessungskunde und Ingenieurvermessung“, Fakultät Kunststofftechnik und Vermessung
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Recht“, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

SENAT: 212. Sitzung vom 31.3.2014

- Bestellung des Wahlausschusses für die Hochschulwahlen im Sommersemester 2014
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der FHWS
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Technische Mechanik und Grundlagenfächer des Maschinenbaus“, Fakultät Maschinenbau
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Mathematik“, Fakultät für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften

SENAT: 213. Sitzung vom 29.4.2014

- Beschluss über die Vorschläge für die Einrichtung von Studiengängen an der FHWS
- Beschluss einer vierten Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation – Vollzeit an der FHWS
- Beschluss einer vierten Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation – Teilzeit an der FHWS
- Beschluss einer vierten Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Fachübersetzen und mehrsprachige Kommunikation – Vollzeit an der FHWS
- Beschluss einer vierten Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Fachübersetzen und mehrsprachige Kommunikation – Teilzeit an der FHWS
- Beschluss des hochschulinternen Verfügungstages für das Sommersemester 2014 an der FHWS

Hochschulrat: 31. Sitzung vom 31.3.2014

- Bericht des Präsidenten mit Zielvereinbarung
- Beschluss einer Änderung der Grundordnung
- Stellungnahme zu den Voranschlägen zum Staatshaushalt
- Beschluss über die Einrichtung von Studiengängen an der FHWS
- Feststellung des Körperschaftshaushaltes, dem keine Studienbeiträge zugrunde liegen: Haushaltsjahr 2013
- Vorstellung des Prüfberichtes des Körperschaftshaushaltes aus Studienbeiträgen Zeitbereich Sommersemester 2013

SENAT: 214. Sitzung vom 26.5.2014

- Beschluss einer ersten Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Business and Engineering an der FHWS (engl.)
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Logistik an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Logistics an der FHWS (engl.)
- Beschluss einer Sitzung über die Zulassungszahlen an der FHWS im Wintersemester 2014/15 und im Sommersemester 2015
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Angewandte Sozialwissenschaften“, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

SENAT: 215. Sitzung vom 23.6.2014

- Wahl einer Frauenbeauftragten
- Wahl einer stellv. Frauenbeauftragten
- Erste Sitzung zur Änderung der Satzung über die Grundsätze der Verteilung und die studentische Beteiligung bei der Verwendung von Studienzuschüssen der FHWS – zurückgewiesen
- Beschluss einer Sitzung über die nähere Ausgestaltung des örtlichen Auswahlverfahrens an der FHWS im Wintersemester 2014/15 und im Sommersemester 2015
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Weiterbildungsmasterstudiengang International Business an der FHWS
- Beschluss einer Sitzung über das Verfahren zur Immatrikulation, Beurlaubung und Exmatrikulation an der FHWS

SENAT: 216. Sitzung vom 28.7.2014

- Beschluss einer Sitzung über den Erwerb der Zusatzqualifikation Qualitätsmanager/in an Hochschulen und in öffentlichen Verwaltungen (Zertifikatslehrgang) an der FHWS

- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Thermodynamik sowie Grundlagenfächer des Maschinenbaus“, Fakultät Maschinenbau
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Recht, Grundlagen des Rechts, Medienrecht, Urheberrecht und Medienpolitik“, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Automatisierungstechnik oder Elektrische Energietechnik sowie Grundlagen Elektrotechnik“, Fakultät Elektrotechnik
- Einrichtung eines Arbeitskreises zur Neugestaltung der Prüfungsordnung (Arbeitskreis APO/SPO)

SENAT: 217. Sitzung vom 6.10.2014

- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Logistics an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Logistik an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Business and Engineering an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Weiterbildungsstudiengang Gesundheitsmanagement an der FHWS
- Beschluss einer Sitzung über das Verfahren zur Immatrikulation, Beurlaubung und Exmatrikulation an der FHWS
- Bericht Arbeitskreis APO/SPO

SENAT: 218. Sitzung vom 15.10.2014

- Beschluss über die Vorschläge für die Einrichtung von Studiengängen
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Fachübersetzen und mehrsprachige Kommunikation (Vollzeit) an der FHWS
- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Fachübersetzen und mehrsprachige Kommunikation (Teilzeit) an der FHWS
- Beschluss einer Sitzung über den Erwerb der Zusatzqualifikation Qualitätsmanager/in an Hochschulen und Verwaltungen (Zertifikatslehrgang) an der FHWS
- Beschluss einer fünften Sitzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor Betriebswirtschaft an der FHWS
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung und Controlling“, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen

- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Technisches System Engineering“, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen
- Bericht Arbeitskreis APO/SPO

SENAT: 18. Umlaufverfahren vom 28.10.2014

- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Marken- und Medienmanagement an der FHWS

HOCHSCHULRAT: 32. Sitzung vom 5.11.2014

- Bericht des Präsidenten
- Wahl eines Vizepräsidenten
- Beschluss über die Einrichtung von Studiengängen an der FHWS
- Feststellung des Körperschaftshaushaltes aus Studienbeiträgen Sommersemester 2013
- Bestellung der Kassenprüfer zur Feststellung des Körperschaftshaushaltes aus Studienbeiträgen Zeitbereich Wintersemester 2013/14 und Sommersemester 2014

SENAT: 219. Sitzung vom 24.11.2014

- Beschluss einer Studien- und Prüfungsordnung für den Weiterbildungsmasterstudiengang Gesundheitsmanagement an der FHWS
- Beschluss einer vierten Sitzung zur Änderung der Allgemeinen Prüfungsordnung der FHWS
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „E-Commerce, insb. Conversion-Optimierung und Usability“, Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Stellungnahme zur Berufung für die Professur „Informatik, insbesondere Business Intelligence, Big Data und Datenbanken“, Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Bericht Arbeitskreis APO/SPO

Wirtschaftsbeirat

Der Wirtschaftsbeirat wurde 2009 von der FHWS zusammen mit der IHK Würzburg-Schweinfurt eingerichtet und mit zehn hochkarätigen Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft besetzt.

Der Wirtschaftsbeirat an der FHWS soll den Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft dahingehend fördern, dass im Ergebnis die Studienangebote der Hochschule und die Anforderungen der Wirtschaft möglichst gut übereinstimmen. Konkret umfasst die Beiratsarbeit zwei Sitzungen pro Jahr, die zum Erfahrungsaustausch und zur Erörterung anliegender Themen genutzt werden.



Der Wirtschaftsbeirat der FHWS besteht aus Mitgliedern der Mainfränkischen Wirtschaft. Er wird begleitet von jeweils einem hauptamtlichen Mitarbeiter der IHK Würzburg-Schweinfurt, für gewöhnlich Dipl. Bw. (FH) Jürgen Bode, und einem hauptamtlichen Mitglied der FHWS, in der Regel Hochschulpräsident Professor Dr. Robert Grebner. Die Mitglieder des Beirats werden von der FHWS und der IHK Würzburg-Schweinfurt gemeinsam jeweils für die Dauer von vier Jahren bestellt.

Der Wirtschaftsbeirat der FHWS setzte sich zum Ende des Jahres 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Werner Balandat
Leiter Business Services, ZF Friedrichshafen AG, Schweinfurt

Dr.-Ing. Hubert P. Büchs
Geschäftsführender Gesellschafter, Jopp GmbH, Bad Neustadt

Dipl.-Ing. Herbert Exner
Bosch Rexroth AG, Lohr

Harald Freund
Vorstand Technik, WAREMA Renkhoff SE, Marktheidenfeld

Dr. Thomas Leicht
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Würzburg

Dr.-Ing. Stefan Möhringer
Geschäftsführer, Simon Möhringer Anlagenbau GmbH, Wiesentheid

Dipl.-Ing. (FH) Rolf Näder
Produktionsleiter, Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Schweinfurt

Aegidius Schuster
Geschäftsführer, Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königsberg

Dirk Spindler
Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Schweinfurt

Dipl.-Ing. (FH) Christian Trips
Geschäftsführender Gesellschafter, Trips GmbH, Grafenheinfeld

Spenden und Stiftungen

Die Hochschule Würzburg-Schweinfurt wurde auch 2014 von verschiedenen Stiftungen und Förderern in herausragender Weise unterstützt.

Die Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V. hat den Zweck, die Hochschule Würzburg-Schweinfurt zu fördern und aus allen Kreisen der Bevölkerung Freunde und Förderer zu gewinnen sowie den Kontakt der Absolventen mit der Hochschule Würzburg-Schweinfurt zu vertiefen. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Derzeit bestehen in der Fördergesellschaft sieben Arbeitskreise. Im Jahr 2014 wurde eine Studentin in der Ausbildungsrichtung Sozialwesen für ihre herausragende Abschlussarbeit mit einem Preisgeld von 1.500 Euro ausgezeichnet. Darüber hinaus unterstützte die Fördergesellschaft im Rahmen ihres Satzungszwecks die FHWS bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit einem Gesamtvolumen von ca. 32.000 Euro.

Die Hans-Wilhelm Renkhoff Stiftung, von Senator Dr. h.c. Hans-Wilhelm Renkhoff gegründet, hilft der FHWS seit vielen Jahren bei der Durchführung von Abschlussarbeiten im Ausland, Studiensemestern im Ausland, Stipendien für Praktika, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, Preisverleihungen und weiteren Dingen. Im Jahr 2014 stellte die Hans-Wilhelm Renkhoff Stiftung 78.088 Euro als Fördergelder zur Verfügung. Aus diesen Mitteln konnten zwölf Stipendiaten ein Semester im Ausland verbringen. Für Forschungsprojekte hat die Stiftung 16.000 Euro zur Verfügung gestellt. Es wurden fünf Studentinnen und Studenten der Hochschule Würzburg-Schweinfurt in den Ausbildungsrichtungen Technik und Wirtschaft für herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet.

Im Dezember 2010 wurde zu Gunsten der Hochschule Würzburg-Schweinfurt die IHK-Stiftung „FH-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft“ als nicht-rechtsfähige gemeinnützige Stiftung errichtet. Die Stiftung verfolgt das Ziel, technologieorientierte, innovative Forschungsdisziplinen, Managementtechniken, Forschungsvorhaben und Projekte an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt zu fördern, um neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln. Das Stiftungskapital beträgt aktuell rund 355.000 Euro. Aus den Zinserträgen werden wirtschaftsnahe Projekte an der FHWS gefördert. Im Jahr 2014 wurde der mit 2.000 Euro dotierte FH-Förderpreis für das Projekt „Bau eines Elektrorollers bei besonderer Beachtung des Produktdatenmanagements“ an Prof. Dr. Ing. Christoph Bunsen, Fakultät Maschinenbau, vergeben.

Die Professor Wolfgang Maria Fischer Stiftung, die im Jahre 2002 errichtet wurde, vergibt im Studiengang Informatik

jährlich Preise an die besten Absolventinnen und Absolventen sowie einen „Frauenförderpreis“. 2014 wurden Preise für die besten Absolventinnen und Absolventen mit einem Gesamtpreisgeld in Höhe von 3.000 Euro vergeben, der „Frauenförderpreis“ kam 2014 nicht zur Vergabe.

Dreizehn Stipendien vergab die Dr. Georg Schäfer-Jugendstiftung mit einer Gesamtfördersumme von 18.350 Euro. Die Stipendiaten verbrachten ein Auslandssemester im nichteuropäischen Ausland.

Die Walter Eil-Stiftung vergab 2014 zwei Stipendien in Höhe von 3.000 Euro. Damit konnten zwei Studierende der FHWS im europäischen Ausland einen Studienaufenthalt durchführen.

Im Rahmen des von der Bundesregierung initiierten nationalen Stipendienprogramms Deutschlandstipendium konnten zum Sommersemester 2014 an Studierende der Hochschule Würzburg-Schweinfurt 31 Stipendien mit einer Laufzeit von je einem Jahr vergeben werden. Während dieser Zeit erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten monatlich eine Förderung in Höhe von 300 Euro.

Die Deutschlandstipendien wurden jeweils zur Hälfte vom Bund und folgenden privaten Förderern finanziert:

- ALDI GmbH & Co KG Regionalgesellschaft Helmstadt
- Brunel GmbH
- BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
- Ferchau Engineering GmbH
- Fränkische Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG
- Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
- Hans-Wilhelm Renkhoff Stiftung
- Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
- Siegfried und Marlene Weiss-Stiftung
- Sparkasse Mainfranken Würzburg
- Ulbrich und Kollegen, Rechtsanwälte
- Wölfel Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG



© Andres Rodriguez/Fotolia.com

Liegenschaften

Ansprechpartner:
RR Helmut Hartmann



DIE HOCHSCHULGEBÄUDE IM ÜBERBLICK

Abteilung Würzburg

Gebäude 1, Sanderring 8, 97070 Würzburg
Hochschulleitung, Bibliothek, Zentralverwaltung, Studiengang Betriebswirtschaft und Studiengang Medienmanagement

Gebäude 2, Sanderheinrichsleitenweg 20, 97074 Würzburg
Fakultäten Gestaltung, Informatik und Wirtschaftsinformatik, Studierendenvertretung und weitere

Gebäude 3, Röntgenring 8, 97070 Würzburg
Studiengänge Kunststoff- und Elastomertechnik, Vermessung und Geoinformatik, Architektur sowie Bauingenieurwesen, Zentralverwaltung, Röntgen-Gedächtnisstätte

Gebäude 4, Münzstraße 12, 97070 Würzburg
Zentrales Hörsaalgebäude der Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sozialwissenschaften, Studierendenvertretung, Hochschulmedienzentrum und weitere

Gebäude 6, Münzstraße 1, 97070 Würzburg
Bachelor Fachübersetzen

Gebäude 7, Münzstraße 19, 97070 Würzburg
Auslandsamt, ITSC, Studienberatung, IAL, Pflege- und Gesundheitsmanagement (Pavillon 1)

Gebäude 8, Randersackerer Straße 15, 97072 Würzburg
Campus Weiterbildung

Gebäude 10, Mergentheimer Straße 20, 97082 Würzburg
Studiengänge Soziale Arbeit sowie Pflege- und Gesundheitsmanagement

Gebäude 12, Tiepolostraße 6, 97070 Würzburg
Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, Zentralverwaltung und weitere

Gebäude 13, Veitshöcheimer Straße 1a, 97080 Würzburg
(ehem. Zollamt)
Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen

Gebäude 14, Friedrichstraße 17 a, 97082 Würzburg
Studiengänge Betriebswirtschaft und Medienmanagement, Zentralverwaltung

Abteilung Schweinfurt

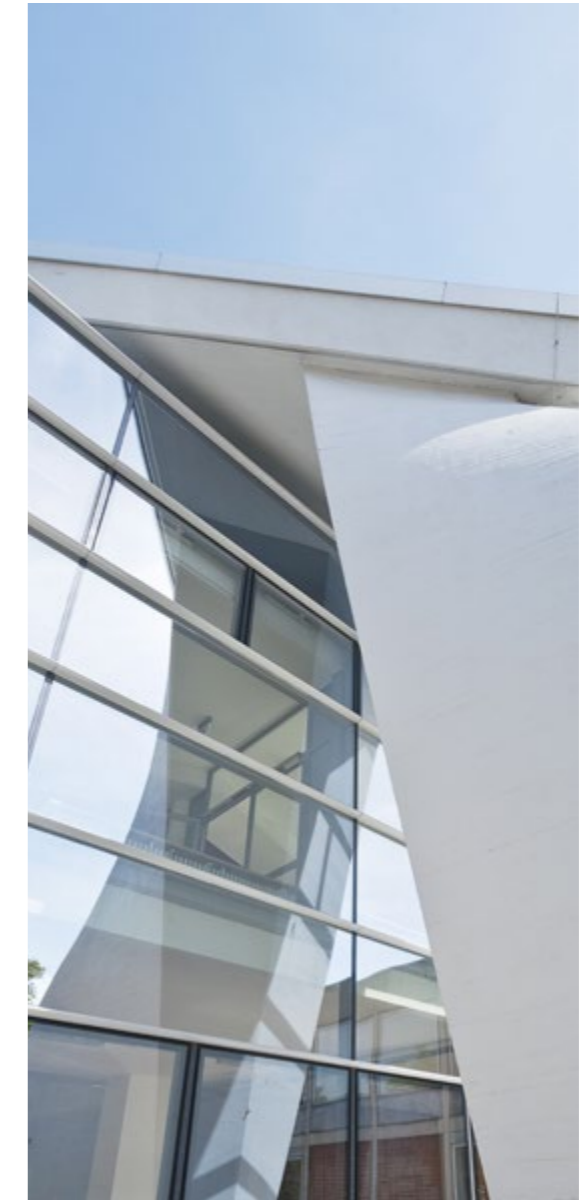
Gebäude 1, Ignaz-Schön-Straße 11, 97421 Schweinfurt
Zentralverwaltung, Fakultäten für angewandte Natur- und Geisteswissenschaften, Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Labore, Studierendenvertretung und weitere

Gebäude 2, Konrad-Geiger-Straße 2, 97421 Schweinfurt
Studiengang Logistik, Hörsäle und weitere

Gebäude 3, Landwehrstraße 46, 97421 Schweinfurt
Verwaltung (BEST-FIT und weitere)

Gebäude 4, Geschwister-Scholl-Straße 4, 97424 Schweinfurt
(„Südpavillons“ am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium)
Sprachausbildung ausländischer Studierender und weiteres

(Stand WS 2014/15)



Baumaßnahmen

ABTEILUNG WÜRZBURG

Nachdem die vergangenen Berichtszeiträume zu den Baumaßnahmen der Hochschule Würzburg-Schweinfurt an der Abteilung Würzburg von der Fertigstellung des Neubaus der Hochschule am Sanderheinrichsleitenweg und der Wiederinbetriebnahme des WiSo-Hörsaalgebäudes dominiert wurden, konzentrierten sich die Bautätigkeiten der Hochschule an der Abteilung Würzburg in diesem Jahr vorwiegend auf die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen der Hochschule im Rahmen des sog. Bauunterhalts.

Im Wege verschiedener Restarbeiten im Zusammenhang mit der Neubaumaßnahme am Sanderheinrichsleitenweg erfolgte in mehreren Bereichen eine sich primär an den Nutzungserfordernissen des täglichen Betriebs orientierende abschließende Optimierung der technischen Gebäudeinfrastruktur, mit der – nicht zuletzt für die Durchführung von Ausstellungen, Präsentationen und Veranstaltungen – die Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes in Übereinstimmung mit vor allem brandschutzrechtlichen Vorgaben erweitert werden konnten.

Ein durch das Staatliche Bauamt Würzburg für die Gebäude der Hochschule am Röntgenring 8, Würzburg, in Auftrag gegebenes Brandschutzgutachten erforderte im Rahmen der hieraus resultierenden brandschutztechnischen Bestandsanalyse die Umsetzung einer Reihe baulicher und organisatorischer Maßnahmen, die zu einer deutlichen Verbesserung der brandschutzrechtlichen Gegebenheiten führte.

Entgegen den ursprünglichen Überlegungen, die derzeitige Unterbringungssituation im Bereich der Labore des Studiengangs Kunststoff- und Elastomertechnik durch die Aufstellung von Containern räumlich zu entspannen, ist nunmehr geplant, diese Laborarbeitsplätze durch verschiedene Umbauten auf jetzigen Hörsaalflächen im sog. Erweiterungsbau (Gebäude B) zu schaffen. Gleichzeitig sollen die wegfallenden Hörsaalflächen durch einen viergeschossigen kopfseitigen Anbau am sog. Hochbau (Gebäude D) kompensiert werden, was letztlich zu einer Flächenmehrung von 500 Quadratmetern Hauptnutzfläche führt. Die Kosten hierfür, die die Hochschule wie auch beim neuen Gebäude 6 an der Abteilung Schweinfurt aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln selbst trägt, belaufen sich auf rund 1 Mio. Euro.

Unabhängig von all diesen Maßnahmen wurde zur Sanierung der in Teilbereichen mittlerweile über 35 Jahre intensiv genutzten und vor allem hinsichtlich der technischen Ausstattung verbrauchten Gebäude im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2015/16 zwischenzeitlich eine große Baumaßnahme zur Sanierung des gesamten Gebäudebestands angemeldet. Die Sanierungskosten belaufen sich nach vorläufigen Schätzungen auf rund 30 Mio. Euro.

Mit der abschließenden Verlegung der Servicestelle Würzburg des Wasserwirtschaftsamts Aschaffenburg nach Aschaffenburg voraussichtlich zum Ende des Jahres 2015, beabsichtigt die Hochschule am Standort Sanderring/Münzstraße das ehemalige Ämtergebäude Tiepolostraße 6 vollständig zu übernehmen und im Wege einer großen Baumaßnahme mit geschätzten Gesamtkosten von rund 8,5 Mio. Euro zu sanieren und für Nutzungszwecke der Hochschule umzubauen.



ABTEILUNG SCHWEINFURT

Mit dem am 19.7.2012 erteilten Auftrag zur Weiterführung der noch ausstehenden Bauabschnitte 2 und 4 durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst konnte nach Abschluss der Planungsphase zum Beginn des Wintersemesters 2014/15 mit den Bauarbeiten für die Sanierung der restlichen Gebäudeabschnitte des sog. Altbaubestands, des „Schul- und Werkstättentrakts“, begonnen werden. Für beide Bauabschnitte, die im Rahmen einer Gesamtmaßnahme ausgeführt werden, ist entsprechend dem gegebenen Zeitplan eine Bauzeit von drei Jahren vorgesehen, so dass die Gesamtmaßnahme zum Beginn des Wintersemesters 2017/18 abgeschlossen sein soll.

Eine besondere Herausforderung in diesem Zusammenhang ergab sich hierbei aufgrund der Tatsache, dass für den sich teilweise überlappenden Zeitraum der insgesamt über 4.000 Quadratmeter Hauptnutzfläche großen Bauabschnitte adäquate Ausweichräumlichkeiten für die von der Baudurchführung betroffenen Fakultäten und Einrichtungen bereitgestellt werden mussten.



Für die insgesamt zur Sanierung der sog. Altbauten, des Schul- und Werkstättentrakts und den Ausbau der Abteilung Schweinfurt in staatseigenen Liegenschaften auf dem Campus I vorläufig abschließenden Baumaßnahmen bereitgestellten Baumittel ist gegenwärtig noch eine Kostenobergrenze von 41,46 Mio. Euro vorgegeben, die sich voraussichtlich jedoch um einen Betrag von rund 4 Mio. Euro erhöhen wird. Die Ersteinrichtungskosten belaufen sich auf 4,16 Mio. Euro, so dass sich die Gesamtkosten dieser Maßnahme auf rund 49,5 Mio. Euro summieren.

Darüber hinaus wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2015 ein weiteres Gebäude, das der Schaffung dringend benötigter Büro- und Seminarräume dient, in modularer Bauweise mit einer Hauptnutzfläche von rund 270 Quadratmetern errichtet. Die Hochschule stellt hierfür aus den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln einen Betrag von 1 Mio. Euro bereit.

Zur weiteren Anpassung der räumlichen Kapazitäten an den durch die Entwicklung der Studierendenzahlen der letzten Jahre gegebenen Raumbedarf und die Umsetzung der angestrebten Internationalisierung der Hochschule, dem Auf- und Ausbau des FHWS i-Campus, ist beabsichtigt, die zentralen Einrichtungen, mit Ausnahme des ITSC, an den Standort „Abrams Club“ zu verlegen. Für die Einrichtungen Bibliothek, Mensa, Hochschulleitung, Hochschulservices Finanzen, Studium, Internationales, Kommunikation, Presse, Forschung, für ein Medienzentrum, studentische Aufenthalts- und Arbeitsräume, Serviceräume für Dienstleister sowie eine Reihe multifunktionaler Besprechungs- und Konferenzräume wurde mittlerweile ein mit 4.656 Quadratmetern Hauptnutzfläche abschließender Flächenbedarfsplan entwickelt. Mit dieser vorgesehenen Verlagerung nahezu aller zentralen und den gesamten administrativen Einrichtungen würden am Campus I, dem Standort Ignaz-Schön-Straße, rund 1.500 Quadratmeter Hauptnutzfläche frei, die dann den nach wie vor mit deutlichen räumlichen Einschränkungen behafteten Fakultäten zugute kommen würden.

Entsprechend einer hierzu erstellten baufachlichen Stellungnahme des Staatlichen Bauamts Schweinfurt belaufen sich die geschätzten Gesamtkosten dieses Projekts nach derzeitigem Stand auf rund 25,5 Mio. Euro.

Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. (FH) Bertram Sauer



Die Hauptkompetenzen der Mitarbeiter des Technischen Betriebs liegen einerseits auf der elektrischen Energietechnik, Multimedialechnik, Beleuchtungstechnik sowie der Hauskommunikation und andererseits im Bereich Heizung, Lüftung und Klima. Personell gab es im Jahr 2014 keine Veränderungen.

Der Technische Betrieb erfüllt die im folgenden aufgeführten Aufgaben an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt.

Servicezentrale

- Information und Anlaufstelle
- Telefonvermittlung
- Brief- und Paketannahme und Verteilung

Technische Verantwortung

- Neu- und Umbauten in Koordination mit dem staatlichen Bauamt
- Betriebsanlagen
- Haustechnische Anlagen
- Sicherheitstechnische Anlagen
- Außenanlagen, Parkplätze
- Energieversorgung
- Schließanlage
- Medientechnik
- Gebäudeautomation
- Telekommunikationsanlagen
- Unterstützung bei Veranstaltungen

Haushaltsverantwortung

- Beratend bei Wartung und Kundendienstverträgen
- Angebotseinholung
- Hausbewirtschaftung

Kontrolle externer Firmen

- Schließdienst, Gebäudekontrolle
- Reinigung
- Entsorgungssysteme
- Pflege der Außenanlagen
- Winterdienst
- Reparaturen
- Instandhaltung

HAUS - UND MEDIEN-TECHNIK
Die im September 2014 begonnene Sanierung der Bauabschnitte 2 und 4 in Schweinfurt brachte für den Technischen Betrieb einige zusätzliche Aufgaben mit sich. So war der HSTB eingebunden in die gemeinsame Planung der FHWS mit dem Bauamt und Fachplanern. Darüber hinaus unterstützte der Technische Betrieb bei der Baustelleneinrichtung und infrastrukturellen Anbindung an die angrenzenden Gebäude. Einige Bereiche der FHWS müssen für den Sanierungszeitraum auf andere Räumlichkeiten ausweichen. Hier unterstützte der Technische Betrieb bei den Auslagerungen in die Landwehrstraße sowie auf dem Hochschulgelände platzierte Container. Die Büros mussten mit entsprechender Infrastruktur versorgt und diese in Betrieb genommen werden.



Die Planungen zur Umstellung der Telefonanlage in Schweinfurt auf VoIP wurden in Angriff genommen. Für den Einsatz der neuen Telefonanlage ist es nötig, das Datennetz in den Schweinfurter Hochschulgebäuden zu erweitern, ebenso die Nummernstruktur, so dass alle Mitarbeiter von einer dreistelligen auf eine vierstellige Durchwahl umgestellt werden. Der HSTB beschafft die nötige Technik einschließlich der Endgeräte, und übernimmt die Installation und Konfiguration. Die Arbeiten sollen bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Das elektronische Schließsystem, bei dem die FHWS-Karte als Zutrittsmedium funktioniert, wird weiter ausgebaut und auch auf die Außenstellen, z. B. das Technologietransferzentrum Elektromobilität in Bad Neustadt/Saale, ausgerollt.

Im Jahr 2014 fand eine elektrische ortsveränderliche Betriebsmittelprüfung statt. Diese erstmalige elektrische Betriebsmittelprüfung durch einen externen Dienstleister an allen Standorten und in allen Gebäuden der FHWS wurde vom HSTB begleitet, überwacht und schließlich ausgewertet. Die gesamte Fehlerquote lag unter 2 %.

Darüber hinaus beschäftigte sich der HSTB mit der Auswahl und Beschaffung einer Facility Management Software. Hierdurch wird die automatisierte, vollständige Dokumentation der Anlagen und Technik in den Hochschulgebäuden ermöglicht, damit die Hochschule Würzburg-Schweinfurt ihre Betreiberverantwortung wahrnehmen kann. Der Technische Betrieb begutachtete verschiedene Referenzinstallationen, bevor schließlich die Software FAMOS bestellt wurde. Der HSTB ist mit der Installation der Software betraut, ebenso wie mit der Erstellung eines Projektablaufplans zur Datenübernahme und Datenaufnahme der Anlagen und Technik in den Hochschulgebäuden.

Haushalt

Ansprechpartnerinnen:
ROI Claudia Wisgickl/RA Astrid Raaber

STAATSHAUSHALT

Im Haushaltsjahr 2014 waren für die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt Ausgabemittel in Höhe von 33,56 Millionen Euro direkt im Haushaltsplan veranschlagt.

Für diese Haushaltsmittel wurde im Rahmen der Haushaltsaufstellung für den Doppelhaushalt 2013/14 eine einheitliche haushaltsgesetzliche Sperre von 12,5 % für die Hauptgruppe 5 beschlossen. Investitionsausgaben der Hauptgruppe 8 unterlagen einem Sperrersatz von 15 %, die Ausgaben der Hauptgruppe 6 weiterhin einem Sperrersatz von 10 %. Aufgrund der Schutzwirkung des Innovationsbündnisses ist es dem Staatministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gelungen, eine bevorzugte Behandlung des Hochschulbereichs zu sichern.

Weiterhin standen der FHWS zusätzliche Ausgabemittel im Rahmen des Programms zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger zur Verfügung.

Um den Absolventen des sogenannten doppelten Abiturjahrgangs aus dem Jahr 2012 gute Startchancen ins Studium bieten zu können wurden im Haushaltsplan 2014 für diese Maßnahme für den gesamten Freistaat Bayern Mittel in Höhe von 305,06 Millionen Euro bewilligt.

Die FHWS hat hiervon im Haushaltsjahr 2014 als Zuweisung 11.605.712,50 Euro erhalten.

KÖRPERSCHAFTSHAUSHALT

Seit dem 30.9.2013 sind die Studienbeitragseinnahmen weggefallen. Jedoch hat der Freistaat Bayern diese auf der Basis der Studienbeitragseinnahmen im Studienjahr 2012 vom Freistaat Bayern voll kompensiert. Der Hochschule Würzburg-Schweinfurt wurden für das Haushaltsjahr 2014 staatliche Studienzuschüsse und Rückerstattungen aus dem Sicherungsfonds seitens der LfA Förderbank Bayern in Höhe von 3.577.599,63 Euro zugewiesen



Für 2014 konnte demgemäß folgende Verteilung der Studienzuschüsse erfolgen:

FAB	200.766,20 Euro
FANG	284.281,89 Euro
FAS	326.735,56 Euro
FE	176.192,17 Euro
FG	104.251,08 Euro
FIW	242.232,80 Euro
FKV	92.944,68 Euro
FM	268.872,83 Euro
FWI	216.175,27 Euro
FWiWi	387.912,76 Euro
HMZ	31.500,00 Euro
ITSC WÜ/SW*	138.282,77 Euro
Bibliothek WÜ/SW*	367.834,47 Euro
Körperschaftsverwaltung	130.134,18 Euro
Career Service	42.179,20 Euro
BEST-FIT	26.465,20 Euro
HSIN	73.888,53 Euro
HSAF	52.577,33 Euro

Jahreseinnahmen 2014: 3.163.226,92 Euro

Informationen zur Verwendung der Studienbeiträge werden auf der Internetseite der FHWS unter der Rubrik Studium veröffentlicht (www.fhws.de).

HAUSHALTSAUSSCHUSS

Vorsitzender des Haushaltsausschusses:
Prof. Dr.-Ing. Harald Bergner

Das Jahr 2014 war geprägt von vielen Weiterentwicklungen. In den Sitzungen am 14.1., 8.4., 20.5. und 16.12.2014 hat der Haushaltsausschuss die Konzepte und Verteilungsschlüssel angepasst. Die Abteilung Controlling stellt alle wichtigen Kennzahlen der Hochschule zusammen und verwendet als Stichtag den 1.2. Folglich wurde beschlossen, zukünftig auch dieses Datenmaterial als Basis zu verwenden. Neben der Durchgängigkeit der Zahlen und dem gleichen Stichtag für alle Berechnungen werden gleichzeitig auch präzisere Werte angeboten, die eine noch bessere und gerechtere Verteilung der Gelder ermöglichen.

Zukünftig wird in „allgemeine Haushaltsmittel“, „Lehrbeauftragten-Mittel“ und „Zuweisungen freie Stellen“ unterschieden.

Die allgemeinen Haushaltsmittel für die Fakultäten in der Titelgruppe 73 ergeben sich nach folgenden Kriterien:

- 25 % der zu verteilenden Gelder werden als Sockelbetrag für die zehn Fakultäten in gleicher Höhe angesetzt. In den Dekanaten fallen auch Fixkosten an, die von der Größe einer Einheit weitgehend unabhängig sind.
- Weitere 25 % werden entsprechend der Deputate verteilt. Hier spiegelt sich die Anzahl an Lehrpersonal einer Fakultät.
- Für die restlichen 50 % wird die gewichtete Lehrnachfrage als Maßstab verwendet. Bestimmend sind hier die Anzahl der Studierenden und der nötige Lehraufwand, gemessen über den CNW-Wert. Außerdem werden technische Studiengänge aufgrund der zur ordnungsgemäßen Erfüllung der Lehre benötigten Labore stärker gewichtet.

Die EHL hat im Rahmen des Finanzplans der Hochschule Mittel für die Vergütung der Lehrbeauftragten beschlossen.

Diese Position setzt sich aus zwei Anteilen zusammen. Vom Ministerium zugewiesene, zweckgebundene Gelder für Lehrbeauftragte und eine Aufstockung aus freien, unbesetzten Stellen. Damit die Fakultäten besser planen können, wurde bereits die Verteilung für 2015 festgelegt. Dabei ergeben sich für die beiden genannten Anteile unterschiedliche Vorgehensweisen.

Für die zweckgebundenen Mittel wurde ein Schema gebildet, das aus 15 % Sockelbetrag, 40 % zusätzlicher Lehrbedarf aus der Kapazitätsberechnung und 45 % aus den tatsächlichen Verbräuchen des Vorjahres besteht. Die Beträge, die sich aus dem als sinnvoll erachteten Konzept ergeben, wurden anschließend dahingehend angepasst, um sowohl ein nötiges Maß an Kontinuität zu gewährleisten als auch ein Umsteuern zu bewirken.

Die Mittel aus den freien Stellen wurden ausschließlich nach diesem Kriterium verteilt. Grundlagen sind die Semesterwochenstunden jeder Fakultät zum Stichtag, die sich aus den nicht besetzten Stellen ergeben.

Ziel dieser drei Konzepte ist, die aktuelle Situation widerzuspiegeln und die Mittel entsprechend dem Bedarf gerecht zu verteilen. Da die Berechnungsgrundlagen mit den jährlichen, sich verändernden Zahlen wie Studierende, Lehrangebot, freie Stellen etc. gespeist werden, passen sich die Zuteilungen an die Fakultäten automatisch den sich verändernden Strukturen an.



Personal

Ansprechpartner:
RAR Werner Kuhn



PERSONALBESTAND

An der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt war zum Stand 31.12.2014 folgendes hauptberufliches Personal beschäftigt:

Personal gesamt	Abt. WÜ	Abt. SW	FHWS
1. Dozenten	141	95	236
Professor/innen	120	90	210
Lehrkräfte für bes. Aufgaben	21	5	26
2. Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	55	67	122
3. Nichtwissenschaftl. Personal	145	113	258
Beamte	77	56	133
Arbeitnehmer/innen bzw. Verw.-personal	84	54	138
Tech. Personal	61	59	120

Im Vergleich zum letzten Jahr ergab sich beim Gesamtpersonal eine Steigerung von knapp 5 %. Den stärksten Zuwachs verzeichnete die Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter mit über 16 %.

NEUBERUFUNGEN

Neuberufungen von Professor/innen

Es wurden 67 öffentliche Ausschreibungen/Wiederholungsausschreibungen durchgeführt. Im Jahr 2014 konnten fünf neue Professorinnen und Professoren berufen werden.

Fakultät ANG: Dr. Boris Bittner:
Mathematik

Fakultät AS: Dr. Anne Bick:
Recht
Dr. Tanja Mühlhling:
Angewandte Sozialwissenschaften

Fakultät M: Dr. Ralf Christel:
Technische Mechanik sowie Grundlagenfächer des Maschinenbaus

Fakultät KV: Dr. Stefan Knobloch:
Vermessungskunde und Ingenieurvermessung

AUSSCHEIDEN VON PROFESSOR/INNEN

Vier Professoren sind aus dem Dienst an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt in den Ruhestand getreten:

Prof. Dr. Burkhard von Bredow, FM
Prof. Dr. Eckehard Janofske, FAB
Prof. Dr. Günther Kowallick, FM
Prof. Dr. Wolfgang Vieweg, FWI

Verstorben ist Dekan Professor Dr. Rainer Wiestner, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften.

Zudem sind im Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals Andrea Emmert (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften) und Joachim Fick (Bibliothek am Standort Schweinfurt) im aktiven Beschäftigungsverhältnis verstorben.

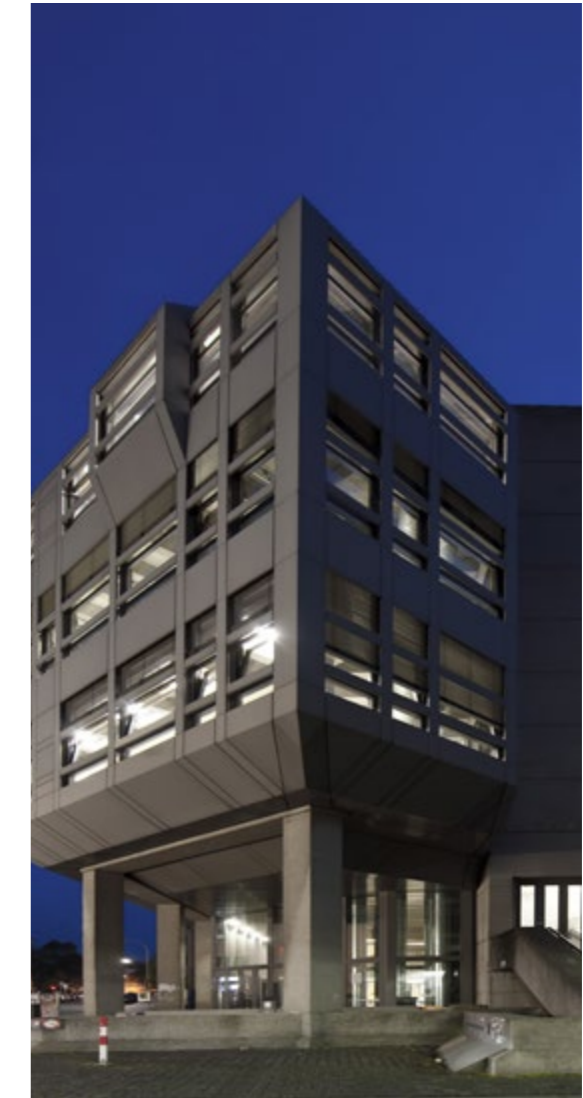
LEHRBEAUFTRAGTE

Die Hochschule bestellte im Berichtszeitraum 545 Lehrbeauftragte zur Vervollständigung der praxisorientierten Lehre. Hierfür werden fortlaufend hochqualifizierte Bewerberinnen und Bewerber aus allen Bereichen der Wirtschaft, Industrie und Verwaltung geworben.

STUDENTISCHE

HILFSKRÄFTE UND TUTOREN

Im Berichtsjahr wurden 363 studentische Hilfskräfte und 335 Tutorinnen und Tutoren zur Unterstützung der Lehre beschäftigt.



Jahresbericht der Hochschulleitung 2014

Impressum

Herausgeber und v. i. S. d. P.
Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
Der Präsident

Münzstraße 12	Ignaz-Schön-Straße 11
97070 Würzburg	97421 Schweinfurt
Telefon +49 931 3511-6002	Telefon +49 9721 940-602
Fax +49 931 3511-6044	Fax +49 9721 940-620

Layout, Konzept und Redaktion:
Sabine Manger, Nadja Schaefer

Bildrechte:
Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt.

Druck:
Digitaldruckzentrum Rudolph, An den Schanzen 12, 97421 Schweinfurt

Die Beiträge wurden von den Verantwortlichen der jeweiligen Bereiche verfasst und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Eingereichte Beiträge wurden mitunter von der Redaktion gekürzt oder überarbeitet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

